MASTER NEGATIVE NO.94-82127-9

COPYRIGHT STATEMENT

The copyright law of the United States (Title 17, United States Code) governs the making of photocopies or other reproductions of copyrighted materials including foreign works under certain conditions. In addition, the United States extends protection to foreign works by means of various international conventions, bilateral agreements, and proclamations.

Under certain conditions specified in the law, libraries and archives are authorized to furnish a photocopy or other reproduction. One of these specified conditions is that the photocopy or reproduction is not to be "used for any purpose other than private study, scholarship, or research." If a user makes a request for, or later uses, a photocopy or reproduction for purposes in excess of "fair use," that user may be liable for copyright infringement.

The Columbia University Libraries reserve the right to refuse to accept a copying order if, in its judgement, fulfillment of the order would involve violation of the copyright law.

Author: Deichmann, Franz

Title:

Bilanzkritische untersuchungen der...

Place:

Würzburg

Date:

1925

94-82127-9
MASTER NEGATIVE #

COLUMBIA UNIVERSITY LIBRARIES PRESERVATION DIVISION

BIBLIOGRAPHIC MICROFORM TARGET

ORIGINAL MATERIAL AS FILMED - EXISTING BIBLIOGRAPHIC RECORD

Deichmann, Franz

Bilanzkritische untersuchungen der grossen deutschen seeschiffahrts-aktiengesellschaften, deren aktien an der Berliner börse gehandelt werden (1908-1913) ... von Franz Deichmann ...

Würzburg, 1925.

66 numb. 1. fold. tables. 34 cm.

Hultigraphed.

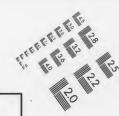
Thesis, Würzburg.,

Bibliography:

RESTRICTIONS ON USE:					
	TECHNICAL MIC	CROFORM D	DATA		
FILM SIZE: 35mm	REDUCTION RATIO: _	12:.1	IMAGE PLACEMENT: IA IIA	IB	IIB
DATE FILME	D: 6-15-94	INIT	TIALS: XLB		
TRACKING #:	MSH OI	195			

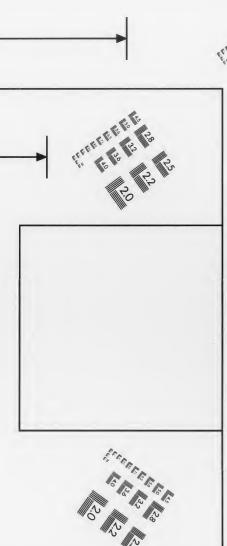
FILMED BY PRESERVATION RESOURCES, BETHLEHEM, PA.

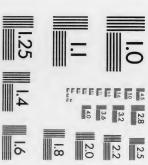
DECEDICATIONS ON LICE.



METRIC GENERAL PURPOSE TARGET PM-MGP 13"x18" **PHOTOGRAPHIC**

To la la





I.6

1.0 mm

1.5 mm

2.0 mm

2.5 mm

3 /

150 mm

100 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz 1234567890

A4

A5

PRECISIONS™ RESOLUTION TARGETS



ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopgrstuvwxyz 1234567890

3.5 mm

A SA SA SA

4.5

mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

Deichmann, Franz

Bilanzkritische untersuchungen der grossen Deutschen Seeschriffahrts-Aktiengesellschaften, deren Aktien an der Berliner Borse gehandelt werden.

Columbia University in the City of New York

THE LIBRARIES



GRADUATE SCHOOL OF BUSINESS LIBRARY

Bilanzkritische Untersuchungen der grossen deutschen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaften, deren Aktien an

der Berliner Börse gehandelt werden.

(1908 - 1913)

Jnaugural-Dissertation

verfasst und der

Hohen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät

der

Bayer. Julius-Maximilians-Universität Würzburg

zur

Erlangung der staatswissenschaftlichen Doktor-Würde

vorgelegt von

Franz DEICHMANN

aus

Geisa i. Thüringen.

Würzburg 1925 .

000000

Schlusswort

00000

0000

0 0 0

0 0

0

LITERATURVERZEICHNIS:

- 1. Angaben des Büro Veritas " Berichte " .
- 2. Beerbomsche Statistik.
- 3. Berliner Börsenberichte v. Juli 1914.
- 4. Bremische Statistik "Berichte " / Statistisches Amt./
- 5. Calwer, Richard " Jahrbuch der Weltwirtschaft ".
- 6. Deutsches Handelsarchiv 1915
 - " Handels- und Schiffbericht des kaiserlichen deutschen Konsulats in Hankau " für das Jahr 1913.
- 7. Fairplay " Englische Schiffahtszeitschrift ".
- 8. Finanzblatt der Frankfurter Zeitung

vom 22. Januar 1908,
vom 24. April 1908,
vom 1. April 1909,
vom 27. März 1910.

- 9. Fischer, R. Dr. "Bilanzwerte, was sie sind und was sie nicht sind ". Leipzig 1905 und 1908.
- 10. Flügel, Heinrich, Dr. jur. et rer. pol. " Die deutschen Welthäfen Hamburg und Bremen " Jena 1914.
- 11. Gerstner, "Bilanzanalyse", III. Auflage, Berlin 1918.
- 12. Hack, Dr. " Hapag und Lloyd; ein Beitrag zur Geschichte der deutschen Seeschiffahrt " S. lol-lo4. München.
- 13. Hapag, Mai 1911 Blatt 2. " Hamburg als Handels- und Schiffahrtsplatz " .
- 14. Harms, Bernhard, Prof. an der Universität Kiel Weltwirtschaftsarchiv " VII. Band.
- 15. Heinzerling, W. "Prüfung und Kritik einer Bilanz" Berlin 1908.
- 16. Himmer, K. " Schiffahrt die uns angeht ". Berlin 1907.
- 17. Herrschel, Frank Bernhard, Dr. " Entwicklungsgeschichte der Hapag ". Berlin 1912.
- 18. Huldermann, B. Stellv. Direktor der Hapag:
 - " Geschäftslage und Entwicklung der Seeschiffahrt " Berlin 1913,
 - " Die Subventionen der ausländischen Handelsflotten und ihre Bedeutung für die Entwicklung der Seeschiffahrt" S. 44 Berlin 1919,
 - " Seeschiffahrt ind Welthandel Berlin 1911 ".

- 19. Jahesberichte der grossen deutschen Schiffahrtsgesellschaften: Hapag N. Lloyd Hansa H. S. D. G. D. A. D. G. Argo Rhederei A. G. v. 1896, Jahrgang 1907 1913.
- 20. Kaeglein, August, Dr. " Schiffahrt und Schiffbau Deutschlands und des Auslandes " Hamburg 1914.
- 21. Kempin " Entwicklung der Bilanzlehre und Abschlusstechnik " Düsseldorf 1910.
- 22. Lehmann, " Lehrbuch des Handelsrechtes " , 2. Auflage, Leipzig 1912.
- 23. Leitner, " Grundriss der Buchhaltung und Bilanzkunde "
 2. Band, 2. Auflage, Berlin 1914.
- 24. Lenz, Paul, Dr. " Die Konzentration im Seeschiffahrtsgewerbe ", Jena 1913.
- 25. Liefmann, "Beteiligungs- und Finanzierungsgesellschaften "Jena, 1909.
- 26. Lloyds Statistik.
- 27. Nautikus, a. a. 0. 1913 S. 323, 334, 337. " Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft in dem Staate " Hamburg " .
- 28. Neubaur, Paul, Dr. "Festschrift des N. Lloyds "
 Jahrbücher des N. Lloyds ", Bremen von 1908-1916.
- 29. Overzier, " Der amerikanische Schiffahrtstrust Morgentrust, mit besonderer Berpcksichtigung seiner Beziehungen zu den Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaften ", Berlin 1912,
 " Commissioner of Navigation " 1913 S.380-384.
- 30. Rehm, Hermann, Dr., Professor an der Universität Strassburg, " Die Bilanzen der Aktiengesellschaften " 2. Auflage München 1914.
- 31. Sachs, E., " Verkehrsmittel in Volks- und Staatswirtschaft " 2. Auflage, Berlin 1918.
- 32. Schär, " Buchhaltung und Bilanzen ", 2. Auflage Berlin 1914.
- 33. Schmalenbach, Dr., Dr. h.c. Prof. an der Universität Cöln, "Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung".
- 34. Simon, " Le Libre échange ", Paris 1870.
- 35. Statistisch. Jahrbuch für das Deutsche Reich, 1890, S. 10/II. und S. 16/17.
- 36. Thiess, "Organisation und Verbandsbildung ", S. 12, Schiffahrtspolitik ". 1907 Verlag " Aus Natur und Geisteswelt ".
- 37. Wiedenfeld, " Der nordatlantische Schiffahrtstrust ", Preuss. Jahrbücher 1902, S. 548.

Abkürzungen:

- 1. Hapag = Hamburg-Amerika-Paketfahrt-A.G.
- II. N. Lloyd = Norddeutscher Lloyd.
- III. Hansa = Dampfschiffahrtsgesellschaft Hansa.
- IV. H. S. D. G. = Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.
- V. D. A. D. G. = Deutsch.Australische-Dampfschiffahrtsgesellschaft.
- VI. Argo = Dampfschiffahrtsgesellschaft Argo.
- VII. R. A. G. v. 1896 = Rhederei A. G. von 1896.

VORWORT:

Die vorliegende Arbeit "Bilanz kritische Untersuchungen der grossen deutschen Seeschiffahrts-Aktien-Gesellschaften, deren Aktien an der Berliner Börse gehandelt werden "soll die Bilanzen dieser Gesellschaften, sowohl in privatwirtschaftlicher (buchungstechnischer) als auch wirtschaftlicher Hinsicht unter eingehendste Kritik nehmen, soll die absoluten Zahlen in Verhältniszahlen umwandeln, die wirtschaftliche Bedeutung der verschiedenen Werte ergründen und schliesslich die allgemeine Weltwirtschaftslage, deren verschiedene Stärkegrade mit ihrer ungleichartigen Einwirkung auf die Einzelwirtschaften der verschiedenen Gesellschaften einer eingehenden Betrachtung unterziehen.

Wohl sind schon in einzelnen Werken Bilanzen der verschiedenen Gewerbezweige kritisiert worden, eine bilanz-kritische Untersuchung der Schiffahrtsgesellschaften hingegen ist wegen der erschwerten Kritik dieser Rechnungsaufstellungen noch wenig oder ganz vereinzelt angestellt worden. Als Beobachtungszeit wurden die letzten 6 Jahre unmittelbar vor Ausbruch des Völkerringen (1908 mit 1913) gewählt, da für diese Zeitepoche noch gar keine Untersuchungen vorliegen.

Für die Bearbeitung kamen die grossen deutschen Seeschiffahrts-Aktiengesellschaften wie Hapag, Norddeutscher

Lloyd, Hansa, Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, Argo und Rhederei A.G. von 1896 in Frage. In dieser umfassenden Arbeit soll gezeigt werden, wie man eine Bilanz kritisiert und wie die toten Zahlen zu lebendigen werden. Es sollen Bilder entworfen werden, aus denen rechnerische und Wirtschaftliche Wahrheit und Klarheit leuchtet. Aus diesem Grunde wurde in der Hauptsache der statistischen graphischen Methode gehuldigt und die Darstellungen und Statistiken sind so übersichtlich gestaltet, dass sie vielfach eine Erläuterung erübrigen. Die angestellten Untersuchungen bewegen sich sämtlich auf rein wissenschaftlicher Grundlage, denn diese, als Dissertation vorgesehenen bilanskritischen Untersuchungen hatten für den Verfasser nicht einzig und allein den Zweck , eine erschöpfende Bilanzkritik der Schiffahrtsbilanzen zu geben, sondern vielmehr kommt ihnen auch die Aufgabe zu, immer tiefer in das Wesen der Privatwirtschaft einzudringen und in ihren Ergebnissen diese junge Wissenschaft einerseits als Wissenschaft zu verkörpern und zu festigen, andererseits zu bereichern. Aus diesem Grunde wurde weniger Wert auf zusammenfassende, sondern vielmehr auf schöpferische Tätigkeit gelegt.

Die vielen, ganz neuen Probleme, die zahlreichen, nach der eigenen Methode des Verfassers ausgeführten statistischen Darstellungen, lassen dies hohe Ziel erkennen, weshalb sich in dieser Arbeit Induktion und Deduktion die Wagschale halten.

Die Arbeit, die sich auf rein privatwirtschaftlichen Grundlagen entwickelt, sieht in ihren vielen Abschnitten zahlreiche Einzelkritiken über die Bilanzen der sieben grossen, deutschen Schiffahrtsgesellschaften vor. Diesen Einzelerörterungen schliessen sich noch zusammenfassende vergleichende Studien der einzelnen Bilanzen an, aus denen ein klares Bild über die privatwirtschaftliche und volkswirtschaftliche Entwicklung der deutschen
Seeschiffahrt gewonnen wird.

Der Verfasser .

1) Hamburg-Amerika-Paketfahrt-

Aktiengesellschaft.

Die Seestadt Hamburg ersehnte einen Anteil am Nordamerikanischen Verkehr, besonders an der Auswandererbeförderung, zumal Bremen auf diesem Gebiete immer grössere Bedeutung erlangte. Dies gab den Anlass die Grundsteine zu der Hamburg-Amerika-Paketfahrt-Aktien-Gesellschaft (Börsenname Hapag) zu legen.

So wurde denn am 27. Mai 1847 die neue Linie mit 3 Seglern eröffnet; das 1. Fahrzeug hiess "Deutschland" Diese neue Verbindung hatte die Beförderung von Auswanderern, Post, Paketen und Stückgütern zur Aufgabe. Die Gesellschaft entwickelte sich im raschen Siegeslaufe und am 50. Geschäfts-Jubiläum anno 1897 konnte sich die Reederei die grösste Schiffahrtsunternehmung der Erde nennen. Das Aktienkapital war auf 45 Millionen gegen 16, 25 Millionen anno 1887 angewachsen, die Zahl der Seeschiffe auf 66 gegen 29, ihre Tonnage auf 336 0 0 0 Bruttoregistertonnen gegen 83 000 Bruttoregistertonnen. Trotz der erreichten Höhe hat sich die Entwicklung nicht verlangsamt. In den folgenden 16 Jahren wurde das Verkehrsgebiet der Hapag auf alle Erdteile ausgedehnt, mit Ausnahme Australiens, jedoch dürfte gemäss eines Abkommens von 1913 mit der D.A.D.G. wahrscheinlich auch dieser Erdteil bald von der Hapag bedient werden.

Im Jahre 1913 unterhielt die Gesellschaft 74 regelmässige Schiffahrtslinien und zwar:

- 1.) Nordamerika-Dienst = 12 Linien,
- 2.) Westindien-Mexiko und Atlasdienst = 16 Linien,
- 3.) Südamerika-Dienst = 11 Linien,
- 4.) Westamerika-Dienst = 5 Linien,
- 5.) Ostasien-Dienst = 7 Linien,
- 6.) Jndischer-Dienst = 3 Linien,
- 7.) Arabisch-Persischer-Dienst = 1 Linie,
- 8.) Europäischer-Dienst = 4 Linien.

Selbst noch in diesem Beobachtungsjahre (anno 1913-14) hat die Gesellschaft die Stelle als grösste Reederei der Welt behauptet. Sie ist bisher die einzige Schiffffahrtsgesellschaft, deren Flotte einen Gesamtraumgehalt von 1 COO 000 Bruttoregister-Tonnen überschreitet. Im Dezember 1913 setzte sich die Flotte wie folgt zusammen:

In Fahrt: 175 Ozeandampfer mit 1,038,913) Brutto241 Hilfsfahrzeuge 54,097) Registerzusammen: 416 Fahrzeuge 1,093,010) Tonnen
Im Bau: 26 Ozeandampfer mit 328,700)

Total: 442 Fahrzeuge mit 1,421,710)

Das Aktienkapital der Gesellschaft, das bei ihrer Gründung noch 450.000 M betrug, wies zu Beginn meiner Beobachtungsperiode bereits eine Höhe von 125 Millionen Mark auf. Im Jahre 1912 fand eine Kapitalserhöhunh von 25 Millionen Mark statt, obwohl dies in diesem Jahre nicht nötig gewesen wäre, da die flüssigen Mittel der Gesellschaft im Vorjahre circa 44 Millionen Mark (Siehe Tafel No. 5) betrugen, von welcher Summe etwa 21 1/2 Millionen Mark in Anleihen des Deutschen Reiches und der deutschen Bundesstaaten, sowie in Schatzanweisungen angelegt waren und in diesem Jahre nur wenig zurückgingen, woraus hervorgeht, dass

neu erworbener Schiffe fast ganz aus den laufenden Einnahmen bestritten werden konnten. Jedoch sah die Gesellsch. voraus, dass die Zahlungen, die auf die kontrahierten umfangreichen Neubauten zu leisten waren, die vorhandenen Mittel mit der Zeit stark in Anspruch nehmen würden, und schritt daher zu dieser Kapitalserhöhung, die meiner Ansicht anno 1913 nötig geworden wäre. Im Jahre 1913 fand eine abermalige Erhöhung des Aktienkapitals um Mk. 13.000.000 statt, von welcher Summe bis Ende dieses Jahres bereits 25%, d. i. 7.500.000 eingezahlt waren. Diese 2. Kapitalserhöhung halte ich für dringend geboten, da sich die Ausgaben in einer Art mehrten, dass sie die breiten Mittel der Gesellschaft in diesem Jahre um rund 25 Millionen Mark herabsetzten. (Siehe Tafel 1.)

Der Obligationenstand der Gesellschaft in Höhe von 85 Millionen Mark bei der Gründung betrug nach den in den Vorjahren erfolgten Amortisationen anno 1908
76,437,500.-- Mk. und war bis anno 1913 bereits auf einen Stand von 69.483,500.-- Mk. gefallen. (vergl. Tafel 1.)
Ueber Prozentsatz derselben, Emissionszeit, über die bis zum jeweiligen Betriebsjahr erfolgte Gesamtamortisation um den jeweiligen Jahresstand der einzelnen Obligationsemissionen, über jährliche Tilgungsquoten und noch zur völligen Tilgung nötige Jahre, ferner über die jährlichen Gesamtleistungen gibt meine graphische Darstellung Tafel 2 und 2 I Aufklärung.

In den Reservefond (gesetzlich) der Gesellschaft wurden während meiner Beobachtungszeit Zuweisungen aus den jeweiligen Jahresgewinnen nicht vorgenommen, jedoch erfuhr der Fond im Jahre 1912 durch das bei der Ausgabe der neuen Aktien im Nominalbetrag von 25 Millionen Mark erzielte Agio

von Mk. 3,075,340.-- und anno 1913 bei einer 2. Kapitalserhöhung durch ein Agio von Mk. 2.091.924.29 eine ganz erhebliche Stärkung. (vgl. Tafel 1.)

Der Assekuranzreservefond der Gesellschaft erreichte anno 1908 nach Abzug des Anteils an Havarien und Hinzurechnung der ersparten Prämiengelder (lt. § 25 der Statuten) eine Höhe von Mk. 14,324,189,80 , wobei in diesem Jahre keine Extra-Dotierungen gemacht wurden. Nach der Zuweisungstechnik in diesem Fond erreichte er anno 1909 eine Stärkung von Mk. 1,631,108,62, anno 1910 eine solche von Mk. 1,719,785,55 und anno 1911 eine solche von Mk. 1,348,108,49. Im Jahre 1912 konnten dem Fnnd an ersparten Prämiengeldern infolge des Verlustes der Dampfer Vandalia und Kamerun und angesichts des schnellen Anwachsens der Flotte und der steigenden Bewegungen des Assekuranzmarktes nur Mk. 1,019,452,06 zugewiesen werden; jedoch gewährte die Gesellschaft in diesem Jahre noch eine Extra.Dotierung von Mk. 1,500,000.-- . Im Jahre 1913 erreichte der Assekuranzreservefond nach Zuweisung von ersparten Prämiengeldern in Höhe von Mk. 1,743,471,57 und einer Extra-Dotierung von 4 Millionen Mark einen Stand von Mk. 27,336,122,37, welche Summe dem stetigen Wachsen der Flotte und den Schwankungen auf dem Assekuranzmarkte voll entsprechen dürfte. (vgl. Tafel 1 .)

Der Erneuerungsfond der Gesellschaft wurde im

Jahre 1908 nach einer Schwächung von Mk. 1,793,957,14 für

diverse Reparaturen durch Zuweisung einer Summe von gleicher Höhe aus dem diesjährigen Gewinn lt. § 24 der Statuten

wieder auf seinen herkömmlichen Stand von 2 Millionen Mark

gebracht. Auch anno 1909 behielt er durch eine Abnahme für

Reparaturen in Höhe von Mk. 1,824,865,23 und einen Uebertrag

vom Gewinne in gleicher Höhe seinen alten Stand von 2 Mil-

lionen Mark bei.

Die Beibehaltung dieses von altersher bestehenden Fonds, welcher die über den Rahmen der erfahrungsgemäss regelmässig nach Beendigung einer Reise vorzunehmenden Reparaturen hinausgehenden Ausbesserungen vornimmt und bis zum Jahre 1899 die Bezeichnung Konto für Kesselerneuerung und Reparaturen führte, hielt die Gesellschaft jedoch (wahrscheinlich aus/tradidionellen Gründen) für notwendig.

Im Jahre 1910 war die Zahl der Reklassifikationsarbeiten und umfangreichen Reparaturen an Schiffen so ausserordentlich gross, dass nicht nur der ganze Erneuerungsfond aufgezehrt wurde, sondern noch eine Summe von Mk. 539,659,52 zu ihrer Deckung aufgewendet werden musste.

Durch eine Zuweisung vom Gewinne in Höhe von Mk. 2,539,659,63 wurde der Fond wieder auf seinen alten Stand gebracht. Auch im Jahre 1911 wurde der Erneuerungsfond durch so starke Inanspruchnahme um Mk. 460,749,60 überschritten und war eine diesjährige Zuweisung von Mk. 2,40,749,60 nötig, um den Fond wieder auf seinen alten Stand von 2 Millionen Mark zu bringen. Im Jahre 1912 rang sich die Gesellschaft von dem Herkommen endlich los und liess diesen Fond, der doch schon lange nur mehr aus einem Komplex von Verlusten(teils Verluste, teils periodische Rücklagen) bestand , und seine Existenzberechtigung völlig verloren hatte, noch i.diesem Jahre eingehen. Die laufenden Ausgaben für Reparaturen, die bisher von dem Fond, so sagt der Jahresbericht (-d. i.jedoch während meiner ganzen Beobachtungsperiode nicht der Fall gewesen, sondern die Ausgaben wurden indirekt aus den Jahresreingewinnen gedeckt-) bestritten wurden, sollen künftig auf die laufenden Betriebskosten übernommen werden. (vgl.-Tafel 1).

Dagegen wurde in diesem Jahre der Gegenseitigkeitsversichungs-Fond in Höhe von 2 Millionen Mark ins Leben gerufen, der noch anno 1913 denselben Stand beibehielt. (vgl. Tafel 1)

Da die Gesellschaft zur Bekämpfung der Konkurrenz oftmals geswungen wurde, langfristige Frachtverträge zu wesentlich ermässigten Sätzen abzuschliessen, welche über das laufende Betriebsjahr hinaus ausgeführt werden mussten, wenngleich der Kampf inzwischen beendet war, schuf sie zum Ausgleich dieser erwachsenden Verlusteanno 1909 eine neue Reserve unter dem Vortrag Konkurrenzkampf-Konto.

Wir können als Eigenart der Gesellschaft ihre ausserordentlich vorsichtige Bilanzierung rühmen, die für alle möglichen auftretenden Verluste zahlreiche Hilfsquellen zu deren Ausgleich schuf.

Zur Deckung der anno 1910 durch Konkurrenzkämpfe auf verschiedenen Verkehrsgebieten entstandenen Verluste wurde dem Fond eine Summe von Mk. 617,681,15 entnommen; jedoch wurde letzterer durch eine Zuweisung aus dem Betriebsgewinn von einer Million Mark auf eine Höhe von Mk. 2,382,318,85 gebracht.

Während des Geschäftsjahres 1911 erfuhr der Fond eine Minderung von Mk. 133,402,58 und eine Zuweisung aus dem Jahresgewinn von 1 Millionen Mark, wodurch derselhe einen Jahresstand von Mk. 3,248,916,27 erreichte. Das Jahr 1912 nötigte zwar wieder zu einer Entnahme von Mk. 282,013,28, jedoch brachte eine Zuweisung von Mk.4,033,097,01 aus dem diesjährigen Gewinn das Konto auf einen Jahresstand von 7 Millionen Mark, der anno 1913 nach weiteren Entnahmen und Zuweisungen eine Höhe von Mk. 7,600,000.— erreichte.

Das Agio-Steuerreserve-Konto der Gesellschaft belief sich anno 1908 auf Mk. 245,523,19 sank anno 1909 auf Mk. 38,200,55 und erlosch im Betriebsjahre 1910 völlig Im gleichen Jahre wurde dafür mit einer Zuweisung aus dem Gewinn in Höhe von Mk. 197,520,95 ein Talonsteuerreserve-Konto gegründet, das nach weiteren Zuweisungen aus den Jahresgewinnen von anno 1911 in Höhe von Mk. 197,520,95, von 1912 in Höhe von Mk. 22,520,95 und von 1913 in Höhe von Mk. 220,520,95 eine Totalhöhe von Mk. 838,083,80 erreicht hatte. (vgl. Tafel 1)

Ein Hauptaugenmerk richtete die Gesellschaft auf Wohlfahrtseinrichtungen aller Art, für deren Errichtung sozialpolitische Momente sprachen. So wurde in den letzten Jahren eine Arbeiter-Invalidenversicherung, eine Arbeiter-Hilfskasse, eine allgemeine Unterstützungskasse, und eine Vorschusskasse für Beamte der Hamburg-Amerika-Linie ins Leben gerufen.

Im Jahre 1913 wurde zum Besten der Witwen und Waisen der Schiffscffiziere, Ingenieure und Maschinisten, mit den Zinsen eines aus dem diesjährigen Gewinne entnommenen Kapitalfon von Mk. 250.000.— eine Kaiser-Wilhelm II.

Jubiläumsstiftung gegründet. (vgl. Tafel 1) +

Die Beteiligung der Hamburg-Amerika-Linie an anderen Gesellschaften, die im Jahre 1913 in der Höhe von rund 4 Millionen Mark das Maximum erreichten, sind nicht allzugross, nicht so gross, wie die des Norddeutschen Lloyd. Die Gesellschaft war zunächst beteiligt an der Sylter Bahn, ferner an den Pier-Anlagen in Hobocken. Seit 1906 bestand auch eine Beteiligung an einer Eisenbahnaktiengesellschaft in Brasilien; 1909 hat sich die Hamburg-Amerika-Linie an einer grossen Anzahl von Hamburger und Bremer Reedereien zur Wahrung gemeinsamer Interessen gegründet.

Reederei-Vereinigung G.m.b.H. mit 27 1/2% des mit 50% eingezahlten Kapitals mit 6 Millionen Mark beteiligt. Für die von dieser Gesellschaft aufgenommene Prioritätsanleihe von 5 Millionen Mark hat die Hapag in Gemeinschaft mit den übrigen Reedereien die solidarische Haftung übernommen.

In dasselbe Jahr fällt auch eine Beteiligung an der Kohlenheber-Gesellschaft G.m.b.H. (vgl. Tafel 1)

Die Effekten der Unterstützungskasse erreichten anno 193 einen Stand von Mk. 229,386,83, diejenigen der Veteranstiftung von Mk. 357,685,75, der Arbeiterhülfskasse von Mk. 200.000 und diejenigen der Vorschusskasse für Beamte von Mk. 43,193,67.(vgl. Tafel 1)

Eine besonders enorm hohe Summe (rund 37 Millionen Mark) wiesen anno 1912 die verzinslichen Depositen
bei Banken und die Hypotheken auf, denen ein Kassa- und
Bankguthaben von rund 1 Million Mark gegenüberstand. Schon
im Jahre 1913 jedoch war das Verhältnis zwischen diesen beiden Posten wieder auf 11 zu 1 gesunken. (vgl. Tafel 1)

An den Seedampfern und Nordseedampfern nahm die Gesellschaft während der Beobachtungsjahre umfangreiche Abschreibungen vor. Das stete Ansteigen der in meiner Bilanzaufstellung eingestezten Dampferwerte ist daher auf das kolossale Wachstum der Flotte und die dadurch erzielten Mehrwerte zurückzuführen. Die Hapag gibt in ihren Bilanzen den Buchwert ihrer Flotte an. Der Anschaffungspreis ist schätzungsweise einem ausführlichen Aufsatz des angesehehen Finanzblattes der Frankfurter Zeitung vom 24.

Mai 1908 entnommen. Darnach betrugen am 31. Dezember 1907 der Raumgehalt der Ozeansflotte 809,000 Tonnen.

Der Anschaffungspreis bezifferte sich auf 313,0 Millionen Mark, demnach pro Tonne Brutto 388 Mark. Der Buchwert war dagegen auf 181,7 Millionen Mark angegeben,

was pro Tonne brutto 255 Mk. ausmacht. Die bisherige Abschreibung betrug Mk. 132,1 Millionen, das macht wieder Mk. 163.-- pro Tonne brutto, sodass sich eine Abschreibung von 40,2% des Anschaffungspreises ergibt. " +

Veber den jeweiligen jährlichen Buchwert der Schiffe, die jährlichen Abschreibungen, ferner über den jeweiligen prozentualen Anteil der Abschreibungen am Jahresbuchwerte soll meine Abschreibungsstudie "Tafel 5" Aufschluss geben. Die Hapag setzt die im Bau befindlichen Schiffe in den Buchwert ein, vermindert diesen Gesamtbetrag um die kontraktmässig später zu zahlenden Baugelder, woraus sich dann der in der Bilanz in Ansatz gebrachte Buchwert ergibt. (Vgl. Tafel 1 u. 3)

Desgleichen werden auf Tafel 3 die Höhe der Abschreibungsquoten an den einzelnen Anlagewerten, die jährlichen Buchwerte der Gebäude im In- und Ausland, des Mobiliars, der Kohlen, der Lagerbestände, der Ausrüstungs- und Magazinsgegenstände, ferner der Effekten und Beteiligungen, der prozentuale Anteil der jährlichen Abschreibungen an den Jahresbuchwerten der einzelnen Anlagevermögen, die einzelnen Jahreswerte der Gesamtanlagen, die jährlichen Gesamtabschreibungen an den Gesamtanlagewerten und deren prozentualen Anteil an den Besamtanlagevermögen, vor Augen geführt.

Im Jahre 1908 wies sich in der Bilanz ein Prioritätsanleiheemissionskonto in Höhe von Mk. 815,332,16 auf, von welchem die Gesellschaft jedoch in den folgenden Jahren, wie aus der Debetseite der Gewinn- und Verlustkonten er-

^{1.} Entwicklungsgeschichte der Hapag v. Dr. Fr. B. Herrschel.

^{2.} Frankfurter Zeitung vom 24. Mai 1908.

kenntlich, 5 Amortisationsquoten im Betrage von je Mk. 203,833,04 abschrieb, sodass dieses Konto bereits anno 1912 zum Ausgleich gebracht war. (Vergl. Tafel 1)

Ueber die Höhe der Anlagen, Vorräte, Beteiligungen, über die Verzinsung des Beteiligungskapitals in %, liquide Mittel, Aktienkapital, Zusatzkapital, fremde Mittel (langfristige und kurzfristige) verweise ich auf meine Kritik (Tafel 4). Ferner ist auf gleicher Tafel eine Analyse der Zusammensetzung des Erfolges zu ersehen, wobei ich den Beteiligungsgewinn und den Gewinn aus Zinsen und Mieten, die aus den Gewinn- und Verlustrechnungen nicht ersichtlich sind, im Vergleichsverfahren einer schätzungsweisen Berechnung unterzug. In gleicher Tabelle habe ich eine Darstellung versucht, welche den prozentualen Anteil der einzelnen Gewinnquellen am Rohgewinn (- Ertrag, Leistung) angibt.

Hier sei erwähnt, dass ich unter " Jahresgewinn "

den Rohgewinn ausschliesslich Gewinnvortrag, unter Jahresreingewinn den Jahresbruttogewinn abzüglich der Lasten,
unter Jahresbruttogewinn den Rohgewinn ausschliesslich
Gewinnvortrag abzüglich der Ausgaben, unter Rohgewinn
die Gesamtleistung einschliesslich des Gewinnvortrages,
unter Bilanzgewinn den Jahresreingewinn zuzüglich des
des Gewinnvortrages oder alzüglich des Verlustvortrages
aus dem Vorjahre verstehe. Ueber die Höhe der Bilanzsumme
(Aktiva), über den Effektivwert der Aktien (Bilanzkurs),
über die Dividendensätze, Effektivdividende (= Rentabilität des Eigenkapitals), über Reinvermögen, über prozentualen Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme (= 100%
ausschliesslich Reingewinn), über den prozentualen Anteil
der fremden Mittel an dieser Summe, ferner über den prozen-

tualen Anteil der Schulden am Vermögen der Gesellschaft (= Schuldenkoeffizient - vgl. meine zusammenfassende Bilanzgrassierung Tafel 5).

Ferner habe ich dieser statistischen Darstellung (Tafel 5) den prozentualen Anteil der Anlageschulden der Betriebskapitalien, der Reserven und des Aktienkapitals am Anlagekapital festgestellt und noch ausgeführt, wieviel Reserven Aktienkapitalien auf Mk. 100. -- Anlagekapital fallen. Des weiteren finden sich in dieser graphischen Darlegung nachstehende Studien: - Bilanzsumme vermindert um transitorische Posten (Vorauszahlungen) - 100%, davon Anlagewerte, Betriebsmittel, Vorräte und Forderungen in Prozenten-Aktiva abzüglich immobiles Vermögen und dauernde Beteiligung, von welcher Endsumme die deckungsdringlichen Schulden in Abzug gebracht werden, gibt die Liquidität des Unternehmens an - auf Mk. 100.-- der Bilanzsumme (vermindert um transitorische Posten) treffen flüssige Mittel - auf Mk. 100. -- Gesamtvermögen treffen Schulden (Belastung der Aktiva - prozentualer Anteil der Obligationen am Eigenkapital (Eigen- und Zusatzkapital .)

Der Betriebsgewinn der Hapag betrug anno 1910 Mk. 42,741,812,07, davon Reingewinn

Mk. 10,187,947,87 gibt ein Betriebskapital von

Mk. 32,553,864,20 . Die Höhe des stehenden Kapitals:

1. Immobilien Mk. 22,156,258.--

2. Transportmittel " 189,787,455.--

3. Mobilien usw. " 3.250.000.--

Anlagekapital Mk. 215,193,713.--

Es verhält sich: das stehende Kapital zum Betriebskapital wie 214 zu 32,5 = 6,4 zu l . Das stehende Kapital beträgt demnach etwa 86 1/2%, das Betriebskapital 13 1/2% des gesamten arbeitenden Kapitals. Gesamtes arbeitendes Kapital - stehendes Kapital und Betriebskapital, - träges Kapital = Dispositionskapital.

Je höher der prozentuale Anteil des Anlagekapitals am arbeitenden Kapital, desto erhöhtere Produktivitätsmöglichkeit ist gegeben; je höher aber der Anteil des Anlagekapitals am arbeitenden Kapital ist, desto geringer
muss der Anteil des Betriebskapitals sein, - ein geringes Betriebskapital bedeutet ein geringeres Eingreifs(vgl. Ste. 19)
bedürfnis in das Dispositionskapital, d. h. eine geringe
Liquiditätsmöglichkeit - eine Schwächung des trägen Kapitals; ferner je geringer das Betriebskapital desto fallender die Betriebskoeffizienten-Kurve, desto erhöhtere Rentabilität. So haben wir bei einem Wachsen des prozentualen
Anteils des stehenden Kapitals am arbeitenden Kapital:

- a) erhöhtere Produktivitätsmöglichkeit,
- b) geringeres Eingreifsbedürfnis ins Dispositionskapital,
- c) geringere Liquiditätsmöglichkeit,
- d) eine Schwächung des trägen Kapitals
- e) erhöhtere Rentabilität,
- f) eine fallende Betriebskoeffizientenkurve,
- g) ein wachsendes Starrheitsgrad des Unternehmens,
- h) eine Minderung der Dispositionsfähigkeit; dagegen haben wir bei einem Fallen des prozentualen Anteils des stehenden Kapitals am arbeitenden Kapital und damit bei einem Steigen des prozentualen Anteils des Betriebskapitals am arbeitenden Kapital:
 - a) geringere Produktivitätsmöglichkeit,
 - b) erhöhtresEingreifsbedürfnis ins Dispositionskapital,
 - c) erhöhtere Liquiditätsmöglichkeit, (vorausgesetzt, dass die Schuldenkoeffizientenkurve nicht zu stark ansteigt und zu sehr aus deckungsdringlichen Schulden

besteht, dass die dauernden Beteilungen nicht zu stark anwachsen.)

- d) eine Stärkung des trägen Kapitals ,
- e) eine steigende Betriebskoeffizientenkurve,
- f) eine sinkende Rentabilitätsmöglichkeit,
- g) ein fallender Mobilitätsgrad,
- h) eine Steigerung der Dispositionsfähigkeit,
- i) ein geringeres Starrheitsgrad.

Die Arbeit des Betriebes versieht das arbeitende Kapital; es zerfällt in Anlagekapital mit seiner Produktionsent-faltungskraft und im Betriebskapital mit seinen Hebekräften. Die Trägheit des Betriebes ist das träge, liquide mobile, flüssige oder Dispositionskapital.

Ueber den jährlichen Rohgewinn (Leistung) einschliesslich Gewinnvortrag Jahresgewinn, Betriebsgewinn, Jahresreingewinn, Bilanzgewinn, Umsatz, über die jährlichen Ausgaben, den jährlichen Bruttogewinn und dessen prozentualen Anteil am Umsatz, über die jährlichen Lasten, vergleiche meine kritische Studie der Ertragsbilanzen auf Tafel 6. Auf dieser Tafel soll ferner graphisch gegenübergestellt werden; - prozentualer Anteil des Jahresreingewinnes am Bruttogewinn, Aktienkapital und Umsatz - auf Mk. 100 .-- treffen eigene Mittel (Eigenkapitalien) Schulden incl. Leihkapitalien) und Anlagekapital d. h. zu Mk. 100 .-- Absatz müssen x Mark feste Produktionsmittel herangezogen werden - auf Mk. 100. -- eigene Mittel treffen Reingewinn, Bruttogewinn, Umsatz auf Mk. 100 .-- Aktien-Kapital trifft Reingewinn, Bruttogewinn - wie oft wurde Eigenkapital umgoschlagen um den jeweiligen Jahresumsatz zu erzielen? + Umsatz = 100%, davon Ausgabe, Lasten, Reingewinn in Prozenten - auf Mk. 100 .-- Leistung trifft Aufwand (Betriebskoeffizient) .

Ferner habe ich auf gleicher Tafel die absoluten Umsatzzahlen mit Hilfe von Indexziffern in eine Umsatzstatistik gereiht, das jährliche Zu- und Abnehmen des Umsatzes in Prozenten berechnet und selbiges kurvenmässig dargestellt (vgl. Tafel 6).

Auf Tafel 7 wird eine Statistik über den Gesamtumfang des Frachten- und Personenverkehrs sämtlicher Linien
der Hapag berichten. Aus dieser Aufstellung geht hervor,
dass die Hauptkraft des Unternehmens im Güterverkehr ruht,
im Gegensatz zum norddeutschen Lloyd, dessen Haupteinnahmequelle der Personenverkehr bildet. Hier sei nochmals erwähnt, dass ich das Ergebnis meiner kritischen Untersuchungen unter Bevorzugung der statistischen Methode wiedergegeben und die Anlage meiner Statistiken so übersichtlich gestaltet habe, dass jede weitere Erläuterung hinfällig
werden dürfte.

Als Schluss meiner Untersuchungen über diese Gesellschaft habe ich noch eine Statistik angefertigt, die uns eine Entwicklungsübersicht der Hapag während meiner Beobachtungsperiode gibt (Tafel 8).

Aus all diesen Untersuchungen leuchtet uns
das wahre Bild der Bilanzen und sind wir in der Lage, die
innere Erstarkung und Rentabilität des Unternehmens genügend zu beurteilen, sowie die Gesellschaft bei der Arbeit beobachten zu können. Was schliesslich die Hapag im
Weltverkehr bedeutet, zeigt uns das eingangs erwähnte, vielverzweigte Liniennetz und die Gesamtgrüsse der Flotte,
gesteigert wird diese Bedeutung noch durch die geschickte
Vertragspolitik Ballins. Durch eine Betriebsgemeinschaft

durch Kapitalsbeteiligungen oder Anschlussverträge steht die Hapag in engsten Beziehungen zu allen grossen Reedereien Hamburgs. Welche wirtschaftliche Macht Hapag und Lloyd dem Auslande gegenüber sein können, zeigt am besten der Vertrag mit dem Morgantrust. Ich möchte daher mit K. Himmler (Schiffahrt die uns angeht) in den Ruf einstimmen :

" Von der Hapag hört man jeden Tag! "

Norddeutscher Lloyd:

Der Norddeutsche Llod (Aktien-Gesellschaft)
ging am 3. Januar 1857, gerade ein Jahrzehnt nach dem
Zeitpunkt, wo zum ersten Male ein Dampfschiff, der
"Washington", den Atlantic auf der Fahrt zwischen Bremen und New-York gekreuzt hat, aus verschiedenen Schiffahrtsgesellschaften hervor, hat seinen Sitz in Bremen, betreibt
für Personen- und Frachtverkehr regelmässige Dampfschifffahrt mit europäischen und transatlantischen Ländern und
Schleppdienst für Fluss- und Seeschiffe. Auf die Geschichte seines Verlaufes "Ozean-Steam-Navigations-Company" gehe
ich hier nicht näher ein..

Unter den Schiffahrtsgesellschaften der Gegenwart bekleidet der Norddeutsche Lloyd eine hervorragende Stelle. Er verdankt diese Stellung einem Entwicklungsgange, welcher in den nunmehr 38 Jahren des Bestehens der Gesellschaft in einem stetigen Fortschritt den Typus der Entwicklung nicht nur der deutschen, sondern der Seeschifffahrt überhaupt bis zu ihrer gegenwärtigen Vollendung darstellt.

Die Zentralverwaltung befindet sich in Bremen.

Die Geschäftsgebäude erstrecken sich über ein ausgedehntes
Grundstück und umfassen das Zentralbüro. Das Büro für
transatlantische Fahrt, das Büro für Kajütspassage, die Kasse,
die
Abteilung für Zwischendeckspassagiere, die Abteilung für

Flusschiffahrt, für Assekuranz und Proviant. Die Abteilung für transatlantische Fahrt vermittelt den Güterverkehr, die Abteilung Passage den Personenverkehr für alle von dem Norddeutschen Lloyd unterhaltenen Linien.

Der Name Lloyd geht auf Eduard Lloyd, den Eigentümer eines Londoner Kaffeehauses zurück, wo Schiffsangelegenheiten besprochen und Versicherungen abgeschlossen wurden.

Hieraus entstand die berühmte Gesellschaft Lloyd für Versicherung und Klassifikation von Schiffen. Durch den oesterr. Lloyd in Triest wurde der Name auf eine Dampferlinie übertragen und hiervon übernahm der Gründer Meier das Wort für seine Gesellschaft.

Da das Ziel de^S Unternehmens von Anfang weit gesteckt war, wurde es mit einem Anfangskapital von drei Millionen Talern Gold (ca. 10.000.000.-- Mk.) gegründet, die in den Jahren 1866 - 1873 auf 6 Millionen Bremer Goldtaler erhöht wurden.

Die Flotte des Lloyds setzte sich 1913 wie folgt zusammen:

In Fahrt	116 Seedampfer mit	701,656)	
	344 Hilfsfahrzeuge mit	71,564 Brutto- Register-	
Im Bau	15 Seedampfer mit	181,200) Tonnen	
	12 Hilfsfahrzeuge. mit	4,357	
Total	487 Fahrzeuge mit	958.777 Br. Reg.T.	

Nächst der Hapag ist der Lloyd schon seit Jahren die grösste Schiffahrtsgesellschaft der Welt.

Welche Bedeutung der Lloyd für Bremen hat, geht daraus hervor, dass sich der Anteil des Norddeutschen Lloyds am gesamten Seeschiffahrtsverkehr für bremische Rechnung anno 1912 auf ca. 54 1/2 % belief.

Sein Anteil an der Flotte Deutschlands bemisst sich anno 1912 auf ca. 16% und an der Weltflotte ungefähr 1,8%.

Hapag und Lloyd verkörpern in vieler Beziehung den Geist und die Tätigkeit der beiden Stadtstaaten, denen sie angehören: Frische Unternehmungslust bei soliden Geschäftsprinzipien.

Aktienkapital (vergl. Tafel 9) bereits 125 Millionen Mark und behielt diesen Stand bis anno 1913 bei. Hier sei noch erwähnt, dass ich im Laufe meiner Abhandlung gerne eine Berechnung der stillen Reserven des Lloyds sowohl als auch der Hapag nach den Schmalenbachschen Grundsätzen vorgenommen hätte, jenes aber in Ermangelung der Börsenkurse für jene Zeit unterlassen habe. Schmalenbach will in der Zeitschrift für handelswissenschaftliche Forschung (1906/07 S. 257) die stillen Reserven eines Unternehmens wie folgt berechnen:

Buchwert der Anlage + Aktienkapital x Börsenkurs

100

= Aktienkapital x Bilanzkurs

100

Nach dieser Formel würden sich die stillen Reserven eines Unternehmens aus dem Unterschied zwischen Bilanzkurs und Börsenkurs ergeben. Diese Formel wäre sicher ganz hervorragend, wenn nicht die Höhe der stillen Reserven in einem solche Masse von der jeweiligen Höhe des Börsenkurses abhängig gemacht worden wäre und schliesslich sind doch diese Reserven nur ein Bestimmungsfaktor der Börsenkurse. Es wäre daher vor allem zu untersuchen, ob die Aktien unserer Gesellschaften an der Börse grösseren

Schwankungen ausgesetzt sind oder nicht. Nach den Thiess' schen Untersuchungen soll bei diesen Gesellschaften letzteres zu bejahen sein , ihre Aktien hätten keinen normalen Börsengang. Thiese begründet das wie folgt:

In Bremen ebenso wie in Hamburg, ist das Gros der Schiffahrtsaktien in ausserordentlich festen Händen, bei Kaufleuten, die nicht nur mit dem Werte der Aktien, sondern mit ihrem ganzen Berufe und Geschäft an den grossen Reedereien und ihrer Leistung in vaterländischem Sinne interessiert sind. Für alle diese Leute haben die Aktien einen besonders hohen Affektions- und Geschäftswert und sie müssten unverhältnismässig teuer bezahlt werden, viel teurer, als irgend jemand dieselben verwerten könnte.

(Kurzum, sie liegen fest.) Man darf sich durch den kleinen Teil der Aktien, die an der Börse schwimmen und leicht beweglich der Spekulation dienen, nicht täuschen lassen.

Es steht fest, dass nur kleine Mengen und Umsätze die Schwankungen bewirken.

Unter Berücksichtigung des Terminverkehrs an der Börse dürften jedoch meiner Ansicht nach die Thiess'schen Ausführungen nicht auf eine Kursschwankung der Papiere schliessen lassen.

Der Obligationenstand der Gesellschaft, der bei der Schuldenaufnahme eine Totalhöhe von Mk. 95 Millionen aufwies, hatte nach Abzug der bisher gemachten Amortisationen anno 1908 bereits eine Höhe von Mk. 75.900.000.—
erreicht und war bis anno 1913 auf einen Jahresstand von Mk. 67,850,000.— gesunken. Ueber den Prozentsatz derselben Emissionszeiten, über die bis zum jeweiligen Betriebsjahr erfolgten Gesamtamortisationen und den jeweiligen Jahresstand der einzelnen Obligationenausgaben über

jährliche Tilgungsquoten und noch zur fälligen Tilgung bedingte Dauer, ferner über die jährlichen Gesamtleistungen gibt meine statistische Darstellung Tafel 10 Aufklärung. Die in Tafel 10 unter Spalte 7 angeführten Kapitalreste setzen sich zusammen aus ursprünglichem Obligationenstand abzüglich der bis zum jeweiligen Betriebsjahre gemachten Gesamtamortisationen identifizieren aber nicht mit den in den Bilanzen ausgesetzten Anleihewerten, da sich letztere zusammensetzten aus ursprünglichem Obligationenstand, abzüglich der bis zu den jeweiligen Betriebsjahren gemachten Amortisationen, zuzüglich der zwar ausgelosten, aber noch nicht eingelösten Schuldscheine. Diese Bilanzierungstechnik behielt die Gesellschaft bis zum Jahre 1910 bei; von diesem Zeitpunkt ab, errichtete sie für die zwar ausgelosten aber noch nicht eingelösten Obligationswerte ein neues Konto und trennte dadurch langfristige und kurzfristige Schulden. (Vergl. Tafel 9) .

Der in dem Geschäftsjahr 1908 sich ergebende verlustreiche Abschluss von rund Mk. 17,500.000.--, der darauf zurückzuführen ist, dass die Gesellschaft als Personenund Frachtunternehmen infolge des geringen Frachtverkehrs
die Krisis von 1908 zu stark traf, konnte nur mit Zuhilfenahme des gesamten Reserve- und Erneuerungsfonds gedeckt
werden. Erst in den Jahre 1910/13 wurden wieder Zuwendungen in diesen Fond gemacht. Ueber die Höhe dieser Dotierungen verfolge die bes. gokennzeichneten Zahlen auf
Tafel 9. Aktienemissionen fanden während meiner ganzen
Beobachtungszeit nicht statt, daher auch keine Agiozuweisungen in den Reservefonds.

Der Erneuerungsfonds der Gesellschaft wurde 1910 bis anno 1913 zur Deckung von Verlusten nicht herangezogen und ist diesem Fonds daher eine ganz andere Bedeutung beizumessen, wie dem der Hapag. Die laufenden Ausgaben wurden während meiner ganzen Beobachtungszeit mit Ausnahme des verlustreichen Jahres 1908 aus den jeweiligen Jahresgewinnen gedeckt. (Vergl. Tafel 9)

Eine besondere Schwankung weist der Talonsteuerfond in den Jahren 1910 bis 11 auf, die darauf zurückzuführen sein dürfte, dass im Jahre 1910 offenbar zahlreiche Zinsbogen erneuert werden mussten. Die in meiner Bilanzaufstellung (Tafel 9) erscheinenden kleinen roten Zahlen stellen die jeweiligen Zuweisungen in diesen Fonds dar; aus den Differenzen der Werte ist der jährliche Aufwand für Erneuerungskosten (für Zinsbogen) zu ersehen und zwar ist aus diesen jährlichen Aufwendungen genau rechnerisch zu erfassen, für welchen Obligationennominalwert Zinsscheinbögen erneuert wurden, da die Talonsteuersätze für inländische Aktien 1% und für inländische Renten und Schuldverschreibungen 5% betrugen. Z. B. hatte die Gesellschaft nach den Jahresbilanzen 1912/13 (siehe Tafel 9) im Jahre 1913 eine Steuerausgabe von Mk. 19.100.-- auf einen Obligationennominalwert von Mk. 1000.-- fällt ein Steuersatz von Mk. 5 .-- , daraus ergibt sich, dass die Steuerausgabe von Mk. 19.100. -- einem Obligationennominalwert von Mk. 3,820,000. -- entspricht. Die Unternehmung schied in ihren Bilanzen einen Posten unter dem Vortrage Kontokorrentguthaben der Wohlfahrtskassen des Norddeutschen Lloyds aus. Dieses Guthaben der zahlreichen selbständigen Kassen für Wohlfahrtszwecke wurde als Schuldenposten der Gesellschaft bei meiner Vermögensberechnung (Tafel 9) in Ausgang gestellt.

Die nicht eingelösten fälligen Anleihezinsenund Dividendenscheine weisen während meiner ganzen Beobachtungszeit eine Durchschnittshöhe von Mk. 800.000.-- auf; ferner ist in diesen Werten auch ein Anleihezinsenvortrag für das jeweilige vierte Quartal des Geschäftsjahres
enthalten, das die Zinsen, weil jene, wie aus den Jahresbilanzen 1908 und 1909 zu ersehen ist, jeweils am 1. Oktober des laufenden Jahres fällig sind, für die abgelaufene
Zeit vom 1. Oktober bis Jahresschluss als Schulden in
Ansatz gebracht werden müssen. (Vergl. Tafel 9).

Hier sei nochmals ganz besonders darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft ihre nicht eingelösten, ausgelosten Obligationen in den Jahren 1908 und 1909 zu dem Obligationenwert anschlug. Diesen Nachteil, der in einer erschwerten Uebersicht zu suchen ist, da der tatsächliche Obligationenstand nicht ersichtlich und langfristig mit kurzfristigen Schulden vermengt auftreten, hat der Lloyd anno 1910 erkannt, und diese Werte ausgeschieden.

Meistens werden für nicht abgehobene Gelder vom Tage der Auslosung an keine Zinsen berechnet. Aus diesen Werten kann mit Bestimmtheit ersehen werden, dass die Gesellschaft für diese nicht abgehobenen Gelder keine Zinsen berechnet hat, da die aufgenommenen Anleihen zu Stücken von 3000 Mark, 1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark und 200 Mark in diesen Werten restlos teilbar sind. (Vergl. Tafel 9)

Die in meiner Bilanzaufstellung (Tafel 9) anno 1908 und 09 fehlenden Agenten- und Lieferantentratten sind in den in diesen Jahren äusserst hoch auftretenden Kreditorenwerten enthalten. Der jähe Sturz der Kreditorenwerte im Jahre 1910 ist darauf zurückzuführen, dass mehrere Posten wie laufende Agenten- und Lieferantentratten, im nächsten Betriebsjahre zu verrechnende Reichszuschüsse, noch unerledigte Schäden und freischwebende Risiken, ungelieferte und noch zu liefernde Schiffbaugelder von diesem Jahre ab gesondert in Ansatz gebracht wurden. (Vergl. Tafel 9)

Der Kontokorrentabschluss der Gesellschaft ergab in den Jahren 1908 bis 11 einen Kredit, in den Jahren 1912 bis 13 einen Debetsaldo. Das jähe Absteigen der Debitorenwerte in den Jahren 1911 und 13 (in jedem Jahre fand Verdoppelung statt) ist auf die Steigerung der unter diesen Werten enthaltenen internen Abrechnungssummen, sowie auf die bei der regen Bautätigkeit des Lloyds in diesen Jahren bedeutend gestiegenen An- und Vorauszahlungen auf Dampferneubauten zurückzuführen. Die Liquidität des Unternehmens (vergl. auch Tafel No. 14 & 15) ist in diesen Jahren erheblich gestiegen, indem den Kreditoren rund der doppelte Betrag an Debitoren und Barmitteln gegenübersteht; ferner sanken die Anlagewerte bei stets steigender Bilanzsumme in diesen Jahren um rund zehn Millionen. Den in der Bilanz 1913 hohen Debitorenstand von rund 65 Millionen (rund 25 Millionen plus zum Vorjahr) steht eine Verminderung der Staatspapiere und Beteiligungen von rund 1 Million, ein Wachsen der Reserven von rund 7 Millionen, eine Steigerung der internen.. Abrechnungsposten von cirka 6 Millionen, eine Erhöhung des Reingewinnes von rund 1 1/2 Millionen und endlich ein um 3 Millionen erhöhter Kreditorenstand gegenüber. (Vergl. Tafel No. 9 - Liquiditätsberechnung auf Tafel 14 & 15 - Erträgnisse Tafel 16)

Die stets ansteigenden flüssigen Mittel des Unternehmens dürften für die nahe Zukunft einen Kapitalsbedarf
ausschliessen. Für die schätzungsweise Berechnung des Kapitalsbedarfs und der finanziellen Grundlagen auf der Bilanzbasis seien die Studien aus der Frankfurter Zeitung vom
22. Januar 1908 angeführt:

Die Bilanz des Norddeutschen Lloyd für Ende 1906 ergab in Bar, Bankguthaben, Aussenständen, Ausrüstungen, Kassenbeständen bei Agenturen usw. 22,05 Millionen Mark, wovon als verfügbar schätzungsweise 15 Millionen angenommen seien. Dazu kommen 2,65 Millionen Mark Anzahlungen auf die Neubauten und 18,75 Millionen, die aus den Aktienemissionen zur Verfügung standen, sodass als Guthaben insgesamt 36,40 Millionen anzunehmen anzunehmen waren. Dem gegenüber waren an Dividenden und Tantiemen 8,93 Millionen zu zahlen und von den 30,4 Millionen Kreditoren an Bauschulden schätzungsweise noch 25 Millionen zu decken, insgesamt also rund 34 Millionen.

An Neubauten kommen nur für das Jahr 1907 und etwa für das laufende Quartal noch in Betracht: ein neu gelieferter Schnelldampfer mit rund 16 Millionen, zwei neu gelieferte Reichspostdampfer mit zusammen 9 Millionen und ein Frachtdampfer mit je 1,50 Millionen, ferner zwei Flussdampfer mit zusammen etwa 4 Millionen, ein amerikanischer Fracht- und Passagierdampfer mit 2,50 Millionen, drei chinesische Küstendampfer mit mindestens 1,50 Millionen, für gekaufte Aktien der Hamburg-Bremer-Afrika-Lini, 2,50 Millionen, ferner an bereits im Jahre 1907 vom Stapel gelassenen also demnächst voll zahlbaren Dampfern: der Newyorker Riesendampfer " Prinz Friedrich Wilhelm " mit etwa 9 Millionen, die zwei Reichspostdampfer " Derflinger " und " Lützow " mit etwa 9 Millionen und der südamerikanische Fracht- und Passagierdampfer " Giessen " mit 2,5 Millionen, also ein Gesamtbedarf von rund 57 1/2 Millionen; dagegen waren ausser den oben erwähnten verfügbaren 2 1/2 Millionen die in gleicher Höhe wie im Vorjahre, nämlich mit 16 Millionen angenommenen Rückstellungen, also zusammen 18 1/2 Millionen vorhanden, so dass der gegenwärtige Geldbedarf des Lloyds mit etwa 29 Millionen zu berechnen ist.

Im Bau befanden sich und sollen im Jahre 1908 fertig werden: ein Riesendampfer für etwa 15 Millionen und

ein Schwesterschiff von "Prinz Friedrich Wilhelm "für 9 Millionen, so dass also der Lloyd, wenn er sich jedes neuen Auftrages enthalten kann, ausserdem jetzt zu deckenden Bedarf von etwa 30 Millionen noch im laufenden Jahre 1908 aus den Rücklagen des Jahres 1908 und durch Emission weitere 25 Millionen zu decken haben dürfte.

Die Beteiligungen an dritten Unternehmungen hielten sich während meiner ganzen Beobachtungszeit auf einer Höhe von rund 31 Millionen Mark. Die in den Jahren 1908 und 1909 in meiner Bilanzaufstellung auf Tafel 9 eingefügten kleinen Werte stellen eine Beteiligung an Bremer Auswanderer-Hallen G.m.b.H. dar. Der Höchststand der Beteiligungen wurde anno 1910 mit 32,5 Millionen erreicht. Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass im Jahre 1909 eine Reederei-Vereinigung G.m.b.H. mit dem Sitze in Hamburg gegründet wurde, deren Grundkapital 6 Millionen Mark betrug, woran der Lloyd mit 750 Tausend Mark beteiligt war, wovon anno 1909 42% eingezahlt wurden. Auch sei hier erwähnt, dass in diesem Jahre von dieser Vereinigung eine zu Pari zurückzahlbare 4 1/2%ige Obligationsanleihe im Betrage von 5 Millionen ausgegeben wurde, für die sämtliche der Reedereivereinigung angehördenden Schiffahrtsgesellschaften die solidarische Haftung übernommen haben.

Die Seedampfer und Schulschiffe mit einem Anschaffur spreis von Mk. 332,566,600.-- waren am Schlusse des
Geschäftsjahres 1913 bereits auf eine Summe von
Mk. 147,276,000.-- abgeschrieben, die Nordsee- und Flussdampfer, deren Anschaffungswert Mk. 12,678,029,40 betrug,
waren in der Jahresbilanz 1913 nur mehr mit Mk. 3,432,088.-in Ansatz gebracht. Gerade bei Schiffahrtsgesellschaften
ist auf die Abschreibungen an Schiffswerten ein besonderes
Augenmerk zu richten, da man als Lebensdauer für grosse

stählerne Dampfer je nach der Bauart höchstens fümfzehn bis zwanzig Jahre und für Linienschiffe etwa 18 - 20 Jahre annimmt.

Ueber Anschaffungswert der Flotte des Norddeutsch..

Lloyds, Totalabschreibungen und Buchwerte in den einzelnen

Jahren meiner Beobachtungszeit sowie über Zugänge und Abgänge, ferner über jährliche Vermehrung um die früheren

Abschreibungen auf aus dem Bestande ausgeschiedenen Schiffen,
des weiteren über prozentualen Anteil der jährlichen Abschreibungen an den jeweiligen jährlichen Anschaffungswerten und

Buchwerten, sowie über prozentualen Anteil der Totalabschreibungenbis zu den jeweiligen Betriebsjahren an den
jährlichen Anschaffungswerten der Flotte, ferner über Reduzierung der Anschaffungswertes der Gesamtflotte auf eine

Bruttoregistertonne, über jährliche Abschreibungshöhe an
einer Bruttoregistertonne und die auf diesen Raumgehalt
jährlich treffenden Totalabschreibungen, vergl. meine

kritische Abschreibungsstudie auf Tafel 11.

Zur weiteren Verfolgung der Abschreibungstechnik der Gesellschaft und in dem Bemühen, ein durchaus klares Bild zu geben, habe ich in meiner Kritik Tafel 12 eine statistische Darstellung über Jahresstände der Anlagevermögen, jährliche Totalabschreibungen an diesen Gesamtanlagewerten und deßen prozentualen Anteil am gesamten Anlagekapital, des weiteren über Grösse der Beteiligungen in den einzelnen Jahren, die jährlichen Abschreibungen auf diese Beteiligungswerte und deren prozentualen Anteil an derselben gegeben. (Vergl. Tafel 12)

Die Abschreibungen der Gebäulichkeiten im Inland hielten sich in mässigen Grenzen, dagegen wurden für Abschreibungen an den Gebäuden im Ausland stets höhere Summen in Ansatz gebracht, die ein Erscheinen der ausländischen

Bauten in der Jahresbilanz 1913 bereits in der geringen Höhe von Mk. 32.-- ermöglichten. (Vergl. Tafel 9).

Ueber Bilanzsumme, Vorräte, Beteiligungen, liquide Mittel, Aktienkapital, Zusatzkapital, Anlagen, fremde Mittel (langfristige und kurzfristige) über die Analyse der Zusammensetzung der einzelnen jährlichen Gewinnquellen am jeweiligen jährlichen Totalerfolg soll meine graphische Darstellung auf Tafel 13 Aufschluss geben.

Des weiteren ist aus meinen bilanzkritischen Studien auf Tafel 14 ein Verhältnis der Schulden zum Gesamtvermögen (Belastung der Aktiva), die prozentuale Belastung des Anlagekapitals durch Anlageschulden, durch Betrisbskapital und Aktienkapital, das Verhältnis zwischen Eigenkapital und den fremden Mitteln (Bilanzsumme ausschliesslich des Reingewinnes ist gleich 100%) der prozentuale Anteil der Obligationen an den Eigenkapitalien, der prozentuale Anteil der Betriebsmittel, Vorräte, Anlagewerte und Forderungen an der Bilanzsumme (Bilanzsumme vermindert um transitorische Posten) , das Verhältnis der Schulden zum Vermögen (Schulden-Coeffizient) zu ersehen. Auf gleicher Tafel habe ich eine Liquiditätsberechnung der Gesellschaft (wieviel flüssige Mittel treffen auf Mk. 100.-- der Bilanzsumme oder wieviel flüssige Mittel auf je Mk. 100.-- der Bilanzsumme wären noch nötig, um die deckungsdringlichen Schulden zu tilgen ?) vorgenommen. Des weiteren werden auf dieser Tafel die Bilanzkurse, Dividendensätzem Effektivdividenden (Rentabilität des Eigenkapitals) und Reinvermögensstände in den einzelnen Jahren gegenüber gestellt.

Der Betriebsgewinn des Norddeutschen Lloyds betrug anno 1910: Mk. 38,150,600,95, davon Reingewinn Mk. 4,375,530,45, gibt ein Betriebskapital von Mk. 33,775,070,50 Mark. An stehendem Kapital war vorhanden Mk. 202,881,211,--, demnach verhält sich stehendes Kapital und Betriebskapital wie 5,97 zu I=85 ½ zu 14 1/2%, während bei der Hapag das Verhältnis auf 86½ zu 13 1/2% lautete. Da der prozentuale Anteil des stehenden Kapitals am arbeitenden ein grösserer ist als beim Lloyd, müsste der Produktivitätsgrad bei der Hapag ein grösserer sein und beim Lloyd der Liquiditätsgrad (Stärkung der Trägheit, des trägen Kapitals), denn je höher das Betriebskapital, desto höher muss das Dispositionskapital, d. h. desto höher die Eingriffsmöglichkeit in dieses Kapital sein, desto erhöhtere Liquiditätsmöglichkeit, desto geringere Rentabilität ist gegeben. Dass dies auch tatsächlich der Fallist, wird in meinem graphischen Darstellungen - Ertragsbilanz-kritik auf Tafel 15 und Tafel 16 bestätigt.

Hier sei nochmals erwähnt, dass ich in einem Betriebe unterscheide: Arbeit und Trägheit, erstere wird geleistet vom arbeitenden Kapital, das wieder zerfällt in stehendes oder Anlagekapital mit seinen Produktionsentfaltungskräften und in Betriebskapital mit seinen Hebelkräften und letztere von dem Dispositionskapital.

Meine ertragsbilanzkritischen Studien auf Tafel
16 bringen eine weitere Reihe von Verhältniszahlen wie:
Rohgewinne, Jahresgewinne, Betriebsgewinne, Reingewinne,
Bilanzgewinne, Umsätze, Ausgaben, Lasten- und Bruttogewinne.
Ferner wird auf dieser Tafel in den verschiedenen Jahren
meiner Beobachtungszeit gegenübergestellt: Das Verhältnis
zwischen Umsatz und Bruttogewinn, der prozentuale Anteil
des Bruttogewinnes, Aktienkapitals und Umsatzes am Reingewinn, der prozentuale Anteil der eigenen Mittel, Schulden,
des Bruttogewinnes, Anlagekapitals, der Ausgaben, Lasten
und Reingewinne am Umsatz, der prozentuale Anteil des Um-

satzes und Bruttogewinnes am Werbenden Kapital, das prozentuale Verhältnis zwischen eigenen Mitteln, Aktienkapital und Reingewinn, der Betriebskoeffizient (d. h. wieviel verzehren die Ausgaben an Mk. 100.-- der Einnahmen.), eine Umsatzstatistik, deren Aufstellung mit Hilfe von Indexziffern durchgeführt wurde und die jährlichen Zuund Abnahmen des Umsatzes in Prozenten. (vgl. Tafel 16)

Eigenkapital und Fremdkapital ins Verhältnis gebracht zu den Reserven, ergeben in den Geschäftsjahren 1913 bereits eine Sicherheit der Kapitalien von 5 zu 1 d. h. würde sich herausstellen, dass das ganze Aktienkapital, die ganze Obligationenwerte bei der Liquidation der Gesellschaft verloren gegangen seien, so würden die Reserven den Aktionären und Schuldverschreibungsinhabern immer noch für Mk. 1000.-- Nominal rund Mk. 200.-- abwerfen.

Eine kurze Beurteilung über die Entwicklung der einzelnen Linien des Norddeutschen Lloyds und die Ermöglichung einer annähernden Rentabilitätsübersicht an densel ben, führt mich zu der von mir auf Tafel 17 entworfenen kurvenmässigen Darstellung, welche die Einwirkung des steigenden und fallenden Güterverkehrs auf die Entwicklung der Frachtdampfer (Dampfer, welche sich neben dem Passagierverkehr auch auf den Frachtverkehr verlegen) unter entsprechender Berücksichtigung der Gefahren durch Tarifsysteme, Konkurrenz, Ueberangebot von Raumtonnen zeigen soll; zusammengestellt aus den Berichten zu den Jahresbilanzen und den gezogenen Schlüssen aus den jeweiligen Ertragswerten (vergl. Tafel 17). Leider bin ich nicht in der Lage, eine gleiche Uebersicht auch bei den anderen Gesellschaften zu geben, weil nur in den Gewinn- und Verlustrechnungen des Norddeutschen Lloyds eine Zerlegung des Betriebsgewinnes in die Leistungen der einzelnen Linien

durchgeführt wurde.

Auf Tafel 18 ist der Gesamtumfang des Frachtenund Personenverkehrs auf sämtlichen Linien der Gesellschaft während meiner ganzen Beobachtungsperiode zu ersehen.

Auch hier war mir mit Ausnahme bei der Hapag die Aufstellung einer gleichwertigen Statistik bei den anderen Gesellschaften nicht möglich, weil in ihren Jahresberichten jegliche absolute Zahlenangaben fehlen.

Des weiteren wird als Schlussbild in einer Statistik auf Tafel 18, 19 & 20 der Entwicklungslauf des Norddeutschen Lloyds während meiner Beobachtungsperiode dargestellt.

III.

Dampfschiffahrtsgesellschaft

" H A N S A "

Die deutsche Dampfschiffahrtsgesellschaft

"Hansa " (Börsenname Hansa) wurde im Jahre 1881 in
Bremen gegründet, zur Errichtung von Frachtdampferlinien
zwischen Bremen und europäischen wie aussereuropäischen
Ländern.

Von den europäischen Linien besteht nur noch eine Verbindung zwischen Deutschland und Portugal, im uebrigen hat die Gesellschaft nur überseeische Linien und ist nächst Hapag und Lloyd die grösste deutsche Reederei und die neuntgrösste der Erde. Die beförderten Güter betrugen anno 1912: 2,659,185 Tonnen. Ihre Flotte bestand Ende 1912 aus 410,181 Bruttoregistertonnen, davon 106,197 Bruttoregistertonnen Neubauten.

Das Aktienkapital der Gesellschaft betrug anfänglich 15 Millionen Mark, wies zu Beginn meiner Beobachtungsperiode eine Höhe von 25 Millionen Mark auf und behielt bis anno 1913 diesen Stand bei.

Der ursprüngliche Obligationenstand (vergl.
Tafel 21) der Gesellschaft von Mk. 8 Millionen, war bis
anno 1913 auf eine Höhe von Mk. 5,839,000.-- gesunken. Ueber
die Höhe der jährlichen Amortisationen den Anleihestand
in den einzelnen Jahren, die jährlichen Gesamtleistungen

etc. (Amortisationen und Zinsen siehe meinen Tilgungsplan (Argo Tafel 37)

Der unter dem Vortrag Anleihezisenkonto in Ansatz gebrachte Wert setzt sich aus 2 Posten zusammen, welche in den bisherigen Bilanzen klar zutage getreten sind, nämlich aus rückstänligen ausgelosten Prioritäts-Obligationen und aus noch nicht eingelösten fälligen Zinsscheinen.

(Tafel 21)

Dem plötzlichen Ansteigen des Dividendenkontos im Jahre 1911 und 1912 (je 1,250,000 Zuwachs) dessen Höhe sich aus der Summe der aus dem jährlichen Reingewinn ausgeschütteten Dividenden einerseits und der noch nicht eingelösten fälligen Dividendenscheine andererseits zusammensetzt, steht eine Steigung des Dividendensatzes in beiden Jahren von je 5 % gegenüber (Vgl. Tafel No. 21).

Die Tantiemen für Aufsichtsratsmitglieder, die sich während meiner ganzen Beobachtungszeit durchwegs auf 10% beliefen, erscheinen in den Bilanzen unter Tantiemen-Konto (Vergl. Tafel 21).

Die Kreditorenwerte der Hansa setzen sich,
wie ich bereits ausgeführt habe, aus Werten für Kontokorrentguthaben dritter Personen, für Akzepte, die in den bis
jetzt besprochenen Bilanzen unter dem Vortrag Tratten
überseeischer Agenturen oder Agenten-und LieferantenTratten als gesonderte Werte erscheinen, und aus Vorträgen
für laufende Reisen, Kosten und Rabatte, welche bei den
bisherigen Untersuchungen gleichfalls als gesonderte
Werte unter " pedente Reisen und interne Abrechnungskonten "
oder nur unter " internen Abrechnungskonten " auftragen.

Die Gesellschaft mengte also Schulden, periodische Rücklagen und Berichtigungsposten unter ein Konto -Schuldenkonto (vergl. Tafel 21). Der gesetzliche Reservefonds der Gesellschaft hielt sich die ganze Beobachtungszeit hindurch auf einer Höhe von 2,5 Millionen Mark und wies keinerlei Zuweisungen auf. (\mathbf{V} ergl. Tafel 21).

Der Assekuranzreservefonds, der anno 1908 ein Niveau von 5 Millionen Mark erreicht hatte, war bis anno 1913
durch die zahlreichen Dotierungen aus den Jahresgewinnen
auf einen Jahresstand von 12,6 Millionen Mark gestiegen.
(Vgl. Tafel 21).

Für weiter fehlende Reserven und zum Schutz der Eigenkapitalien unterhält die Hansa eine Spezialreserve, die nach zahlreichen Zuweisungen in den Beobachtungsjahren bis anno 1913 auf 4 Millionen Mark angestiegen war. (Vgl. Tafel 21).

Die Gesellschaft trägt in ihren Gewinn- und Verlustrechnungen die Jahresleistung des Betriebes unter

"Geschäftserträgnis nach Abzug der Abschreibungen "vor,
ein Verfahren, durch welches der tatsächliche Rohertrag
der Hansa nicht zutage tritt.

Die Schiffswerte erscheinen in den Bilanzen des Unternehmens unter " Schiffskapitalkonto " , nicht wie bei anderen Gesellschaften zergliedert in Seedampfer, Schulschiffe, Nordsee- und Flussdampfer. Ueber Höhe des jährlichen Buchwertes der Flotte, der jährlichen Abschreibungen und Zugänge, über den prozentualen Anteil der Abschreibungsquoten, in den einzelnen Jahren am Buchwert der Schiffe vergleiche meine Abschreibungsstudie auf Tafel 22.

Leider konnte ich diese Abschreibungsuntersuchung nur an den Jahresbilanzen 1908 und 1909 vornehmen, weil durch die Anlage der Gewinn- und Verlustkonten ab anno 1910 (Vortrag: Geschäftserträgnisse nach Abzug der Abschreibungen) jede weitere Errechnung der Abschreibungen und Zugänge unterbun-

den war. (Vergl. Tafel 21)

Die in den Jahren 1908-09 unter Wechselbestand in den Bilanzen auftretenden Posten stellen Schecks auf London dar.

Die Debitorenwerte der Gesellschaft, die sich aus Bankguthaben, Aussenständen, Verlusten aus laufenden Reisen (entspricht einem Konto : pendante Reisen auf der Passiva) und Havarieauslagen zusammensetzen, haben anno 1912 bereits eine Höhe von rund 22 Millionen Mark erreicht, welcher Summe ein Kreditorenwert von rund 7 Millionen Mark gegenüber steht. (Vergl. Liquidität-Tafel 23 - 24).

Veber Höhe der Bilanzsumme, Anlagen, Vorräte, Beteiligungen, liquide Mittel, Aktienkapitalien und fremde Mittel, (langfristige und kurzfristige) siehe meine bilanzkritischen Studien auf Tafel 23. Meine Bilanzkritik (Tafel 24) setzt uns in den einzelnen Beobachtungsjahren ins Verhältnis, - Bilanzsummen - Bilanzsummen vermindert um transitorische Posten, davon Anlagewerte, Betriebsmittel, Vorräte und Forderungen in Prozenten - Reinvermögen-Bilanzsumme ausschliesslich Reingewinn (- 100%), davon Anteil des Eigenkapitals der fremden Mittel in Prozenten-Belastung des Anlagekapitals durch Anlageschulden -Verhältnis, des Betriebskapitals, des Aktienkapitals und der Reserven zum Anlagekapital - prozentualer Anteil der Reserven am Aktienkapital - prozentualer Anteil der Obligationen am Eigenkapital - ferner Dividendensätze, Bilanz-Kurse, Liquidität, Schuldenkoeffizienten und Rentabilität des Eigenkapitals (Effektivdividende) .

Das stehende Kapital der Gesellschaft betrug anno 1910 Mk. 37,521,386,-- und das Betriebskapital Mk. 4,851,629,44 , zu welcher Summe noch etwa 10% des

Wertes der Immobilien addiert werden mussten, da in den Gewinn- und Verlustrechnungen des Unternehmens Geschäfts- erträgnis nach Abzug der Abschreibungen gebucht wurde. Demnach verhält sich das stehende Kapital zum Betriebskapital wie 7,73 zu 1 = 88 1/2% zu 11 1/2%, während bei der Hapag das Verhältnis auf 86½ zu 13 1/2% und beim Lloyd zu 85½ % zu 14 1/2% lautete. Daraus ist zu ersehen, dass auch meine Untersuchungen beweisen, dass infolge des höheren prozentualen Anteils des stehenden Kapitals des Unternehmens am arbeitenden (im Verhältnis zur Hapag plus 2 1/2%, zum Lloyd plus 3 1/2%) im Verhältnis zu den beiden vorausbehandelten Reedereien die Produktivität, Rentabilität und Starrheit der Gesellschaft eine grössere, das träge Kapital ein geringeres ist.

Meine Untersuchungen auf Tafel No. 25 unterziehen die Ertragsbilanzen der Gesellschaft einer eingehenden Kritik und erübrigen infolge ihrer Uebersichtlichkeit durch für klare Wahl der Gruppenbegriffe jede Erläuterung.

Leider liess sich ein grosser Teil der hier angeführten Untersuchungen nur im Jahre 1909 und 1908 durchführen, weil ab 1910 aus den Gewinn- und Verlustrechnungen
der Gesellschaft die Rohgewinne und absoluten Zahlen nicht
mehr ersichtlich gemacht wurden und eine weitere Berechnung mit diesen um die jährlichen Abschreibungen gekürzten
Rohgewinne zu niedrige Umsätze, Jahresgewinne, Betriebsgewinne, Bruttogewinne etc. ergeben würden. (Vgl. Tafel
25)

Als Ergebnis dieser Studien sei zusammengefasst, dass die Hansa in Bezug auf Gesellschaftsvermögen, Reserven und Reinertrag während meiner ganzen Beobachtungszeit unter Berücksichtigung der Kapitalunterschiede, die beiden zuerst behandelten grössten deutschen Schiffahrtsgesellschaften überflügelt und ihr unter den 3 Gesellschaften

in Bezug auf innere Fundierung und Rentabilität der erste Platz eingeräumt werden muss.

IV.

Hamburg - Südamerikanische

Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Die Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde im Jahre 1871 in Hamburg mit 3 Dampfern
von je etwa 1000 Tonnen für den Brasilverkehr gegründet.

Die Reederei besass 1912 eine Flotte von 352,111 BruttoRegistertonnen einschliesslich der im Bau befindlichen
Fahrzeugen. Sie ist damit die elfgrösste Schiffahrtsgesellschaft der Erde und die viertgrösste deutsche Reederei.

Das Aktienkapital der Gesellschaft wies in den Jahren 1908 mit 1911 eine Höhe von 15 Millionen Mark auf und bestand aus 5000 Stück Aktien zu à Mk. 750.-- und 7500 Stück zu à Mk. 1.500.-- . Im Jahre 1912 wurde durch Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung eine

⁺ Die H. S. D. G. in "Der Staat Hamburg "v. a. O. Nautikur 1913, S. 323, 334, 337.

Kapitalserhöhung von 10 Millionen Mark mit DividendenBerechnung ab 1. Januar 1913 unter Einführung der Aktien
in Berlin vorgenommen. Die auf diese neuen Aktien bis
31. Dezember 1912 gemachten Einzahlungen (Mk. 3,458,725.-)
schlägt die Gesellschaft im Gegensatz zu den anderen bis
jetzt untersuchten Schiffahrtsunternehmungen nicht zum
Aktienwerte, sondern lässt sie in ihren Bilanzen gesondert
unter Aktien-Einzahlungs-Kchto erscheinen.

Ab anno 1913 wurden die neuen, nun voll eingezahlten Aktien (6666 Stück à Mk. 1.500.-- und 1 Stück à Mk. 1000.-) auf Aktienkonto vorgetragen, das nunmehr eine Höhe von 25 Millionen Mark erreichte und wodurch der anno 1912 unter dem Vortrage "Aktien-Einzahlungs-Konto " erscheinende Wert zum Erlöschen gebracht wurde. (Vergl. Tafel 26).

Die 4%ige Vorrechtsanleihe in Höhe von 10 Millionen Mark Wiess im Jahre 1913 noch einen Stand von .

Mk. 9,502,000.-- auf, da erst ab 1912 Obligationenwerte zur Verlosung kamen. Hätte die Gesellschaft statt der Obligationenemission anno 1906 in Höhe von 10 Millionen Mark in gleicher Höhe Aktien ausgegeben, so würde für das Jahr 1913 die zur Ausschüttung gelangende Jahresdividende von 14% auf 10% gesunken sein. (Vergl. Tafel 26)

Ueber Amortisationsquoten siehe meinen Tilgungsplan (Argo Tafel 37).

Die Werte für laufende Retourbilette und Passagenanweisungen, die bei den anderen Schiffahrtsgesellschaften teils unter dem Vortrage " diverse Kreditoren "
(Hansa) , teils unter " interne Abrechnungsposten "
(Hapag , Lloyd) , vermengt mit verschiedenen anderen Werten in Ansatz gebracht wurden, erscheinen in den Bilanzen
der Hamburg-Südamerikanische-Dampfschiffahrtsgesellschaft

gesondert unter dem Vortrage Passagekonto. (Vergl. Tafel 26)

Die unter Assekuranz-Konto im Gegensatz zum Reserveassekuranzkonto im Vortrage gebrachten Werte stellen tatsächlich im Nachjahre zu zahlende Prämien dar und wurde in meiner Bilanzaufstellung als transitorische Posten unter rechnungsmässige Passiva gezogen. (Vgl. Tafel 26)

Der unter Zinsenkonto der 4%igen Vorrechtsanleihe auf der Passivaseite der Bilanz erscheinende Posten setzt sich zusammen aus den fälligen, noch nicht eingelösten Zinsscheinen vom 1. Juli d. 1fd. Jahres, aus den Vorträgen für die am 1. Januar des jeweils darauffolgenden Hahres fällig werdenden Zinsen und aus den Werten für rückständige, ausgeloste Vorrechtsanleiheteile und wies während meiner ganzen Beobachtungsperiode eine Durchschnittshöhe von rund

Mk. 200.000.— auf. (Vgl. Tafel 26)

Das Dividendenkonto der Gesellschaft fasst nur Restanten - (fällige, jedoch noch nicht eingelöste Dividendenscheine im Gegensatz zu der Hansa), während die laufenden Jahresdividenden in den unter Reingewinn ausgeschiedenen Werten eutlichten sind. (Vergl. Tafel 26)

Der Reservefond erfuhr während der Beobachtungsjahre keinerlei Zuwendungen aus den Jahresgewinnen; im
Jahre 1912 wurde er durch das infolge Kapitalserhöhung erzielte Agio von Mk. 3,861,811,90 auf einen Jahresstand von
6 Millionen Mark gebracht. (Vergl. Tafel 26).

Gleichfalls wurden in den Reserveassekuranzfonds in den Jahren 1908 mit 1911 keinerlei Dotierungen aus den jeweiligen Jahresgewinnen gemacht; seine Erhöhung in diesem Jahre ist auf die in den laufenden Jahren ersparten Prämien zurückzuführen, von denen nach Status die Hälfte dem Fonds und die andere Hälfte dem jeweiligen Jahresgewinn

zufliesst. Erst im Jahre 1912 und 1913 wurde in diesen Fonds ausser den regelmässig zugewiesenen halben ersparten Jahresprämien noch eine Extraüberweisung (anno 1912 in Höhe von 2 Millionen Mark und anno 1913 in Höhe von Mk. 2,193,194,94) gemacht, wodurch das Konto bis anno 1913 einen Jahresstand von 10 Millionen Mark erreicht hatte. (Vgl. Tafel 26)

Obwohl während meiner Beobachtungszeit von den Seedampferwerten rund 26 Millionen Mark abgeschrieben wurden, stiegen diese Werte von rund 39 1/2 Millionen im Jahre 1908 infolge zahlreicher Neubauten (im Werte von rund 46 Millionen,) bis anno 1913 auf rund 62 Millionen Mark.

Ueber die jährlichen Buchwerte der Flotte, die jährlichen Abschreibungsquoten und den prozentualen Anteil derselben an den Buchwerten, siehe meine Abschreibungsstudie Tafel 27.

Bei den unter dem Vortrage " verzinsliches Guthaben bei Banken " in Ansatz gebrachten Werten handelt es sich um langfristige, kündbare Anlagen im Gegensatz zu den provisionspflichtigen Kontokorrentguthaben. Das plötzliche Ansteigen dieser Werte in den Jahren 1912 und 1913 dürfte zum grössten Teil auf die in dieser Zeit erfolgte Kapitalserhöhung und auf die in diesen Jahren durch zahlreiche Zuweisungen bereicherte Reserven der Gesellschaft (Reserveassekuranzfonds wurde rund um 2 Millionen Mark, ReserveKonto um rund 4 Millionen Mark - Agiozuweisung - erhöht) zurückzuführen sein. (Vgl. Tafel 26)

Meine bilanzkritischen Untersuchungen auf Tafel 28 stellen in den einzelnen Beobachtungsjahren gegenüber: Bilanzsumme, Anlagen, Vorräte, Beteiligungen, liquide Mittel, Aktienkapital, Zusatzkapitalien und fremde Mittel (langfristige und kurzfristige) sie geben ferner eine Analyse der Zusammensetzung des Erfolges und den prozentualen Anteil der einzelnen Gewinnquellen an der gesamten Jahresleistung. (Vergl. Tafel 28)

Des weiteren soll zur Reifung einer genügenden Urteilskraft in meiner graphischen Darstellung auf Tafel 29 ins Verhältnis gezogen werden: Bilanzsumme, (vermindert um transitorische Posten) zu den Anlagewerten, Betriebsmitteln, Vorräten und Forderungen (ausgedrückt in Prozenten) - Anlagekapital zum Betriebskapital, Aktienkapital und Reserven , (in Prozenten vom Anlagekapital) . Ferner wird auf gleicher Tafel untersucht: Reinvermögen, Dividendensätze, Rentabilität des Eigenkapitals, Bilanzkurs, Liquidität, prozentualer Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme (vermindert um transitorische Posten) deckungsdringliche Schulden, Bilanzsumme (ausschliesslich Reingewinn = 100%), davon Anteil des Eigenkapitals unter fremden Mitteln in Prozenten, prozentualer Anteil der Obligationen an dem Eigenkapital, ferner prozentualer Anteil der Schulden am Gesamtvermögen (Schuldenkoeffizient) .

Auf Tafel 30 stellte ich nunmehr eine eingehende Kritik der Ertragsbilanzen der Gesellschaft an, die ein klares Bild von der Produktivität, Rentabilität und Gesamtleistung des Betriebes gibt und infolge grosser Uebersichtlichkeit jede Erläuterung erübrigt.

Zum Schlusse sei noch hervorgehoben, dass die Gesellschaft wohl in der Lage gewesen wäre, die gleiche Dividendenpolitik wie die Hansa einzuschlagen, die Verfolgung einer gemässigteren ist darauf zurückzuführen, dass sie stets nach einer noch höheren inneren Erstarkung trachtete, die sie im Verhältnis zu ihrer geringen Betriebsaus-

dehnung mit den grössten Unternehmungen jederzeit konkurrenzfähig unterhalten und ihr die Möglichkeit einräumen soll, alle wirtschaftlichen Depressionen ohne besondere Nachteile zu überstehen.

v .

Die Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft wurde am 18. September 1868 zu dem im Namen gekennzeichneten Zweck in Hamburg ins Leben gerufen. Ihre Flotte
hatte Ende 1912 einen Gesamtraumgehalt von 285,432 Brutto/deutsche
Register-Tonnen, wodurch sie die 5.-grösste und 16grösste
Reederei der Welt ist.

Das Aktienkapital der Gesellschaft, das anfänglich 12 Millionen Mark betrug, erreichte anno 1908 einen
Stand von 16 Millionen und wurde im Jahre 1912 gemäss
Beschluss der Generalversammlung um 4 Millionen Mark erhöht, wovon bis Jahresschluss 50% = 2 Millionen Mark einbezahlt waren; anno 1913 war das Aktienkapital nach völlig erfolgter Einzahlung mit 20 Millionen Mark in der Bilanz äusgesetzt. (Vergl. Tafel 31)

Die Anleihe der Deutsch-Australischen Dampfschiffahrtsgesellschaft bestand zu Beginn meiner Beobachtungszeit in einer 4%igen Vorrechtsanleihe in Höhe von 2 Millionen, wovon bis Jahresende 1908 bereits Mk.700,000.-- ausgelost waren. Jedes weitere Jahr gelangten von dieser Anleihe Mk. 100.000.-- zur Amortisation, sodass sich anno 1913 ein Anleihestand von nur noch Mk. 800.000.-- ergab. Ueber die jährlichen Buchwerte, Amortisationsquoten, Dauer der völligen Tilgung, Gesamtleistung etc. vergleiche meinen Tilgungsplan auf Tafel 32. (Hapag)

Die in meiner Bilanzaufstellung unter "Guthaben des Aufsichtsrates "vorgetragenen Werte setzen sich, wie aus der Sollseite der Gewinn- und Verlustrechnungen zu ersehen ist, zusammen aus der gemäss § 15 des Status gemachten jährlichen Vergütungen, die z. B. anno 1913 = 40,000.— Mk. beträgt und aus dem gemäss § 25 des Gesellschaftsvertrages mit 6% ausgewiesenen Anteil an den verbleibenden Rest (der entsteht nach der Verteilung von 4% Dividenden an die Aktionäre des bereits in Verteilung genommenen Gewinnes. (Vergl. Tafel 31).

Die unter "laufende Akzepte "erscheinenden Werte stellen Tratten überseeischer Agenturen und Lieferantentratten dar.

Da auf den Aktivseiten keine Werte für Wechselbestände ausgesondert sind, ist auch hier, wie beim Norddeutschen Lloyd zu ersehen, dass Wechsel und Trattenkonto nicht gesondert geführt werden. (Vergl. Tafel 31)

Für laufende noch nicht bezahlte Baugelder (im Betriebsjahre 1911 wurden 8 neue Dampfer geliefert und 9 befinden sich im Bau) erscheint in der Bilanz 1911 eine Summe von Mk. 1,958,802,78, die in meiner Bilanzaufstellung unter rechnungsmässiger Passiva No. 2 gereiht wurde, da dieser Posten keine Schuld darstellte, dern es fliessen ja Werte in den Betrieb, wenn auch vorerst nur ideelle durch in Ansatzbringung eines transitorischen Postens auf Seite der Aktiva, der dann nach Lieferung der

Dampfer zum Ausgleich gebracht wird.

Die gesetzmässigen Rücklagen der Gesellschaft wurden in meiner Beobachtungszeit durch mehrere Dotierungen gestärkt und anno 1912 durch das erzielte Agio der auf die Erhöhung des Aktien-Kapitals (Mk. 4,000,000.--) in diesem Jahre bereits mit 43% Aufgeld einbezahlten 50% Aktien auf einen Jahresbestand von Mk. 9,385,219,67 gebracht. (Vergl. Tafel 31)

In Anbetracht des Umstandes, dass mehrere Dampfer der Gesellschaft über 10 Jahre alt sind und die Flotte bedeutend vergrössert worden ist, wurde im Jahre 1910 die Rücklage für Reparaturen, die bisher eine Höhe von Mk. 800,000,-- aufwies, um Mk. 200,000.-- erhöht. (Vergl. Tafel 31)

Für die Versicherungsrücklagen ist laut § 24 des Gesellschaftsvertrages vorgesehen, dass ein Uebertrag auf Gewinn- und Verlusrechnung zu erfolgen hat, wenn der vierte Teil des Aktienkapitals überschritten wird. Da durch die ständige erhebliche Vergrösserung der Flotte der Gesellschaft diese Rücklage eine weitere Befestigung erfordert, wäre es dringend notwendig, ähnlich wie bei verschiedenen anderen Gesellschaften bereits geschehen ist, die Grenzen höher zu bemessen und den Höchstbetrag nicht zu beschränken, da am Ende des Jahres 1910 diese Grenzen (Ueberschreitung des vierten Teils des Aktienkapitals) auch nahezu erreicht war, fasste die Gesellschaft auch tatsächlich in diesem Jahre dieses Moment näher ins Auge und wird hoffentlich in Bälde zur vorerwähnten bedeutend besseren Taktik übergehen. (Vergl. Tafel 31).

Ueber diesjährige Buchwerte der Flotte, der Beteiligungen, des Mobiliars und der Werkstatt usw., über die jährlichen Abschreibungen an diesen Konten und deren

prozentualen Anteil an den Jahresbuchwerten über diesjährige Gesamtanlagewerte, über die jährlichen Abschreibungen
auf das gesamte Anlagekapital und deren prozentualen Anteil am Anlagevermögen siehe meine Abschreibungsstudie
auf Tafel 32.

Bei den unter "Guthaben bei Banken aufgeführten Werten handelt es sich im Gegensatz zu den unter "Zinstragend angelegt "erscheinenden Beträgen um kurzfristige provisionspflichtige Gelder, die offenbar zur Erreichung einer höheren Rentabilität stets abnehmen und anno 1911 gänzlich verschwinden. (Vergl. Tafel 31)

In der Bilanz 1910 erscheint auf der Besitzseite unter rechnungsmässiger Aktiva ein Posten unter dem Vortrage Zinsenvortrag 1911. Es handelt sich um Zinsen von Wertpapieren für das vierte Quartal und zwar für diejenige Zeit, die noch in das jeweilige Betriebsjahr fällt.

Meine bilanzkritischen Studien auf Tafel 33 führen uns des weiteren vor Augen: Bilanzsumme, Anlagen, Vorräte, Beteiligungen, liquide Mittel, Aktienkapital, Zusatzkapitalien, fremde Mittel, (langfristige und kurzfristige), eine Aflyse der Zusammensetzung des Erfolges und den prozentualen Anteil der einzelnen Gewinnquellen an der jeweiligen Jahresleistung.

Zum weiteren Erkennen geben meine Studien auf Tafel 34 eine eingehende Kritik der Bilanzen der Gesellschaft
während der Beobachtungszeit, auf Tafel 35 ausgewählte
Untersuchungen der Ertragsbilanzen, die sämtlich so übersichtlich ausgeführt wurden, dass sie eine Weitere Erläuterung erübrigen dürften.

Eigen- und Fremdkapital ins Verhältnis gebracht zu den Reserven ergeben in dem Geschäftsjahre 1913 bereits eine Sicherheit der Kapitalien wie 4 zu 3, das heisst die Reserven würden auf Mk. 1000.-- Aktien- und Obligationsnominalwerte rund Mk. 750.-- abwerfen.

Daraus ergibt sich die ganz hervorragende innere Fundierung und glänzende Rentabilität des Unternehmens mit der unter Berücksichtigung der Kapitalunterschiede die beiden grössten deutschen Schiffahrtsgesellschaften Hapag und Lloyd nicht annähernd konkurrieren können. Von der Hansa wird sie nur in den Jahren 1908, was auf das so ungünstige und verlustreiche Geschäftsjahr der Deutsch-Australischen-Dampfschiffahrtsgesellschaft zurückzuführen ist und 1913, woran die durch die Kapitalserhöhung eingetretene Verwässerung schuld sein dürfte, übertroffen.

Ihre allzeit wahrzunehmende gemässigte Dividendenpolitik, ihre gute innere Fundierung und hervorragende
Anpassungsfähigkeit an jede Wirtschaftslage wird die Gesellschaft auch in Zukunft konkurrenzfähig erhalten und
ihr die für die Schiffahrt kommenden schlechten Jahre
leichter zu überstehen ermöglichen.

VI.

Dampfschiffahrtsgesellschaft

" A r g o "

Die Dampfschiffahrtsgesellschaft "Argu "wurde in Bremen mit einem Aktien-Kapital von 7 Millionen Mark gegründet und vermittelt den früher vom Norddeutschen Lloyd unterhaltenen Englanddienst. Daneben betrieb die Argo anfänglich überseeische Linien, unterhielt jedoch 1913 nur noch regelmässige Linien nach Russland und Holland. Die Seeschiffsflotte der Gesellschaft belief sich Ende 1912 auf 36,043 Brutto-Register-Tonnen einschliesslich der Neubauten.

Zu Beginn meiner Beobachtungszeit wies das Aktienkapital noch den gleichen Stand wie bei der Gründung auf, erreichte jedoch im Jahre 1913 infolge einer Kapitalserhöhung einen Jahresstand von 8,5 Millionen Mark. (Vergl. Tafel 36).

Ueber die jährlichen Buchwerte der Anleihen, Amortisationsquoten, Dauer der völligen Tilgung, Gesamtleistungen etc. vergl. meinen Tilgungsplan auf Tafel 37.

Der Reservefond der Gesellschaft wurde durch zahlreiche Dotierungen (vergl. Tafel 36) und durch das infolge der im Jahre 1913 erfolgten Kapitalserhöhung (Mk. 1,500,000,--) zufliessende Agio auf einen Jahres-

stand von Mk. 332,072,09 gebracht. (Vergl. Tafel 36)

Der Spezialreservefond erfuhr im Jahre 1908 keine Zuweisung, wurde jedoch in den folgenden Jahren durch zahlreiche Dotierungen gestärkt und erreichte bis anno 1913 einen Jahresstand von 1,8 Millionen Mark (vergl. Tafel 36).

Das Talonsteuerkonto wurde im Jahre 1911 durch eine Rücklage von Mk. 15.000.-- ins Leben gerufen und wies bereits anno 1913 nach zahlreichen Dotierungen eine Höhe von Mk. 70,000,00 auf. (Vergl. Tafel 36)

Für die Anzahlung auf bestellte Dampfer scheidet die Gesellschaft in ihren Bilanzen einen selbständigen Posten unter "Dampferneubautenkonto " aus und schlägt nicht diese Anzahlungen, wie wir sie bei anderen Gesellschaften so häufig gesehen haben, zu den Dampferwerten. (Vergl. Tafel 36).

Der jähe Sturz des Beteiligungskontos im Jahre

1910 und das plötzliche Ansteigen des Effektenkontos
im Jahre 1910 ist darauf zurückzuführen, dass für die
Geschäftsanteile bei der Bremer Dampferlinie " Atlas m.b.H.",
deren nominaler Betrag von 2 Millionen Mark bisher unter
Beteiligungskonto gebucht war, der Argo vertragsmässig
nominell Mk. 1,330,000,-- Vorzugsaktien der deutschen
Levantelinie ausgehändigt wurden, die auf Effektenkonto
erscheinen. Die von der deutschen Levantelinie ausserdem
zu liefernden Mk. 670,000.-- 4 1/2% Obiligationsanleihe
erhielt die Gesellschaft erst im Frühjahr 1911. Diese
Forderung erscheint in der Bilanz 1910 unter Debitoren,
wodurch sich auch das auffallende Sinken der Debitorenwerte anno 1911 erklären lässt. (Vergl. Tafel 36)

Besondere Erwähnung verdienen die bei dieser Gesellschaft in meiner Bilanzaufstellung die auf den ersten Blick zu erkennenden zahlreichen Abschreibungen, die mehrere Konten auf den niederen Stand von Mk. 1.-brachten. Ueber die jährlichen Buchwerte der einzelnen Konten, die jährlichen Abschreibungen an denselben und deren prozentualen Anteil an den Jahresbuchwerten, über jährliche Buchwerte der gesamten Anlagekapitalien die jährlichen Abschreibungen an denselben und deren prozentualen Anteil an den järlichen gesamten Anlagevermögen vergleiche meine kritische Abschreibungsstudie auf Tafel

Des Weiteren geben meine bilanzkritischen Studien auf Tafel 39 Einblick in Bilanzsumme, Anlagen, Vorräte, Beteiligungen, liquide Mittel, Aktienkapitalien, Zusatz-kapitalien, fremde Mittel (langfristige und kurzfristige), die Analyse der Zusammensetzung des Ertrages und den prozentualen Anteil der einzelnen Gewinnquellen an dem gesamten Jahreserfolg.

Eine eingehende Kritik der Bilanzen gibt Tafel

40 und stellt dar: Bilanzsumme (vermindert um transitorische Posten) davon Anlagewerte, Betriebsmittel,

Vorräte und Forderungen in % deckungsdringliche Schulden,

Liquiditäts-Anteil der flüssigen Mittel an der Bilanzsumme (vermindert um transitorische Posten) , Bilanzkurs Dividendensätze, Rentabilität des Eigenkapitals,

Reinvermögen; Bilanzsumme ausschliesslich Reingewinn(100%), davon eigene und fremde Mittel in % - Schuldenoeffizient - , Belastung des Anlagekapitals durch Anlageschulden; prozentualer Anteil des Betriebskapitals, Aktienkapitals und der Reserven am Anlagekapital, prozentualer
Anteil der Reserven am Anlagekapital und der Obligationen
am Eigenkapital. (Vergl. Tafel 40) .

Meine ertragsbilanzkritischen Untersuchungen auf Tafel 41 schaffen weitere Vergleichszahlen und stellen in den einzelnen Jahren meiner Beobachtungsperiode gegenüber: Jahres-Betriebs-Reingewinne- und Bilanzgewinne, Ausgaben, Lasten, Bruttogewinne; den prozentualen Anteil der Bruttogewinne, Reingewinne und Aktienkapitalien an den Umsätzen, wie oft wurde Eigenkapital umgeschlagen, um den jeweiligen Jahresumsatz zu erzielen, den prozentualen Anteil der Bruttogewinne und Umsätze am werbenden Kapital; Umsatz - 100%, davon Ausgaben, Lasten und Reingewinn in Prozenten; den Betriebskoeffizient; ferner eine Umsatzstatistik mit Zuhilfenahme von Indexziffern und die jährlichen Zu- und Abnahmen des Umsatzes in Prozenten.

Die Fundierung der Gesellschaft kann daher, wenn sie auch mit der der Hansa, Deutsch-Australischen Schifffahrtsgesellschaft und Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft nicht annähernd konkurr-ieren kann, als gut bezeichnet werden.

VIII.

Rhederei A.-G. von 1896

Leider konnte ich von dieser Gesellschaft trotz des mehrfachen Versuches nur die Bilanzen von 1911 und 1913 bekommen, doch können dieselben einen kurzen Eihblick in die Bilanzführung der Gesellschaft geben und die Beschaffenheit der Fundierung und Rentabilität des Unternehmens vor Augen führen.

Die Rhederei-Aktien-Gesellschaft von 1896 wurde in Hamburg gegründet und war bis vor einigen Jahren ausschliesslich Segelschiffsunternehmen, hat sich jetzt aber auch dem Dampferbetrieb zugewandt. Ihre Flotte bestand Ende 1912 ohne Neubauten aus 51,751 Br.Reg.Tons. Das Aktienkapital der Gesellschaft wies zu Beginn meiner Beobachtungsperiode eine Höhe von 2 Millionen Mark auf, das anno 1913 nach einer Kapitalserhöhung einen Jahresstand von 2,5 Millionen Mark erreichte. (Vergl. Tafel 42.)

Der Reservefond wies nach zahlreichen Dotierungen und dem Agiozufluss aus der erwähnten Kapitalserhöhung anno 1913 einen Jahresbetand von Mk. 100.000.-- auf. (Vergl. Tafel 42).

Der Spezialreservefond und das Talonsteuerkonto erfuhren im Jahre 1911 keine Zuweisungen, im Jahre 1912

ist eine solche von 5/000 resp. Mk. 15,000.-- wahrzunehmen. (Vergl. Tafel 42) .

Ueber die Buchwerte der Schiffe, die jährlichen Abschreibungen an denselben und deren prozentualen Anteil am Anlagekapital vergleiche meine Abschreibungsstudie auf Tafel 43.

Das Bankdepotkonto, welches die bei Banken verzinslich angelegten Gelder umfasst, zeigte in der Jahres - bilanz 1911 eine Höhe von Mk. 375,000.-- und war in der Bilanz anno 1913 bereits erloschen.

Von der 5%igen mit 102% rückzahlbaren Vorrechts - anleihe von 1909 wurde am 1. April 1913 die 4. Rate von Mk. 100,000.-- zurückgezahlt. (Vergl. Tafel 43).

Alle Reparaturen an der Flotte wurden während meiner Beobachtungsperiode aus laufenden Einnahmen bestritten.

Das Effektenkonto der Gesellschaft enthielt im Jahre 1913 keine eigenen Obligationen, da der ganze Rest der Vorrechtsanleihe 1913 begeben wurde. (Vgl. Tafel 42) .

Das stehende Kapital der Gesellschaft betrug anno 1910 Mk. 3,010,000,-- und das Betriebskapital Mk. 289,690,87.- Mark. Prozentual ins Verhältnis gebracht zum arbeitenden Kapital: 91,15% zu 8,85%.

Eine eingehende Kritik der Bilanzen wurde auf Tafel 44 und der Ertragsbilanzen auf Tafel 45 vorgenommen. Ich habe mich bemüht, die Statistiken so übersichtlich zu gestalten, dass hier jede weitere Erläuterung erübrigt werden dürfte.

Aktiva:	1908	1909	1910	1911	1912	1913
I. Anlagevermögen:	217.023.042.45	217.730.746.59	212.753.675.27	221.195.090.19	242.707.218.73	287.335.700.31
1. Gebäude u. Grundbes. i. Inl.	8.423.605	8.212.052	10.604.500	10.385.390	10.361.025	12.729.643.91
2. " " i.Ausl.	12.414.585.69	12.006.823.59	11.385.755.09	10.851.256.09	10.027.109.15	9.298.344 91
3. Seedompfer	185.953.076.06	187.950.000	181.939.555.37	192.131.054.10 6.892.513	213.578.455.58	254.666.066.49
4. Nordseedampfer	1.009.151	964.151	975.964	935.267	7.864.706 875.923	9.527.318
5. Mobiliar & Geräte II. Betriebsvermögen:	35.966.401.69	49.584.198.08	64.646.918.26	62.808.892.53	89.497.069.15	1.114.327
1. Kassa und Bank	1.422.841.78	809.609.45	979.373.47	1.035.101.71	1.027.378.19	67.580.512.16 1.586.321.30
2. Verz. Deposit. b. Bank. u. Hyp	8.650.000	20.583.029.40	26.797.240.15	15.889.535	38.023.928.53	11.053.632.79
3. Staats-u. Wertpap.u. Aktien	7.663.107.79	12.740.100.99	21.321.904.96	30.489.026.39	24 007 630 85	
frender Gesellsch.	815.332.16	611.499.12	407.666.08	203.833.04	34.291.510.75	36.920.072.37
4. Priorit.AnleiheemissKto 5. Effekt. & Unterstütz.Kasse		106.280.52	163.498.65	195.171.97	191.124.60	220 700 07
6 do do deveteramenstift	356.352.66	356.352.66	360.529.44	365.179.81	360.306.81	229.386.83 357.685.75
7. do do d.Arbeiterhilfsk	206.387.50	200.000	200.000	200.000	200.000	200.000
8. do do Vorschussk.f.		47 070 RE	10 000 00	14 005 55		
Beamte	41.932.75	41.932.75	42.969.66	44.995.33 1.161.563.42	44.552.92	43.193.67
9. Wechsel in Portefeuille	3.676.500.95	3.809.604.72	3.128.006	2.878.006	2.690.885.49 2.740.613.25	299.747.11
10. Beteil an and. Gesellsch. 11. Kohlen i. Inland u. Ausland		254.814.13	202.801.50	259.947.36	304.681.93	4.148.007
12. Ausrüstungs-MagazLager-				1000 10 21 100	004.001.50	361.500.19
Bestände	3.658.888.22	3.134.214.96	3.2,9.968.39	3.415.404.92	3.656.556.41	4.786.712.56
13. Div. Debitoren	9.022.300.61	6.935.910.80	6.979.367.71	6.671.127.58	5.965.530.27	7.594.252.59
III. Rechnungsmässige Aktiva:	18,657.80	8.264.09	4,554.34	42,738.92	29.823.79	27.342.88
1. Feuerversicherung	18.657.80	8.264.09	4.554.34	42.758.92	29.823.79	27.342.88
Summa der Aktiva:	253.008.101.94	267.323.208.76	277.45.147.87	284.046.721.64	332.234.111.67	354.943.555.35
	The state of the s	and artist count to in comp speed up to ap & for in third & on third Made Street		print group diction decay decay do not bright variet briefs decay	deless deur erren conte de sé quas passe prés- drain arran de la débit desse passes drain é-lair- drain quas bout- admin passes quas alles divers que at quiest des properties	Seen of the party state and the seen state to the seen state
Passiva:	1908	1909	910	1911	1912	1913
1 a 5 1 1 v tv						2.0 2.0
I. Eigene Mittel	159.044.734.52	162.542.960.66	164.84.320.59	167.297.838.89	201.901.357.81	218.350.527.01
1. Aktienkapital	125.000.000	125.000.000	125.00.000	125.000.000	150.000.000	157.500.000
2. ResFond (Fest. Vermög.)	16.753.155.44	16.753.155.44	16.73.155.44	16.753.155.44	19.828.495.60	21.920.429.89
3. Assekuranz-les. Fond	14.324.189.89	16.005.304.70	17.75.090.25	19.073,198,74	21.592.650.80	27.336.122.57
4. Erneuerungsfond	2.000.000	2.000.000	2.00.000	2.000.000		
5. Gegenseitigkeitsvers.Fd. 6. Konkurrenz-u.Streik-	- •				2.000.000	2.000.000
abwehr-Konto		2.000.000	2.32.318.85	3.246.916.27	77 000 000	7 400 000
7. Talonsteuer-Reservekto.	245.523.19	38.200.55	17.520.95	395.041.90	7.000.000	7.600.000
8. Unterstützungskasse	110.296.42	124.421.85	17.626.83	197.122.49	235.017.03	838.083.8 ⁰ 254.960.40
9. Veteramenstift.d.HAPAG	357.311.98	361.558.48	34.667.76	366.317.08	364.727.88	360.362.66
10. Arbeiterhülfskasso	211.170.08	216.168.49	25.947.45	218.599.89	216.651.52	240.567.89
11. Vorschusskasse f.Beante	47 000 SE	44.161.15	.993.06	15 460 00		
der HAPAG 12. Kaiser Wilhelm II Jubi-	43.087.55	AG.TOT.TO	000.00	45.487.08	46,252.13	50.000
läums-Stiftung		-,-				0.00
	7		- 4	•	,	250.000
II. Fremde Mittel:						
a) langfristige Schulden	76.437.500	75.375.000	74.3.500	72.925.000	71.537.500	69.483.500
1.) Schuldverschreibung.	76.437.500	75.375.000	74.31.500	72.925.000	71.537.500	69.483.500
b) <u>kurzfristice Schulden:</u>	6.688.904.81	13.812.089.68	17.2.211.87	17.816.761.87	19.962.121.15	23,111.743.69
1. Rückständige ausgelos-	700 000	10 500	000			~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~ ~
te Prioritäts,-Oblig. 2. Noch nicht eingel.	109.000	48.500	.000	97.000	48.500	198.985
fäll.Zinsscheine	71.311.25	30.285	326.25	62.290		
3. Noch nicht eingelöste	11.011.20	00,000,00	Age .	02.290	49.387.50	36.870
Dividendenscheine	21.041.25	11.125	622.50	21.692.50	11 400	18.440
4. Div. Kreditoren	5.790.040.92	5.417.445.90	5.9.528.84	5.536.143.41	11.490 5.126.492.38	6.837.231.61
5. Tratten-Konto	697.511.39	774.733.78	1.1.734.28	849.635.96	976.251.27	1.020.217.08
6. Dividenden III. Rechnungsmässige Passiva	170 036 062 61	7.500.000	10.0.000 21.0.115.41	11.250.000	13.750.000	15.000.000
1. Pendente Reisen u. in-		15.593.158.42	710.41	26.007.120.88	38.833.132.71	43.997.784.65
terne Abrechnungskonte	n 10.836.962.61	15.593.158.42	21.0.115.41	26.007.120.88	30 025 350	17 000 004 65
Summa der Passiva:					38.833.132.71	43.997.784.65
	250.008.101.94		277.4147.87	284.046.721.64	332.234.111.67	354.943.555.35
	Note: A seriest described a group delical games before I for your delical games delical games and games delical ga			==========		==========
			*		-	

1	(T 14 17	VERLUST	- REC	HNUNG.
CENIUI-	UND	·		
				1

	GEWIHH-					-		1
1	1908	1909	1910		1911		1912	1913
b e t : Einkommensteuer: (Saldo)	1.053.259.20	756.663.60 1.954.644.10 3.378.046.88	3 332 109	99 2. 9	74.209 46.923.92 78.859.35	3.48 3.21	6.258.62	1.158.561 3.635.126.07 3.152.735.60 3.241.340.74
Handlungskosten (Saldo) Prioritätszinsen: Diesjähr. Reingewinn	2.973.984.38 15.855.536.83	33.036.168.7	7 39.916.727.0	08 45.	99.044.65			0.088.605.14
ab vorstehende Zinsen a/Prior. u.Obligationen	12.881.552.45 18.677.323.09	29.658.121.89 35.747.476.4	7 42.741.812.	07 47.3	20.177.57	61.18	5.686.01 6	8.035.027.81
Summa:	1908	1909	1910		1911		1912	1913
edit:	14.636.555.63		34.647.896.	28 40.0	26.877.55	53.74	4.043.48 5	8.521.730.32
. Betriebsgewinn Gewonnene Zinsen, Mieten u.Erträgnisse d.Beteili- gungen a.and.Gesellsch.	190.650.45	1.277.987.5	2.934.559 52 5.159.356		3.974.56 44.325.46			4.282.882.77 5.230.414.72
Saldo: 3. Prämien a. Selbstrisiko	3.850.116.97			.07 47.3	20.177.57			8.035.027.81
Disponiert wie folgt:	\	1908_	1909	1910	19	11_	1912	1913
(s. Gewinn-u. Verlust-Recl (No. 5) Abschreibung. Seedampfer &	Hilfsfahrz. 9	.678.351.37 15 100.921.98	185.106.88 134.381.85 174.888.89	253.5° 3	$\begin{bmatrix} 275. \\ 272. \end{bmatrix}$	406.50 543,11	628.999 384.243	.38)
do do Verwaltungsgeo do do Betriebsanl.a. do do Auswandererhall do do Grundst.Arbeite do do Gebäude i.d.Gre	Ruhwarder en i.Hamburg	174.314.40 215.445.76	132.173.71	130.00.	57.	600.37 785.39 210.49	99.616	.49
do do Grundbesitz, Ge	bäude i.	16.555.23 47.102.02 22.000	93.136.84	200.00.	36 59.	150 063.51	451.838 87.101	.45 554.132.4 .02 85.719.5
do do Grundbes.Geb.1. do do "Gebäude do do Tramobilier	1	24.843.07 120.483.25 137.116.89	73.787.17	120.31 143.82 232.11 335.97	38 226. LO 268.	025 637.57 686.71 786.50	251.618 315.276	.15 .38 469.118.
do do Mobilien u. Be	teiligungen		256.875.45 1.824.865.23 II 203.833.04	2.539.65	2.460.	749.60	1.148.843	.08 3.519.152.
anleihe-Emmissionskonto Uebertrag a. Konkurrenz u	.Streikab	203.833.04	2.000.000	1.000.0	1.000	•		.01 1.385.674.
6. Uebertrag a. Assekuranz-	ResFonds			- 197 <u>-5</u>	95 197	- 520.95	2.000.000	220.520.
7. " "Gegensorozg- 8. " "Talonsteuer- Konto		 12.881.552.45	20.372.840.40					.95 250.000. .65 43.018.708.
g Webertrag a.Assekuranz-	Res.Fond		1.681.114.84	1.719.	1.348.	108.49	1.019.452	.06 1.743.471.
20. Tantiemen 1t. \$27 d. Statu ges. Steuer v. 8%	uten incl.		104.166.65 6% 7.500.000			664.60 9%	300	000. TAI.
Dividenden %-Satz Summ	e m m a :	12.881.552.45	29.658.121.89	36.584.	========	100.00	55.597.987	.— 15.000.000. .49 60.038.605.
		H=======			iser Wilh	elm II	, Jubiläums	=== ======= stiftung.

Hapag.

				Ta	fel 2 II sind	die Ziffern in Kö	stchen		gesetzt	D.A.D.G.		1
Nia	1 .	Datum d.	Zeichen	à	Nominalwert	Bis zum E	Bis zum Betriebsjahr erfolgte Gesantamortisationen:					
Nr. % Zeichen Zeichen	÷		1908	1.909		1910	1911	191	2 1913			
1 2 3 4 1	4% 4/2 % 4/2 % 4/2 %		TT	1000	15.000.000 27.500.000 13.000.000 30.000.000 2.000.000	3.437.500 	6.000.000 4.125.000 800.000	4.	375.000 812.500 900.000	5.500.000	0 6.187. 0 650.	7.500.000 500 6.875.000 975.000 666.500 000 1.200.000
Kay	oita l re	ent=Spalte	5 - 6. 09	193.0	1911	Jährliche Til 1912	jungsquote: 1913	1908	1909	1910.	. 1911	1912 1913
24.0	62.500 000.000	23.375 	.000 13 .000 13	.637.50 .000.00	0.422.000.00	$\begin{array}{cccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	2.025.000	375.00 687.50	0 687.50	00.4 687.500	0687.500 325.000	-375.000. 375.000. -687.500. 687.500. -325.000. 325.000.
				ga angles des des con								
bei	Weite:	auer ab di- rverfolgg. 1909 191	bereits.	n Betri eingese 1912	obsjahren hl.Tilg.Takti 1913	•	ihrliche Ge		tung-Amorti 910	1911	nd Zinsen: 1912	1913
	25 ⁻ 35 40	24 2 54 3 40 40	3 32 39	21 31 38	20 (30) 37 (4.036.484.38	4.440.546.	14.394.	609.40 4.66	66. 359.35 4.	.605.796.90	5.206.735.60
	45 13	45 45 12 11		45 9	45)	153.333.35	149.333.	145.	333.35 14	1.333.35	137.333.30	133,333.35

Tafel 2^I behandelt die Hapag

" 2^{II} " D.A.D.G.

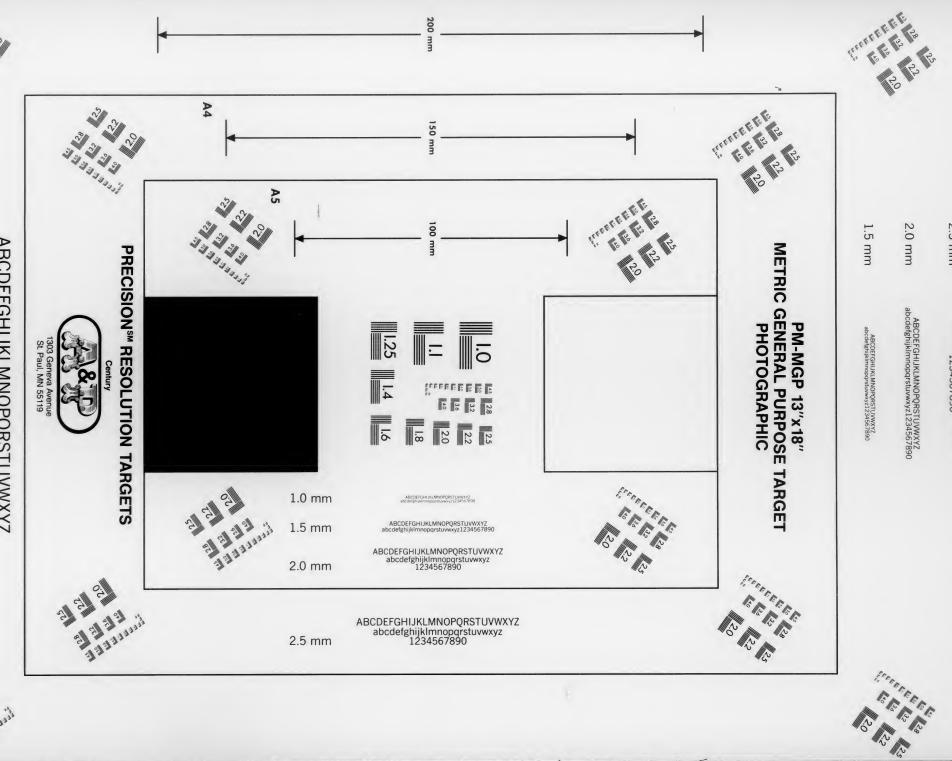
REDUCTION RATIO 14:1

2.0 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

1.5 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ cdefghijklmnopqrstuvwxyz123456789





4.5 mm

A3

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopgrstuvwxyz 1234567890

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890

Oci

3.5 mm

Hapag-Kritik.

Abschrei	hungen:	1908	1909	1910	1911	1912	1913
				450 30	200 00% 508 30	221.443.161.58	004.700.704
I.1) Diesjähriger Bud	hwert d.Schiffe	195.175.700.76	196.547.720	189.787.456.18	21.586.413.47	26.109.996.04	204.193.384.49
9) # 109	chreibungen	9.678.351.37	15.185.106.88	18.953.109.22	9,5 %	8.5 %	30.035.762.30 8.8 %
3) prozentual.Antei	1 d.Abschrbg. am diesj.	4.6 %	7.7 %	9.1 %	9,0 10	0.0 /-	0.0 70
	Buchwert:	4 975 000	4.165.000	5.420.000	5.145.000	4.610.025	
II.1) Diesjähr.Buchw.d	.Verwaltgs.Geb.& deren	4.215.000	4.100.000	0,100.000			
->	Grundstücke:	100,921.98	134.381.85	253.505.30	275.406.50	628.999.85	-,-
2) " Abschre	ibungen:	2.4 %	3.2 %	4.3.%	5.3	12.5 %	
3) deren prozent.Al	teil am Buchwert: .Betriebsanl.a/Kuhwörder:	2.200.000	2.050.000	1.800.000	1.600.000	1.400.000	
III.1) diesj.Buchwert (2) " Abschreib	"Decliebedit. a kamoraci.	174.314.40	174.888.89	269.890.91	272.543.11	384.243.38	
7 1	Antoil em Buchwert:	7.7 %	8.3 %	14.3 %	16.7 %	25 %	
IV. 1) Diesj.Buchwert	L.Auswand.Hallen i/Hamburg	: 2.375.000	2.250.000	2.120.000	1.900.000	1.700.000	
2) " Abschreib	ingen:	210.440.10	132.173.71	130.000	227.600.37	212.000	
. 3 Daren nroz Ante	1 am Buchwert:	, 9 %	5.9 %	6.3 %	11.1 %	12.5 %	
V. 1) Diesj.Buchwert	l.Geb.in d.Grenzkontr.Stat	. 205.000	195.000	280.000	460.000	500.000	
2) " Abschreibt	muen:	10.000.20	29.817.41		50.210.49	82.131.73	
3) deren prozentua	Anteil am Buchwert:	7.7 %	14.3 %	16.7 %	11.1 %	6.400.000	7.250.000
VI. 1) diesi.Buchwert	a.Grundbes. & Geb.i/Nordam	7.370.000	7.280.000	7.080.000	304.150	451.838.45	554:132.41
2) " Abschreib	ingen:	47.102.02	93.136.84	2.8 %	4.4 %	7.2 %	7.7 %
· 3) deren prozentua:	.Anteil am Buchwert:	0.6 %	1.3 %	224.500	310.000	227.000	284.000
VII.1) Diesjähr.Buchwei	rt des Grundbes. & der Ge-	412.000	285.000		010.000.	221.000.	204.000.
bäude in Wes	tindien	22.000	28.926.83	50.307.86	59.063.51	87.101.02	85,719,55
2) Disjähr.Abschre	bungen:	5.3 %	10 %	20 %	20 %	33.3 %	29.4 %
3) deren prozentua	L.Antell a/Buchwert:	. 1.368.000	1.325.000	1.220.000	1.075.000	920.000	930.000
VIII.1) Disjahrig.Buchw	ert des Grundbes. & d. Oc-	1.000.000.	2.000.000				
bäude in Ostasio 2) Diesjährig. Absc	en:	24.843.07	73.787.17	120.310.61	126.025	155.043.50	188.086.47
z) piesjanrig. Absc.	1. Anteil am Buchwert:	1.8 %	5:6 %	10 %	11.1 %	16:7 %	17.%
	rt der div. Jrmobilien:	2.693:190:69	2.668.875.59		3.946.256.99	4.631.109.15	13.563.988.82
IX. 1) Diesjähr.Buchwei	eibungen:	120.483.25	70.129.08		284.422.96	351.234.64	1.690.911.58
deren prozentua	L.Anteil am Buchwert:	4.4 %	2.6 %	3.7 %	7.2 %	7.7 %	11:1 %
X. 1) Diesjährig.Buch	wert d. Mobil. & der Geräte:	1.009.151	964.151		935.267	875.923	1.114.327
Absc.	hreibungen:	137.116.89	164.918.02		268.686.71	315.276.38	
· 3) deren prozentua	1.Anteil am Buchwert:	14.3 %	16.7 %	25 %	28.5 %	35.3 %	41.7 %
XI. 1) Diesjährig, Buch	wert d. Effekt. & Beteilung.	11.339.608.74		24.449.910.96	33.367.032.39	37.032:124:-	41.068.079.37
2) " Absc	hreibungen :	346.628.30	256:875.45		359.786.50	.643.153.58	1:5 %
3) deren prozentua	1.Anteil a/Buchwert:	3. %	1.5 %	1.3 %	1.% 221.195.090.19	1.7 % 242.707.218.73	
(II. 1) diesjährig.Buch	wert der Anlagen:		76 087 264 65	20.399.896.78	23.454.522.12	28.777.864.99	32.993,730.58
2) " Gesamta	bschreibg.a.d.Anlagewert:	10.537.133.97	7,2,7	9 %	10 %	11.1 %	11:2 %
3) prozentual Ante	il derselben an den An-	4.6 %		70	10 /	TT . T /	
	lagewerten:		- B				1
							and the second of the second o

Tafel Nr. 4.

Hapaz-Bilanzkritik.

			-			·
Alctiva:	1908	1909	191	1911	1912	1913
. Anlagen: . Vorräte: . Beteilig ngen: . Verzinsg des Beteilg Kap.i/Prozent.:	3.967.580.84 3.676.500.95 4/5 % 28.340.977.70	217.730.746.59 3.389.029.09 3.809.604.72 3 % 42.393.828.36 267.323.208.76	3.493.59.89 3.128.06 5 /4.% 58.069.96.71	3.675.352.28 2.878.006 9 42 % 56.298.273.17	242.707.218.73 3.961.238.34 2.740.613.25 8.% 82.825.041.35 332.234.111.67	287.335.700.31 5.148.212.75 4.148.007.— 7.44 % 58.311.635.29 354.943.555.35
Passiva: 1. Aktienkapital: 2. Zusatzkapital: 3. fremde Hittel: (langfristig) 4. " (kurafristig) 5. Summe der Passiva:	1908 125.000.000.— 34.044.734.52 76.437.500.— 6.688.904.81 253.008.101.94	1909 125.000.000 37.542.960.66 75.375.000 13.812.089.68 267.323.208.76	39.854.20.59 74.312.00 - 17.249.11.87	1911 125,000,000.— 42,297,838,89 72,925,000.— 17,816,761,87 284,046,721,64	1912 150.000.000 51.901.357.81 71.537.500 19.962.121.15 332.234.111.67	1913 157.500.000.— 60.850.727.01 69.483.500.— 23.111.543.69 354.943.555.35
Rechmungsmüssige Passiva sind hiermi	t eingerechnet.					¥
Analyse Ger Zusarmensetzung des Erfolge	s: 1908	1909	191	1911	1912	1913
1. Betriebsgewinn: 2. Prämiengewinn a/Selbstrisiko: 3. Beteiligungsgewinn: 4. Gewinn aus Zinsen & Miete: 5. Rohgewinnertrag:	14.636.555.63 3.850.116.97 31.775.00 158.875.49 18.677.323.09	5.043.344.52 116.180 1.161.807.51	34.647.96.28 5.159.56.65 183.09 2.751.50.14 42.741312.07	40.026.877.55 4.044.325.46 270.748 2.978.226.56 47.320.177.57	3.058.356.18 230.596. - 4.152.690.35	
Anteil an Erfolg in Prozenten:	1908	1909	19	1911	1912	1913
1. Betriebsgewinn: 2. Prämiengewinn: 5. Beteiligungsgewinn: 4. Gewinn aus Zinsen & Miete	78 % 2072 % 1 % 72 %	83 % 14 % 1/5 % 2 4/5 %	81% 12% 1 % 6 /4 %	87 % 8 % 1/10 % 4 9/10 %	88 % 5 % 7 %	88 % 8 % -•- 4 %
zusammen:	100 %	100 %	100%	100 %	100 %	100 %

	Tafel Nr. 5.		Нај	alg - Bila	nzkritil	k.	
Nr.		1908	1909	1910	1911	1912	1913
	Bilanzsumme (Aktiva)	253.008.101.94	267:323:208.76	277 445 147 87	284:046.721:64	332.234.111.67	354: 943: 555: 35
2.	" vermind. & transitor. Posten	252.989.444.14	267.314.944.67	277.400.785.53	284.003.982.72	332.204.287.88	354.916.212.47
2.	(Vorauszahlungen)		•				
	Spalte 2=100%, dav.Anlagewert.i/Proz. Dav.Betriebsmittel.i/Proz.:	83,9 %	83.3 %	76.9 %	78.9 %	76.8 %	83.3 %
5.		1:5 %	16.7 %	23.1 %	21.1 %	23.2 % 1. 3 %	16.7 %
6:		3.5 %	2:6 %	2:5 %	2.4 %	1.8 %	1.4 % 2.2 %
7.	Aktiva, abzügl.immobil.Vermög.&	32.289.900.65	45.774.593.36	61.518.912.26			63.432.505.16
•	dauernde Beteiligungen:						
8.	Deckungsdringliche Schulden:	6.688.904.81					
9.	Spalte 7-8 Liquidität (überd.Schuld. Verhält.d.flüss.Mittel zu den deck-						40.320.961.47
240	ungsdringlichen Schulden:	32:6	45:13	61:17	59:17	86:19	63:23
10.	auf 100 % d.Bilanzsumme (Spal.2)	10.20	11.20	16	15	20	11.40
•	treffen flüssige Mittel:			10.	10.	20	11,40
	Effektivwert der aktien (Bil.kurse)	127.70	130.30	132.26	133.38	134.48	138.46
	Dividendensätze:	0. %	6.%	8 %	9 %	10 %	10 %
10.	Effektivdividende (Rentabilität des Eigenkapitals):		4.6 %	6-1 %	6.7 %	7.4 %	7.1 %
14:		150 044 734 59	169- 549- 060- 66	764 054 390 50	1 cm 20m 080 00	001 001 758 01	070, 750, 707, 02
		251.010:311.76	254 009 229	261 597 400 84	257 340 844 06	201.901.357.81 308.057.142.75	218,350,727.01
16.	Prozentual.Ant.d. Eigenkap.an die-	62.5 %	62 .5 %	58.8 %	58.8 %	62.5 %	62.5 %
	ser Summe (Spalto 15)			33.3	00,0 %	02.0 /	02.0
17.	Prozentual.Ant.d.Fremdenmittel an	37.5 %	37.5 %	41.2 %	41.2 %	37.5 %	37.5 %
10	dieser Summe (Spalte 15):	777 4 4					
10.	Schuldenkoeffizient (prozentualer Anteil a/Schulden & Vermögen):	33.4 %	33.4 %	28.6 %	37.5 %	41 %	37.5 %
19.	auf 100 .5 Ges. Vermögen (=Belastung	33.40	33.40	28.60	37.50	43	77 50
	d.Aktiva) treffen Schulden		00.10	20.00	31.50	41	37.50
30.	Belastg.d.Anlagekapit.d.Anl.schulden.	35.7 %	28.6 %	35.7 %	33 %	29.4 %	24.3 %
	(in %)				• •	~~,	
31.	Auf 100 % Anl. Kapital trifft Be- triebskapital in Mark:	16.60	22.70	32.50	25.70	37	23.80
39	Auf 100 A An. Kapital trifft Be-	58.80	59	60 50	FF F0	20	
,~,	triebskapital in Mark:	30.00	09	62,50	55.50	62.50	55.50
33.	Auf 100 % Anl. Kapital treffen Reser-	15.80	17.50	18.90	18:87	21.70	21.74
•	ve in Mark:				20,01	21.10	W
34	Auf 100 3 Aktienkapital treffen	27.70	30.30	32.26	33.33	34.48	38.46
	Reserve in Mark:	50 d	15.04	AF C of	40.00		
.0.	Prozentu ler Anteil d. Obligationen an den Eigenkapital (Eigen-und Zu-	50 %	47.6 %	45.5 %	43.5 %	35.7 %	32.2 %
	satzkapital):			1		i	
						•	

Hamburg - Amerika - Paketrahrt-Aktiengesellschaft.

		1000	1000	7070	1011	7079	1017
, 2		1908	1909	1910	. 1911	1912	1913
2'.	Rohgewinne (Leistung)inkl.Vortrag: Jahresgewinne:	18.677.323.09	35.747.476.47	42,747.812.07 42,741.812.07	47.320.177.57	61.185.686.01	68.035.027.83 68.035.027.81
3.	Betriebsgewinne (aus den Linien-Betrieh unmittelbar):	14.656.555.55	29.425.144.44	34.647.896.28	40.026.877.55	53.744.043.48	58.524.730.32
4.	Reinertrag (Jahresreingewinn) Rein-			E2.539.659.63 15.847.747.03	E2:460:749:60	24.176.968.92	26.445.243.80
	Bilanzgewinn:	1:997.790.18	15.313.979.76	15.847.747.03	16.705.876.68	24.176.968.92	26.445.243.80
6'. 7'. 8'.	Ertrag: Aufwände: a)Ausgaben (Spalte 2-4-10 rep.6)	2.821.786.26	35.747.476.47 2.711.307.70	42.741.812.07 2.825.084.99		61.185.686.01 4.369.401.62	68.035.027.81 4.79 3 .687.07
8'.	Bruttogewinne(Spalte 6-7)		33.036.168.77 90.9 %	39.916.727.08	43.799.044.65 90.9 %	56.816.284.39	
10 h	dessen prozentual.Anteil am Ertrag:)Lasten (Spalte 2-7-4)	83.3 %		24.868.980.05		90.9 % 32.639.315.47	90.9 % 36.796.096.94
11'.	Reingewinn (Spalte 8 - 10 od.6-7-10)	1.997,790.18	13.313.979.76	15.847.747.03	16.705.876.68	24.176.968.92	26.445.243.80
12.	Dessen prozentual. Anteil a/Bruttogew.: " Aktienkap.:	12.5 %	40 % 10 %	40 %	38.5 %	41.7 %	41:7 % 16.7 %
14.	" " Ertrag:	10.1 %	35.7 %	37 %	14.3 % 35.7 %	38.5 %	40. %
15.	Auf 100 # Ertrag treffen eigene Littel	833.33	434.80 1	384,62 3	557.20 .3	333.33 A	32 2. 58
16.	(Eigenkapital in Reichsmark): Auf 100 / Ertrag treffen Schulden incl. Leihkapital in Reichsmark:	434.18	243.90	270.77	192.31	151,52	136.99
17.	Auf 100 2 Ertrag trifft Reingewinn in	10.55	35.70	37	35.70	38.50	40
18.	Reichsmark: Wie oft würde Eigenkapital umgeschla-	ca.lx	ca.4/5 x	ca. $1^{1}/20 x$	$ca.1^{1}/12 x$	ca.9/10 x	ca.93/100 x
10	gen um den jeweil. Jahresums. zu erziel.: Auf 100 % eig. Mittel trifft Reingewinn	1.26	8	9.71	10.21	11.91	12.35
,	in Reichswährung:						
	Auf 100 % Aktienkapital tritt Reingew. n Reichswährung:	1.60	10	12,50	14.30	16.70	16.70
21.	Auf 100 % Aktientapital trifft Brutto- gewinn in Reichswährung:	12,82	26.82	32,26	34.48	38.46	40
22	Auf 100 % werbendes Kapital (Eigen- & Zusatzkap.trifft Bruttogewinn i Mark:	10.11	20.40	24.40	26.32	28	29
23.	Auf 100 & Bruttogewinn trifft Reingew.	12,50	40	40	38.50	41.70	41,70
243	in Reichsmark: Auf 100 % werbendes Kapital trifft Er-	11.90	23	26	28.01	30.03	30.96
1	trag in Mark:	83.30	90.90	90.90	90.90	90.90	90.90
Section 2	Auf 100 % Umsatz trifft Bruttogewinn	00,00	50,50	50.50	50.50	30.30	
26	Auf 100 # Umsatz trifft Anlagekapital	1011.11	528 , 24	500	458,59	400	416.50
40	in Mark; d.h.zu 100 % Absatz müssten X Mark feste Produktionsmittel heranges.	1. O.L.I. o. J.L.	040 • 4.E	300	400,00	. 400	110.00
,	werden:	18,677.323.09	SE BAR ARG AR	42.741.812.07	A7 390 177 57	61.185.686.01	68.035.027.81
27.	Umsatz (Ertrag)-100 % -Spalte 6- Ausgaben-Spalte 7- proz.Anteil a/Ums.	ca. 15 %	ca: 8.7 %	ca. 8.1 %	ca. 9.1 %	ca. 7.9 %	ca: 7:5 %
2963	Lasten(Spalte 10)-proz.Anteil a/Ums.	ca. 74.9 %	ca. 55.6 %	ca. 54.9 %	ca. 55.2 %	ca. 53.2 %	ca.51.8 %
703	Spalt. 9-1, Rechnerisch-Sp. 25-17-Sp. 29). Summe (Spalte 28 & 29) proz. Ant. a/Ums.	ca. 89.9 %	ca. 64.6 %	ca. 63.0 %	ca. 64.3 %	ca. 61.1 %	ca.59.3 %
31.	Reingewinn - proz. Anteil am Umsats:			1			
	Spalte 28.29 & 31 in % = Umsatz -100 %-	ca. 10.1 %	ea. 35.7 %	ca. 37.0 %	ca. 35.7 %	ca. 38.9 %	ca.40.7 %

Je höher der Umsatz (Sp.6), deste schwächere Umschlagkraft trotz steigendem Umsatz) des Kapitals nötig (Sp.10) deste billigere Produktion (Sp.15), es sind deste weniger Littel nötig. Steigt Umschlagkraft dennoch, so erhöhterer Umsatz.

Betriebskoeffizienten

Kritik-Ertragsbilanz.

Auf 100 % Leistung trifft: 1) Aufwand in Mk.	ca. 85,50	11969 cd. 62,30	ca. 63	1911 ca. 64.30	1912 ca. 61.10	1913 ca. 59.30
2) Betriebskoeffizient die Ausgaben verzehren a/100 .: 33 d.h. Einnahmen in Mark:	ca. 89.9 %	ca. 64.3 %	ca. 63 % ca. 63	ca. 64.3 % ca. 64.3	ca. 61.1 % ca. 61.1	ca. 59.3 % ca. 59.3

Unser 15-6 tatistik.

Ausgangspunkt (1907) Umatz 30.557.690.67 = 100+oder - % jährlich.

'Umsatz_	Jndex	
	Cl.I	- 38.9 %
35:747.467.47	117	4 92 %
42.741.812.07	1.10	+ 20 %
47.320.177.57	155	+ 11 %
61:185:886.01	200	+ 29 %
68.035.027.81	223	+ 11 %
	18.677.323.09 35.747.467.47 42.741.812.07 47.320.177.57 61.185.886.01	18.677.323.09 35.747.467.47 42.741.812.07 47.320.177.57 61.185.886.01

^{+ &}lt;u>18.677.323.09.100</u> <u>30.557.690.07</u>

^{+ &}lt;u>35.747.476.47.100</u> 10.557.600.67

Tafel Mr. 7.

Quelle: Die deutschen Welthäfen Hamburg und Bremen von Heinrich Flügel S. 260.

Hapag - Statistik. Ozeanreisen, beförderde Passagiere und Güter.

Jahr	Zahl der Ozeanreisenden	Passagiere	Güter.
1907	2456	470.290	6.313.000
1910	2060	379.622	6.446.000
1911	2088	365.393	7.286.434
1.918	2172	402.698	7.990.000

Hapag-Statistik

Entwicklungsübersicht der Hapag in
meiner Beobachtungsperiode.

Jahr	. Aktienkapit in Million.Mk.	in	.Anleihen in Million.Mk.		b) Hilfs-	Bruttoregi-
1907	125,0	33.0	47.5	168	215	995.742
1908	125,0	34.0	76.4	-		
1909	125.0	37.5	75.4	-	_	_
1910	125.0	39.9	74.3	170	225	1.023.315
1911	125.0	42.3	72.9	179	229	1.210.717
1912	150,0	51.9	71.5		900	1.306.819
1913	157.5	60.9	69.5	201	241	1.421.710

Anmerkung: - = war nicht mit Bestimmtheit festzustellen.

Tafel Nr. 9.

A le 4 d es o	1908	1909	3.00	2027	3.03.0	. 303.7
I. Anlagevermögen:	206.346.514		1910	1911	1912	1913
1. Seedampfer und Schulschiffe:	189.114.000	198.330.000	182 507 000 -	167.056.000 -	157 714 000 -	147 276 000
2: Nordsee & Flussdampfer:	4.960.000	.4.596.000	4.200.550	3.919.166	3.622.317	3.432.088.
3. Hilfsfahrzeuge in ausl. Häfen:	3.219.000		2.594.902	2.260.511	1.888.018	1.016.542
4: Grundbesitz, Geband. Anlag. i/Jnl			8.796.116	8.411.017	7.873.020:-	7.875.038:-
5. " i/Aus		724:000:-	704.643	572.016	306:922	32:-
6. Grenz-Kontrollstationen	255:501:-	211.052	98.000	283.507	430.009	375.011
II. Betriebsvermögen: 1: Kassa und Bank:	263.565.70	319.677.60	70.467.167.30	74.230.603.80	96.968.690.35	125.037.171.80
2. Staats-, Wertpap. Aktien frem-	200.000.10	919.011.00	317.935.90	1.052.835.75	760.327.25	1.587.577.85
der Schiffahrtsgesellschaften:	16.224.775.50	15.470:332	14,622,330	17.425 758 -	18 035 823 -	17.065.746
3. Beteiligungen an 3. Unternehmg.	325.425.05	425,425,05				
	28,834,226,20	27.739-166.10	32.540.939.65	31.107.139.70	31.346.568.15	31.112.006
4. Lagerbestände an Kohlen und		•	1			
Material im Ausland:	827.355.05	577.023.25	533.025	556.694.55	522.100.75	483.241.90
5. Lagerbestände en Kohlen und Provient im Juland:	3.041.586.90	0 403 000 00	0 345 354 05	0.6.0.800.88		0.407
6. Lagerbestände der Werkstätten	; 0.041.300.90	2.481.285.85	2.145.133.05	2.299.300.55	2.159.283.60	2.483.331.50
in Bremerhafen:	23.057.196.30	5.102.601.45	5.128.591.40	4.723.378.35	5.023.240.65	5.453.437.35
7. Debitoren (hier sind auch enth.		0,200,001,10	0.120.031.10	1.120.010.00	0.020.040.00	0.400.407.00
III reghnungsmässige Aktiva An-	•					. 1
und Vorauszahlungen auf Dampfer	1:13.908.071.25	16.723.682.25	15.279,218.30	17.065.496.90	39.121.346.95	64.851.831.20
Summa der Attiva:	292.978.695.95	283.760.559.55	269.368.384.30	256.732.820.80	268.202.976.35	283.011.882.80
Doggin		7000	7.07.0			
Passiva.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
I. Eigene Mittel:	140.931.530.10	421422 853 65	143 312 734 00	144 558 350 65	1/17 ///2 CO/ OF	754 990 000
	125.000.000	25.000.000	125.000.000.	125.000.000.	1 5 000-000 -	125 000 000
2. Reserberond:kleine rote Zahl-				218.776.50	614,494.05	1.350.000
diesjährige Zuweisung:)			+ 218.776.50	+.395,717.55	+ 735.505.95	+ 825.000
3. Erneuerwigsfond: (bleine rote			+ 300.000	+ 900.000	+4.550.000	4.750.000:-
Zahl diesjährige Zuweisung. 4. Assekuranzreservefond (kleine	77 000 45	53 O40 00	rin ioran ou	300.000		5.750.000:-
4. Assekuranzreservefond (kleine rote Zahl-diesjähr. Zuweisung)	31.906-45 + 1.171.80			97.139.90	115.000	140.000:-
5. Versicherungsfond:			+ 20.026.65 18:170:759.05	18.869.434.95	+ 17.860.10	+ 25.000
Lleine rote Eahl diesj-Zuweisg.	+1.407.274.60	+1.401.280.80	+ 1:457:583:30	+ 1.56% 17 5 50	L 7 840 865 75	21.500.000.
o. Tallons teneriona:		+ 70.000	+ 100.000;-	+275.000	+ 389.000	+ 319.100
kleine rote Eahl-diesj. Zuweisg:	·	70.000	70.000		311.000	680.900
II. Fremde Mittel:	·	,	(
a) langfristige Schulden 1: 4 % ige Anleihe von 1883		74.436.800		71.250.000		67.650.000
2: 4 % ige Anleihe von 1885		5.432.800		4.600.000		3.800.000
3: 4 % " " 1894		4.751.500	4.500.000	4.250.000	4.000-000 10.500.000	3.750.000
4° 472 %" " 1901		18:422:500 -			17.200.000	10.200.000
5: 4 % " " 1902	9.623.500	9.413.500 1	9.200.000	9.000.000	8.800.000	8.600.000
6. 4427 " " 1908	25,000,000	125 .000:000:-	25,000,000 -	25 000 000 -	25 000 000	94: 500: 000:
b) kurzfristige Schulden:	75.547.300.20	066.448.542.70	31.391,378,15	21,923,724,90	22.234.372.10	24.534.119.90
1. nicht eingelöste ausgeloste Obligationen:						
2. nicht eingel.fällig.Dividen-		,	117,000	107.900	121.400	126.600
denscheine & Aktienzinskoupon.	,874.473.30	849.174.30	819.418.55	828.447.25	786.529.50	
3. 1914 fällige Agent. & Liferan-	,01.2.00.00	015.1.1.00	015.110.00	020.111.20	100.029.00	770.738
ten-Tratten:		· - ·	2.051.128.30	1.454.451.35	1.821.060.20	827.446.80
4. Kreditoren:	74.672.826.90	65.599.368.40	28.403.831.30	19.532.926.30	19,705: 382: 40	22 200: 335: 10
III. Rechnungsmässe Passiva:	465.165.65	452.363.20	17,488,740,80	11,086,090,80	141 138 966 45	30. Du 1. Oun. CO .
1. interne Abrechnungskonten:	165 365 65	150 700 00	TO . STO . #00 . 30	10.919-111.49	13.908.845.60	19.852.659.60
2.Kontokorrentguthaben der Wohl- fahrtskassen des Loyds:	465.165.65	452.363.20	578.254.30	167.282.35	230.120.85	422.218
IV. Gewinn-& Verlustrechnungssaldo:	. <u>.</u> .		4.375.530.45	7 014:851:45	7.4: COC CARL	
Summa der Passiva:	292.978.695.95	283750.559.55	269368 384 30	200 702 820 80	レちス ソロシ ロかたべるだ	16.271.985.30 283.011.882.80
		±=======±	=======================================			202.0TT.883.80

Anmerkung: Rote Zahlun sind durch + gekennzeichmet.

· ·						
Tafel 9a.						
			und Verlustrech			
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Unkosten, Steuern, Zuwendungen an	5.209.673.30	4,278.989.15	3,660.985.20	3.567.137.20	4.419.794.35	5.909.749.60
Wohlfahrtskassen:					•	
2: Anleihezinsen:	3.021.750	3.239.000	3.175.000	3.111.000	3.047.000	2:977.375:-
3: Reparaturen Umbauten etc.	3.013.719		5.042.017.10	4.695.761.05	4.133.309.25	4.256.548.90
		2:216.140				
4: Gesamtabschreibungen: (14.027.465.75	17.817.273.45	20.439.484.90	20.667.124.15	24.178.795.45	30:124.255
a) Abschreibungen a/Seedampfer etc.	11.324.000				21.021:000:-	
b) " a/Flussfahrzeuge:	349:000:-	337.660	416.950	438.852.40	585.281.60	
c) " " Hilfsfahrseuge	269,986,25	311.517.35	320.042.70	370.903	405.305.65	631.176.15
d) " " Gebäud.i/Bremen(16'.000'					
)	138.283.10	146.791.70	226.561.20	226.445	474,490,45	743.018.45
e) " " Bromorhafon.	396.356.45	289.006.90		239.348.60	293.804.30	
r) " " Pandon:	-		1			29,606.10
" " Grenskontrollstation	33.641.45	46.297.50	29.500	40.493	62.000.25	115.636.65
g) " " Grenskontrollstation h) " " Anlagen, Newyork-Mopel		process of the late of	9	400.000	459.000	
i) " " Grund, Gebäude, (Ausle	d.) 400.000	400:000				100
1	(100.198.50	115.000	145.845.80	202.032.15	336.913.85	320.028.45
k) " " Beteiligungen von	(200.2.0.00		220.010.00			020.020.20
fremden Gesellschaften:	1:100.000:-	2.216.140	1:938.737.90	557.000	590.990.35	591:870:85
5: Ueberweisung Versicherungsfond:	1.407.274.60	1.401.280.80				
	2.401.214.00	T. WOT. POO. OO.	1.101.000.00	25.164.05	17.860.10	
		70.000		10.10.10.10	11.000.10	20.000
. •		10.000.4	LA-SIDE ESO AS	U 074 357 45	14.686.643.75	16 971: 005: 30.
8. Zur Verteilung verbleibender Saldo	:07 700 000 7F	90 000 605 00				60.948.260.95
Suma:	20.079.002.00	25.022.000.10	06,100,000,00	31.002.(10.40	02.000.250.00	00.040.200.55
	1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 - 1 -					:
			!			
Design of the second of the se	 If you want do do not you deliver gauge it is gauge do not do not desire desire desire de not de desire do not not not not not not not not not no	the decision for the contract of the part of the contract of t				
					•	
Der zur Verteilung bleibende Saldo wu					•	
verwendet wie folgt: siehe Gewinn- un	d.					
Verlustrechnung Nr. 8.				:		
•			0.5 0.5 0.00		1 200	
1: Ueberueisung an den Reservefond:			218.776.50		735.505.95	
2. Dividende a) Satz	0 %	0 %	3 %	5 %	7 %	8 %
b) Surme			3.750.000			10.000.000
3. Tantiemo an die Mitgl.d.Aufsichtsra	ts:	77		80.618	240.728.30	
4. Ueberweisung a.d. Erneuerungsfond:			300.000	900.000:-	4.550.000	4.750.000
5: " " Tallonsteuerfond:		: //	100.000	275.000	389.000	319:100:-
6. Gewinnvortrag für das Nachjahr:			6.753.95			55,212,20
Summa:			4.375.530.45	7,914.351.45	14.686.643.75	16.271.985.30

Norddeutscher Lloyd.

Lfd.			m der		nalwer	Bis te	zum I Jesamt Milli	omor	tisat:	ar er: ionen	folg- in		ltalre Milli				6	Jähr] Ki]	iche lione	Tilgu n Mar	ngsqu k.	oto i	n
Nr.	<i>7</i> °	Бил		·		1908				1912	1913	1908	1909	1910	1911	1912	1913	1908	1909	1910	1911	1912	1915
1	4 %	188	33	15.0	000.000	9,	9,6	10,0	10,4	10,8	11,2	5,8	5,4	5,0	4,6	4,2	3,8	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
2	4 %	188	5	10.0	000.000	5.	5,25	5,5	5,75	6,0	6,25	5,0	4,75	4,5	4,25	4,0	3,75	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25	0,25
3	4 %	189	4	15.0	000.000	ā,	3,6	3,9	4,2	4,5	4,8	11,7	11,4	11,1	10,8	10,5	10,2	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3
4	41/2 %	190)1	20.0	000.000	1,	1,6	2,0	2,4	2,8	3,2	18,8	18,4	130	17,6	17,2	16,8	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4
5	4 %	190	2	10.0	000.000	0,	10,6	0,8	1,0	1,2	1,4	9,6	9,4	9,2	9,0	8,8	8,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
6	1 %	190	3(25.0	000.000		: ==_				0,5	25,0	25,0	25,d	25,0	25,0	24,5						C,5
Ti	lgungs	dauer	in J	ahren	:		Jä	hrlic	he Ge	saint1	eistu	ing –	Amort:	isati	onen	und 2	insen	•					
1008	3 1909	1910	1911	1912	1913		190	8	1	1909			1910			.911		19	12		191	3	
1672	1342	1242	1142	101/2	942															-			
20	19	18	17	16	15																		
39	38	37	36	35	34 K	> 4	.571.	750	- 4.	789.C	00	4.7	25.00	0	4.66	000.00)	4.597	.000.	5	.027.	375	
47	46	45	43	42	41															6			
48	47	46	45	44	43	1																	
50	50	50	50	50	49																		

Tafel Nr. 11.

Norddeutscher Lloyd

Kritik-Abschreibungsstudie.

l. Betriebs- Jahr	wert im Vor-	bungen bis zum Vorjahre (31.Dez)	4. Buchwert des Vorj. in Milli- onen Mk:	oder Ab- gänge im	6. Abschreib- ungen im lf.Betr.Jahr in Millionen Mk:	Anschaff- ungswert:	diesj.Ab- schrbg.am diesj.An-	9. Totalab- schreibg.bis zu diesjähr. Betr.Jahr 31. Dez.in Mill.Mk.	a)Bruttoreg.Ton, deSchiffe b)Anschaffungswert pro Bruttoreg.Tonne c)jährl.Abschr.an einer Bruttoreg.Tonne d)Die auf ein.Reg.Tonne jährl.treff.Tot.Abschrbg.
1908 1909 1910 1911	316.8 331.4 331.7 327.4	122.8 127.9 145.0 155.4	195.0 202.8 186.7	Zahlen ergeben sich aus der Differ- enz der Spalter. 2 + 3	11.9 16.7 17.1 18.5 21.5	Zahlen ergeben sich aus der Summe der Spalten 2 + 5	3,6% +5.6% 5 % +7.1% 5 % +8.3% 5 .6% +10% 6.7% +11.1%	128.5	a)651.648 c) ca.15 b)ca.436 d) " 140 a)680.014 c) " 23 b)ca.471 d) " 166.40 a)679.181 c) " 23.50 b)ca.472 d) " 198 a)671.183 c) " 26 b)ca.469 d) " 207 a)703.368 c) " 30.15 b)ca.450 d) " 225
1913	334.4	173.6	160.7	dieser Stati- stik.	25.2	dieser Stati- stik.	7.7% +14.3%	194.4	a)710.238 c) " 34.80 b)ca.465 d) " 252.40

Anmerkung: Buchwert ist durch + gekenn-zeichnet.

Tafel Mr. 12.

Norddeutscher Lloyd

Kritik.

Gesantabschreibungen am Anlagekapital.

			1.0			
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1.) Anlagovermögen	206.346.514	214.981.366	198.901.211	182.502.217	171.234.286	159.974.711
2.) Jährliche Gesantabschrei- bungen an den Anlageworten:		17.817.273.45	18.500.747.00	20.110.124.15	23.587.805.10	29.532.384.35
3.) Deren inteil am inlage- Kapital in % ten.	5.9 %	8 . 3 %	9.1 %	11.1 %	12.5 %	16.7 %
19	Abschreibungen a	uf Beteiligunge	n an anderen Go	sellschaften.		
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
.) Doteiligungen:	28.709.651.25	28.164.591.15	32.540.939.65	31.107.139.70	31.346.568.15	31.112.006
2.) Jährliche Abschreibungen auf Beteiligung.	1.100.000	2.216.140	1,933,757.90	557.000	590.990.35	591.870.25
.) Deren Anteil an den Beteil- igungswerten in % ten. :	3,6 %	7.7 %	5.9 %	1.8 %	1.9 %	1,9 %

Tafel Nr. 13.

Norddeutscher Lloyd.	1908	1700	1 z k r i t i k 1910	1 -/ 1 1	1912	1913
2. Vorräte: 3. Botolligungon: 4. liquide Mittel: 5. Aktienkapital: 6. Zusetzkapital: 7. Anlagen: 2	26.926.118.25 29.159.651.25 30.996.412.45 25.000.000.— 15.951.530.10 06.346.514.— 76.034.700.—	8.160.910.55 28.164.591.15 32.513.691.85 125.000.000 17.422.853.65	32.540.939.65 30.119.484.20 125.000.000 16.312.734.90 198.901.211 72.800.000	31.107.139.70 35.544.000.65	7,704.025.05 31.346.568.15 57.917.497.20 125.000.000.— 22.442.994.05 171.234.286.— 69.700.000.—	31.112.006.— 83.505.054.05 125.000.000.— 29.280.900.—
Analyse der Zusammensetzung des Erfolges: 1. Gewinn der Linie nach Amerika, Aegypten, Australien, Ostindien und Mordseebädern: 2. Gewinn der Reichspostdampf Lin.: 3. Gewinn aus Nebenbetrieben, Zinsen und Beteiligungen: 4. Prämienüberschüsse der Selbstversicherung: 5. Jahresrohertrag:	2.701.969.45 1.500.830.80 5.518.186.45	19.543.266.70 4.181.969.65 1.794.245.30 3.503.202.05 20.022.683.70	27.455.692.45 5.282.537.80 1.768.412.50 3.643.958.20 38.150.600.95	28.472.556.95 6.905.561.40 2.250.902.40 3.907.938.70 41.536.939.45	36.991.191.75 7.036.211.95 4.462.847.50 3.350.181.55 01.840.432.75	42.004.817.90 7.929.131.85 7.551.533.75 3.441.367.95 60.926.851.45
Anteil am Erfolg in Prozenten: I. Amerikanische, ägyptische, austrlische, ostindische und Nordseebäder-Linien: 2. Reichspestdampferlinien: 3. Nobembetriebe, Zinsen, Beteiligunger 4. Prämienüberschüsse:	13 % 30 % 1: 17 % 40 %	6672 % 15 % 6 % 1242 %	71 % 74 % 5 % 10 %	67 % 17 % 6 % 10 %	70 % 13 % 11 % 6 %	61.5 % 1 2 ½2 % 12 % 6 %
zusarmen:	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Norddeutscher Lloyd.

Bilanzkritik.

1.81 anseumen continuor 1.81 anseumen continuor 1.81 anseumen continuor 1.82 1.81 anseumen continuor 1.82 1.82	Nr.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
transitorische Posten (Vorauszahl- ungent 2 = 100 %, davon Anlage- \$ Spalts 2 = 100 %, davon Anlage- \$ 1,4 %	1.Bilanzsumme (Aktiva)	292.978.695.95	283,760.559.55	269.368.384.30	256.732.820.80	268,202,970.35	283.011.882.80
Second S	2. ++ Bilanzsumme vermindert und						
3. Spalte 2 = 100 %, davon Anlago- werto in % ton: 4. Davon Betriebsmittel in % ton: 5. Syon Vorrake in % ton: 7. Attiva, absdul, immobiles Vernégon und daurende Beteildjungen: 8. Bochungadrincliche Schulden: 9. Spalte 78 Highiditelti: *)ubor- decite Schulden: +11 ** Spalte 78		202 000 005 00	007 700 550 55	000 "00 704 70	054 830 990 90	268 202 976 35	283 017 000 00
## Werte in % ten.	ungen.	296.970.095.95	200.700.009.00	209.308.384.30	230.732.020.00	200.202.5	203.011.882.80
5. Davon Vorritic in % ten: 6. O Davon Porterungen in % ten: 7. Altiva, absigl. immobiles Vermögen in % ten: 7. Altiva, absigl. immobiles Vermögen in % ten: 9. Spalte 7-8 if guiditativ * yuber-deckto Schulden*) + Pilissige Mittel wiren noch mot am de mot in fill state of the fill s		71 4 %	76 9 %	77 4 4	77.4 %	62:5 %	58.8 %
5. Davon Vorritic in % ten: 6. O Davon Porterungen in % ten: 7. Altiva, absigl. immobiles Vermögen in % ten: 7. Altiva, absigl. immobiles Vermögen in % ten: 9. Spalte 7-8 if guiditativ * yuber-deckto Schulden*) + Pilissige Mittel wiren noch mot am de mot in fill state of the fill s	4 Dayon Retriebsmittel in % ten:	28.6 %	23 7 %	28 6 %	28 6 %	37.5 %	41.2 4
7. Aktiva, absigl. immobiles Vernégen und datenna de ligument 57.922.530.70	5. Davon Vorräte in % ten:	9.2 %	2.8 %	2:9 %	3.2 %	3.0 %	3.1 %
7. Aktiva, absigl. immobiles Vernögen und datennade Beteiligungen: 8. Dockungsdringliche Schulden: 9. Dockungsdringliche Schulden: 9. Dockungsdringliche Schulden: 9. Dockungsdringliche Schulden: 10. Verhältnis der flüssigen Mittel 2 un den dockungsdringl. Schulden: 10. Verhältnis der flüssigen Mittel 2 un den dockungsdringl. Schulden: 10. Verhältnis der flüssigen Mittel 2 un den dockungsdringl. Schulden: 10. Auf 100 % der Bilanssumse (a Spatte 2) treffen fl. Mittel: Auf 100 % Bilanssumse (reffen in 1. Mittel: Auf 100 % Bilanssumse (reffen fl. Mittel: Auf 100 % Bilanssumse (reffen fl. Mittel: Auf 100 % Bilanssumse (a Spatte 2) treffen fl. Mittel: 11. Effektivewert der Aktion (Bil. Kurs) 12. Doviesnstad: 13. Bricktivdividende: (Rentabilität des Eigenkapitals) 14. Bigenvernögen (Aktiva-Schulden) 15. Bilanssumse (auschl. Reingernin) 10. Vernöuler Anteil des Eigen- kapitals an a. Summe (Spatte 15) 14. Procestruler Auf 100 des Eigen- kapitals an a. Summe (Spatte 15) 18. Bilanssumse (auschl. Reingernin) 18. Bolanssumse (auschl. Reingernin) 18. Bolanssumse (auschl. Reingernin) 18. Bilanssumse (auschl. Reingernin	6: 0 Davon Forderungen in % ten:	4.7 %	5.9 %	5.6 %	6.7 %	14.7 %	22.7 %
### ### ##############################	7. Aktiva, abzügl. immobiles Vermögen			-			
8. Deckungsdringliche Schulden: 9. Spalte V-S Häudität: 1. Spalte V-S Häudität	und dauernde Beteiligungen:	57.922.530.70	40.674.602.40	37.926.233.65	43.123.464.10	65.622.122.20	91:925:165:80
deckto Schulden)++ flissing	8. Deckungsdringliche Schulden:	75.547.300.20	66.448.542.70	31.391.378.15	21.923.724.90	22.234.372.10	24.534.119.90
Mittel wären noch mötig um die dringlichen Schulden: 10.7 crhilitnis der flüssigen Mittel: 20 der Bilanzsumme (a Spalte 2) treffen fl., Mittel: +6.25 ++9. 62.60 8.20 16.13 23.80 10.3 km² 100 % der Bilanzsumme treffen noch zur Dockung nötig seiende 11. Effektiwert der Aktien (Bil. Kurs) 13.17 114.30 115.61 117.04 121.90 128.52 12. Devisenmätze: 12. Devisenmätze: 13. Effektiwiertidente: 2. 60. 4. 3k 17. 5	9. Spalte 7-8 Liquiditat: #)uber-		25 NW2 040			47 700 NEO 30	
dringlichen Schulden zu decken, 10. Vorhältnis der flüssigen Hittel 2u den deckungsdringl Schulden 10. Auf 100 % den Hilanzsumme (a Spalte 2) treffen fl. Hittel:	Mittel wären noch nötig um die	++17.624.769.50	+35.773.940.30	+ 6.534.855.50	+21.199.739.20	+43.387.750.10	+67.391.045.90
10. Verhältnis der flüssigen Mittel 2	dringlichen Schulden zu decken				1		
xu den deckungsdring], Schulden: (0a, Auri 100 & Auri 200 & Bilansumme) (a Spalte 2) treffen fl.Mittel:	10. Verhältnis der flüssigen Mittel				•		
100 Aur 100 D der Bilanssumme (a. Spelte 2) treffen fl. Mittot:	zu den deckungsdringl.Schulden:				•		
Auf 100 & Bilanssumme treffen noch zur Dockung nötig seiende flüssige Mittel: s.++ 11. Effektiviwert der Aktien (Bil. Kurs)	10a. Auf 100 % der Bilanzsumme		- 1			_ 1,9	
Auf 100 & Bilanssumme treffen noch zur Dockung nötig seionde flüssige Mittel: s.++ H1. Biffektivert der Aktien (Bil. Kurs) 12. Devisensätze: 13. Effektiverividende: (Rentabilität des Bigenkapitals) 14. Bigenvernögen (Aktiva-Schulden) 15. Bilanssumme (ausschl. Reingerunn) 16. Bilanssumme (ausschl. Reingerunn) 17. Bilanssumme (ausschl. Reingerunn) 18. Bilanssumme (ausschl. Reingerunn) 18. Bilanssumme (ausschl. Reingerunn) 19. Zurägl. Reinverlutt:+ 16. Prozentualer Anteil des Rigen-kapitals and Summe (Spalte 15) 17. Prozentualer Anteil der Fremden-mittel an dieser Summe (Spalte 15) 18. Schuldenkoeffizient (prozentual. Anteil an Schulden am Vermög. 19. Auf 100 & Gesantvernög. (-Belastg. d.Aktiva) treffen Schulden en Vermög. 19. Auf 100 & Anlagekapitals deh. Anlageschulden & Prozenten: 21. Auf 100 & Anlagekapitals deh. Anlageschulden & Prozenten: 22. Auf 100 & Anlagekap. trifft Betriebschap. in Mark: 23. Auf 100 & Anlagekap. trifft Aktion-kap. in Mark: 24. Auf 100 & Anl. Kap. treffen Reserven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 26. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 26. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 26. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 26. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 26. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 27. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 28. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 29. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 20. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 20. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 20. Prozentualer Anteil der Obligs-tionen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 20. Prozentualer Anteil der Obligs-tio	(a Spalte 2) treffen fl.Mittel:	++ 6.25	++ 9	. 02.60	8.20	16.13	23.80
Flüssige Mittel: s.++	Auf 100 % Bilanzsumme treffen						~~.55
11. 11. 11. 13.	noch zur Deckung nötig seiende						
12. Devisensitze: 0	flüssige Mittel: s.++						
13. Effektivdividende: (Rentabilität dos Eigenkapitals) 14. Eigenvormsgen (Aktiva-Schulden) 15. Eilanssumme (ausschl.Reingewinn) 16. Eilanssumme (ausschl.Reingewinn) 16. Eilanssumme (ausschl.Reingewinn) 16. Eilanssumme (ausschl.Reingewinn) 16. Frozontualer Anteil des Eigen-kapitals and Asumme (Spalte 15) 142. 422. 853.65 143.312.734.90 144.558.356.65 147,442.994.05 154.280.900. 142. 422. 853.65 143.312.734.90 144.558.356.65 147,442.994.05 154.280.900. 149.28 169.	12. Dovi consitate.			115.61			128.52
14. Eigenvermögen (Aktiva-Schulden) 140.931.530.10 142.422.853.65 143.312.734.90 144.558.350.65 147,442.994.05 154.280.900		0 %	0 %	3 %	5 %	7 %	2 7
14. Elgenvernegen (Aktiva-Schulden) 140.931.530.10 142.422.853.65 143.312.734.90 144.558.350.65 147,442.994.05 154.280.900		1 . 1_		2 640	1 70	. E 77.00	1
15 Bilanssumc (ausschl, Reingewinn)	14: Eigenvermögen (Aktiva-Schulden)	140.931.530.10	142, 422, 853, 65	143 312 734 90	144 558 350 65	1747 442 994 05	154 280 900
16. Prozentualor Anteil dos Eigen- kapitals and .Summe (Spalto 15)	15.Bilanzsumme (ausschl.Reingewinn)				•		
April Apri	= 100 % zuzügl. Reinverlust:+	292.978.695.95	282,289,278,75	263.535.270.55	247.236.883.75	252.171.422.65	265,352,960,05
17. Prozentualer Anteil der Fremdennittel an dieser Summe (Sp.15) 18. Schuldenkoeffizient (prozentual. Anteil an Schulden am Vermög. 19. Auf 100 M Gesamtvermög. (-Belastg. d.Aktiva) treffen Schulden: 20. Belastung des Anlagekapitals deh. Anlageschulden & Prozenten: 21. Auf 100 M Anlagekap. trifft Betriebskap.in Mark: 22. Auf 100 M Anl. Kap. trifft Aktionkap. treffen Reserven in Mark: 23. Auf 100 M Anl. Kap. treffen Reserven in Mark: 24. Auf 100 M Aktienkap. treffen Reserven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obligationen a. d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 26. Prozentualer Anteil dor liquiden Mittel a. d. nicht festgelegten Vermögensfellen (en Samer, Sp. 7): Hillenttick Allandation trestgelegten	10.Prozentualer Anteil des Figen-	1					
mittel an dieser Summe (Sp.15) 52.4% 50.8% 46.0% 41.9% 41.2% 18. Schuldenkoeffizient (prozentual.	Rapitals an d. Summe (Spalte 15)0	Ø 47.6%	49.2%	54.0%	58.1%	58.1%	58.8%
18. Schuldenkoeffizient (prozentual. Anteil an Schulden am Vermög. 19. Auf 100 % Gesamtvermög. (-Belastg. d.Aktiva) treffen Schulden: 20. Belastung des Anlagekapitals deh. Anlageschulden & Prozenten: 21. Auf 100 % Anlagekap. trifft Be- triebskap.in Mark: 22. Auf 100 % Anl. Kap. trifft Aktion- kap.in Mark: 23. Auf 100 % Anl. Kap. treffen Reser- ven in Mark: 24. Auf 100 % Aktienkap. treffen Reser- ven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obliga- tionen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Vermögensfellen (en Swere, Sp. 7) Hildwidtet & Hillswidtet & Hills	'mittel an dieser Summe (Sn 15)	50 Act	50 0d	10 00	17 04		
Anteil an Schulden am Vermög, 19. Auf 100 % Gesamtvermög. (-Belastg. d.Aktiva) treffen Schulden: 52.60 50 47.60 43.40 45.5% 45.5% 20. Belastung des Anlagekapitals deh. Anlageschulden & Prozenten: 37.1% 34.5% 35.7% 76.9% 40.0% 41.6% triebskap.in Mark: 41.60 32.30 35.70 40 55.50 76.90 kap.in Mark: 58.80 55.50 62.50 66.60 71.40 76.90 ven in Mark: 58.80 55.50 62.50 66.60 71.40 76.90 ven in Mark: 7.69 8.33 9.10 11.20 13.52 18.10 serven in Mark: 13.17 14.30 15.61 17.04 21.90 28.52 tionen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zusatzkapital): 52.6% 52.0% 50 % 47.6% 47.2% 43.5% 43.5% 47.5% 47.2% 43.5% 47.2% 43.5%	18. Schuldenkoeffizient (prozentual.	JA . 470	50.6%	46.0%	41.9%	41.9%	41.2%
19. Auf 100 % Gesamtvermög. (-Belastg. d.Aktiva) treffen Schulden: 20. Belastung des Anlagekapitals dch. Anlageschulden & Prozenten: 21. Auf 100 % Anlagekap. trifft Be- triebskap.in Mark: 22. Auf 100 % Anl. Kap. trifft Aktien- kap.in Mark: 23. Auf 100 % Anl. Kap. treffen Reser- ven in Mark: 24. Auf 100 % Aktienkap. treffen Reser- ven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obligationen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Vermägensfellen (en Syrven S. N.)	Anteil an Schulden am Vermög.	52 6%	50 %	17 60	13 Ad	45 54	A = =d
d.Aktiva) treffen Schulden: 20.Belastung des Anlagekapitals dch. Anlageschulden & Prozenten: 21.Auf 100 % Anlagekap. trifft Be- triebskap.in Mark: 22.Auf 100 % Anl.Kap.trifft Aktion- kap.in Mark: 23.Auf 100 % Anl.Kap.treffen Reser- ven in Mark: 24.Auf 100 % Aktienkap. treffen Re- serven in Mark: 25.Prozentualer Anteil der Obligationen a.d.Eigenkap.(Eigen-& Zu- satzkapital): 26.Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d.nicht festgelegten Mittel a.d.nicht festgelegten Mittel a.d.nicht festgelegten Mittel a.d.nicht festgelegten Myrmägensfailen (on Symptos Sp. 7). Ulifabidtätet Ulianiditätet Mitable 11.0056 50 47.60 43.40 45.50 46.97 40.0% 41.6% 40.0% 41.6% 40.0% 41.6% 40.0% 41.6% 41.6% 41.6% 41.6% 41.6% 41.6% 41.6% 41.6% 41.6% 42.90 45.50 47.6% 47.2% 43.5%	19. Auf 100 # Gesamtvermög. (-Belastg.	0.0,0	00 /	11.070	40.4%	45.5%	45.5%
20.Belastung des Anlagekapitals dch. Anlageschulden & Prozenten: 21.Auf 100 % Anlagekap. trifft Be- triebskap.in Mark: 41.60 22.Auf 100 % Anl.Kap.trifft Aktion- kap.in Mark: 23.Auf 100 % Anl.Kap.treffen Reser- ven in Mark: 24.Auf 100 % Aktienkap. treffen Re- 'serven in Mark: 25.Prozentualer Anteil der Obliga- tionen a.d.Eigenkap.(Eigen-& Zu- satzkapital): 26.Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d.nicht festgelegten Vernögensfeilen (en Surger, Sp. 7): Ullferidten Ullferidten Ullfamidten Vernögensfeilen (en Surger, Sp. 7): Ullferidten Ullfamidten 13.17 14.30 15.61 17.04 21.90 28.52 47.6% 47.2% 43.5%	d.Aktiva) treffen Schulden:	52,60	50	47.60	43.40	45 50	45 50
21. Auf 100 % Anlagekap. trifft Be- triebskap.in Mark: 22. Auf 100 % Anl. Kap. trifft Aktien- kap.in Mark: 23. Auf 100 % Anl. Kap. treffen Reser- ven in Mark: 24. Auf 100 % Aktienkap. treffen Re- serven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obliga- tionen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Vermögensfeilen (an Sammen Sp. 7). Lill Smidthäter Alliquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Vermögensfeilen (an Sammen Sp. 7). Lill Smidthäter Alliquidetal	20. Belastung des Anlagekapitals dch.					1 20.00	10.00
### 100 % Anlagekap. trifft Be—	Anlageschulden & Prozenten:	37.1%	34.5%	35.7%	76.9%	40.0%	41.6%
22. Auf 100 % Anl. Kap. trifft Aktien- kap. in Mark: 23. Auf 100 % Anl. Kap. treffen Reser- ven in Mark: 24. Auf 100 % Aktienkap. treffen Re- serven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obligationen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Mittel a.d. nicht festgelegten Vermögensfeilen (en Surrey S. 7.): 18. 80 55. 50 62. 50 66. 60 71. 40 76. 90 13. 12 13. 17 14. 30 15. 61 17. 04 21. 90 28. 52 47. 6% 47. 2% 43. 5%	tricheken in Menk.	17.00	70 70			41	
Rap.in Mark:	22 Auf 100 % And Wan trifft Aktion	41.60	32 . 20	35.70	40	55.50	76.90
23. Auf 100 M Anl. Kap. treffen Reserven in Mark: 7.69 8.33 9.10 11.20 13.52 18.10	'kap.in Mark:	58 80	55 50	60 50			
ven in Mark: 7.69 8.33 9.10 11.20 13.52 18.10 24.Auf 100 % Aktienkap. treffen Reserven in Mark: 13.17 14.30 15.61 17.04 21.90 28.52 25.Prozentualer Anteil der Obligationen a.d.Eigenkap.(Eigen-& Zusatzkapital): 52.6% 52.0% 50 % 47.6% 47.2% 43.5% 26.Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d.nicht festgelegten Mittel a.d.nicht festgelegten 52.0% 50 % 47.6% 47.2% 43.5%	23. Auf 100 M Anl. Kap. treffen Reser-	00.00	00,00	02,30	66.60	71.40	76.90
24. Auf 100 % Aktienkap. treffen Re- 'serven in Mark: 25. Prozentualer Anteil der Obligationen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- 'satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d.nicht festgelegten Vermögensfeilen (an Surme v. Sp. 7): Ullferidttöten Ulliquidität	ven in Mark:	7.69	8.33	9-10	11 20	77.50	10.20
25. Prozentualer Anteil der Obligationen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- 'satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Vermögensteilen (an Surrey S. 7.): Illignighteit in Illiquiden in Illiquid	24. Auf 100 A Aktienkap. treffen Re-		· - 1		11.20	15.52	18.10
25. Prozentualer Anteil der Obligationen a.d. Eigenkap. (Eigen-& Zu- 'satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d.nicht festgelegten Vermögensfeilen (an Summe v. Sp. 7): Ullignidttäten auch der Sp. 7)	'serven in Mark:	13.17	14.30	15.61	17.04	27 00	28 52
'satzkapital): 26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d.nicht festgelegten Vermögensteilen (on Summe u.S. 7): Historickteit in Histori	25. Prozentualer Anteil der Obliga-		2			21.90	1
26. Prozentualer Anteil der liquiden Mittel a.d. nicht festgelegten Vermögensteilen (en Samme a. Sp. 7): Illienidttätät a. 12. 256	tionen a.d.Eigenkap. (Eigen-& Zu-	50 01	70.01	1			
Mittel a.d.nicht festgelegten	26 Progentualer Antoil don lineiden	52.6%	52.0%	50 %	47.6%	47.2%	43.5%
Vermögensteilen (on Cammo a Cn M). Illfonid+ta+ta Illianid+ta+ta	Mittel a.d. nicht festgelegten		0				
11.20/0: 49 % 66.67% 71.4%	Vermögensteilen (an Summe 11. Sp. 7).	Jllfoniditat	t Jlliquiditet	17 250	1 10 0	-1	
	, the same of the		Janagarar od o	11.20/0	45 %	66.67%	71.4%;

Anmerkung: s.++ Nr.2te:
Transitorische Posten sind in den
Bilanzen des Lloyds in der Summe für
"Debitoren" enthalten, und können daher
nicht ausgeschieden werden.

Anmericang: s.0 Nr.6.
Jn dissen Summen sind auch transitorische und interne Poster enthalten.

Anmerkung: Die in Tafel 14 rot eingetragenen Stellen s nd durch ++ gekennzeichnet. Anmerkung:s. Nr.16.
Es hätte auch Bilanzsumme ohne
Verlustzuzug in Ansatz gebracht
werden können, dann hätte sich
der prozentual.Anteil d.Eig.Kap.
erhöht.Der proz.Anteil d.fr.Mittel (Sp.17)wäre ebenfalls gestiegen.Die Summe d.Sp.16+17 hätte
die Basis v.100% um den Jahresverlust prozentual überstiegen.

Quelle: Nieklisch Betriebslehre.

Tafel Nr. 15.

Nachweisder Kapitalverwendung über die Liquidität des Norddeutschen Lloyds = Anno 1909.

Zu meiner Liquiditätsdarstellung Tafel. Vermögensform des Kapitals. 142.422.853.65 i 1.142.422.853.65 Jumobilien 9.056.965.--İn meiner Bilanz-Eigenes Kapital Tafel 205.864.401.--Anleihe 72.498.512.35 Eigenkapital Schiffspark 214.921.366.-214.921.366.--II. 74.436.800.--Anloihe langfristi- | Dauernde Beteilg-1.938.287.65 Anleihe Kapital (Forts.) ge Schulden ungen an anderen Unternehmungen! 28.164.591.15 Beteilgg.dritt.a.d.Un-350.611.30 tersuchung Kreditoren 25.875.692.20 ++ 8.160.910.55 Lagerbestände 8.160.910.55 Kreditoren (Forts.) III.kurzfristige Schulden 66,448,542.70 Debitoren 16.723.682.25 16.723.682.25 Kreditoren (Forts.) II ++ 14.488.472.10 Effekten 15.017.968.80 Kreditoren (Forts.) Einzulösende Zins- und Dividenden-Scheine 319.677.60 Barmittel 489.174.30 15.337.646.40 15.337.646.40 Seenamiskasse und Witwen und Waisen IV. Kontokorrent-Gut-Effekten 452,363,20 452.363.20 haben der selbst-Pensionskasse ständigen Kassen. +-+

B.1.) Unter den Kreditorenwerten sind enthalten 2 1.965.524.80 x Trutten Reichszuschüsse können nur auf der Aktivseite erscheinen.

" Fehler" - # 1.468.059.- Reichszuschuss.

Anmerkung: Die in Tafel Nr. 15 rot eingesetzten Stellen sind durch ++ gekennzeichnet.

Tafel Nr. 16.

Norddeutscher Lloyd.

	Tarel Mr. 10.						
	3.1	1908	1909	1910	1911	1912	1913
130	Rohgewinne(Leistung)	9.026.973.70	29.022.683.70	38,150.600.95	41.549.713.40	51.853.448.65	60.948.260.95
1.	Jahresgewinne:	8.957.861.85	29.022.683.70	38,150,600.95	41.556.959.45	51.840.432.75	60.926.851.45
1 20	Betriebsgewinne (aus dem Linien-				FR 600 000 RE	48.490.251.20	FR: 405 407 50
, .	hotmich numittelhar):	5.429.129.35	25.339.096.75	34.326.402.75	57.629.020.75		57.485.483.50
1 1.	Poinortrag(Jahresgew.Reingewinn):	+16.314.746.20	1.471.280.80	5.833.113.75	9.495.937.05	16.031.553.70	17.658.922.75
5	Bilanzgewinn:	作工り。240.004.00	1.471.280.80	5.833.113.75	9.502.691.00	16.044.569.60 51.840.482.75	17.630.332.25
1 6.	Ertrag:	8.957.861.85	29.022.683.70	38.150.600.95	41.536.959.45	31.040.402.15	60.926.851.45
7	Aufwände a) Ausgaben resp.6			0 707 000 70	8,262,898,25	8.583.083.60	10.166.298-50
	Spalte 2-4-10)	8,223.392.30	4.278.989.45	8.703.002.30			
Q'	Bruttogewinne(Spalte 6-7)	734.469.550	24.743.694.25	29.447.598.65	33.274.061.20	43.257,349.15	50.760.552.95
1 0	Dessen proz. Anteil am Ertrag:	8.12 %	83.33 %	76.92 %	76.92 %	27.225.795.45	83.33 %
17.0	h) Lasten Spalte 2-7-4	17.049.215.75	23.272.413.45	23.614.484.90	23.771.124.15	16.031.553.70	33.101.630.20
דרו	Reingewinn (Sp.8-10 00.6-7-10)	+16.314.746.20	1.471.280.80	5.833.113.75	30.3 %	3.7.1 %	35.72 %
12.	Dessen proz.Anteil am Bruttogw.	+ 2.222.22 %	8. %	20 %	8 %	12.8 %	13.5 %
13'.	" Aktiengap.	+ 7.8 %	1.6 %	15.8 %	23.8 %	12.8 % 30.8 %	29.4 %
14.	" " Ertrag:	+ 166.7 %	6.9 %	10.0 %	20.0		1
15.4	luf 100 & Ertrag treffen eigene	1.428.60	500	333.30	333.30	250	232.90
1	Mittel (Eigenkapital) i/Reichsmk:	1.420.00	000,-			9	
16.	Auf 100 % Ertrag treffen Schulden incl. Leihkap. i/Reichsmk:	1.666.70	346.16	270.27	222.22	166.67	142.86
7 77	Auf 100 & Ertrag trifft Reingey.						
1.	in Reichsmark:	+ 166.70	6.19	15.80	23.80	30.80	29.40
178	Wie oft wurde Eigenkapital umge-						
1.0.	schlagen um den jeweiligen Jahres	;		0/10	9/10 x	6/10 x	5/10 x
	umsatz zu erzielen:	9/10 x	1.100x	9/10x	9/10 X	0/10 X	5/10 X
19.	Auf 100 % eigene Mittel trifft		3 40	4.20	6.70	11.10	11.90
	Reincewinn in Reichswährung:	+ 9	1.40	1.20	0.10	11.10	
20.	Auf 100 A Aktienkapital trifft	. 7 00	1.60	4.80	8	12.80	13.50
	Reingewinn in Reichswährung:	+ 7.80	1.00	1.00			
21.	Auf 100 A Aktienkapital trifft	0.59	20	24.30	27.03	34.50	41.40
	Brgewinn in Reichswährung:	. 0.03	~0.				
22.	Auf 100 % werbendes Kapital (Eigen-& Zusatzkapital) trifft Brut-						
1 .	togewinn in Mark:	0.52	17.50	21.20	23.20	29.40	33.30
03	Auf 100 % Bruttogewinn trifft	:	0.5			1 57 30	75 70
120	Reingewinn in Reichsmark:	+.2.222.22	8	20	30.30	37.10	35.72
24	Auf 100 % werbendes Kapital			02.00	00.40	TO 07	40
	trifft Ertrag in Mark:	6.40	20.40	27.02	29.40	32.01	40
25.	Auf 100 & Ertrag trifft Bruttogev	1.	07 77	76.92	76.92	83.33	83.33
	in Reichswährung:	8.12	83.33	10.52	10.52	00.00	
26.	Auf 100 & Ertrag trifft Anlageka-						1
	pital in Mark-d.h. zu 100 2 Ab-		e. =			!	
	satz müssten X Hark feste Produk-	2.500	714:-	526.30	435	333.30	263,20
07:	tionsmittel herangezogen werden:	8.957.861.85	29.022.683.70	38.150.600.95	41.536.939.45	51.840.432.75	60.926.851.45
27.	Umsatz (Ertrag) = 100 % - Sp-6 Ausgaben -Sp-7-proz.Ant.a/Ums.:	ca. 90.9 %		ca. 23.1 %	ca. 22.5%	ca. 16.7 %	ca. 17.2 %
20.	Lasten (Spalte 10)-proz.Anteil						
23.	am Umsatz (Spalte 14)	ca. 175.8 %	ca. 76.4 %	ca. 61.12%	ca. 53.7%	ca. 52,5 %	ca. 53.4 %
30	Summe (Spalte 26+ 29).	ca. 266.7 %	ca. 93.1 %	ca. 84.2 %	ca. 76.2%	ca. 69.2 %	ca. 70.6 %
31.	Reingewinn -prozentualer Anteil			3504	00 07 04	ca. 30.8 %	ca. 29.4 %
-	am Umsatz:	+ea. 166.7 %	ca. 6.9 %	ca. 15.8 %	ca. 23.8%	ca. 30.8%	
1		:i	the state of the s	- many management and analysis and property from the contract of the contract	A serie that print have been deared from much construct their most first to-		

Kritik-Ertragsbilanz. Gewinnkoeffizienten:

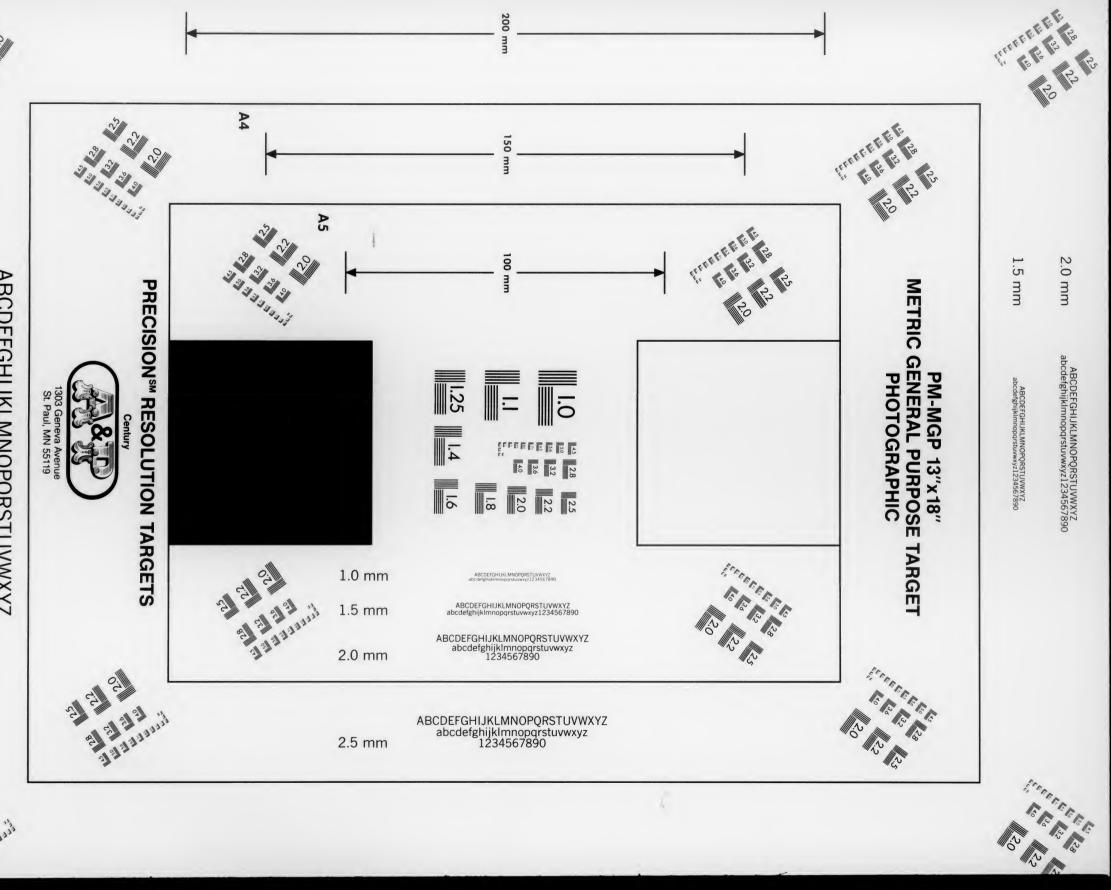
1. Betriebskoeffizient, d.h.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
ista Amerikan manachmon an	266.70 %	93.10 9	84.20 %	76.20 %	69.20 %	70.60 %
1		1				

Anmerkung: Die auf Tafel Nr. 16
rot eingeschriebenen
Zahlen sind hier durch
+ gokennzeichnet.

REDUCTION RATIO 12:1

1.5 mm

ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopqrstuvwxyz1234567890



ABCDEFGHIJKLMNOPQRSTUVWXYZ abcdefghijklmnopgrstuvwxyz 1234567890

A3

4.5 mm

Tafel Nr. 16a.

Umsatzstatistik.

Jahre	Umsatz:		Jndex	+ % jährli h
1908	8.957.861.85		100 (Ausgangs-	
1909	29.022.693.70	==	punht)	+ 224 %
1910	38.150.600.95	==	4.24	+ 32 %
1911	41.536.959.45		4.62	+ 9 %
1912	51.840.432.75	- ==	5.79	+ 25 %
1913	60.926.851.45	damen righted damen righted	6.80	+ 18 %

T A F E L No. 17

NORDDEUTSCHER LLOYD.

Skalamässige Beurteilung der Entwicklung d. einzelnen Linien des
Elcyds und dadurch die Ermöglichung
einer annähernden Rentabilitätsübersicht.

1. Volle Ausnutzung der
Dampfer auf dem Gebiet des
Frachtwesens.

2. Teilweise Ausnutzung:

noch rentabel

3.

Verlustreich:

Hauptlinie n	nach	Ostasien:		1	Austral-Japan-Linie:		1
n	17	Australien:		2	Nordamerikanischer Verkehr:		É
rachtdampfe	erlir	nie n.Australi	ien: :	3	Cuba-Verkehr:	الم	1
ndisch-Chin	nesis	sche Küstenfal	nrt:	4	Mittelmeerlinie:		3

Tafel Nr. 18.

Norddeutscher Lloyd.

Statistik

Zusammengestellt an Hand der Bilanzberichte.

I.		1:	908		1909				
Vortrag	A. Umf	ang Zhl.	Differenz A.	zum Vorjahre		n g Zhl.	Differenz z	um Vorjahre	
Personenverkehr		7.589.055		Zhl. +7.130.475	A.	8.110.177	A.	Zh1.	
Frachtenverkehr	3.376.639		+1.013.412		3.498.986		+122.347	+ 521.122	
II		1910 Unfang Differenz zum Vorjahre				1911			
	. Un f					Umfang Differenz zum			
Vortrag	Λ.	Zhl.	Λ.	Zhl.	A.	Zhl.	Λ.	Zh1:	
Personenverkehr		8,672,785	-	+ 562 . 608		9.187.057		+ 514.272	
Frachtenverkehr	3.316.633		182.353		3,586.178		+269.545		
- III.		191	L2			1	913		
Vortrag	A. Umf	ang Zhl.	Differenz A.	zum Vorjahre Zhl.	A. Unfa	ng Zhl.	Differenz zu	m Vorjahro Zhl.	
Personenverkehr		9.745.728		+ 558.671		10.408.113		+ 662.385	
Frachtenverkehr	3.710.739		+ 124.561		4.178.133		+ 467.394		

Tafel Nr. 19.

A. Seemannskasse des Norddeutschen Lloyds.

Einnahmen:	1908	1909	1910
eiträge uschüsse d.N.Lloyd	291.717 31.330.75	302.832.35 33.040.40	318.592.85 35.324.50
u den Beträgen an insen	140.330.40 50.623.25	135.929.30 48.603.25	145.360.60 54.400.85
rlös verkaufter Erlaubnis- arten zur Besichtigung der ampfer: eschenke: rackkarten: iv. Einnahmen einschl. inteil an den Fellgeldern	17.687.75 10.312.— 3.276.25 22.970.50	14.047.25 9.053 2.960.10 28.360.25	15.111.90 + 301.273 3.349.70 42.242.10
zus:	568.256. 90	574.825.90 =======	915.655.50 ========
zus: 1).+ einschliessliche Ueber Ausgaben:	========	========	915.655.50
1).+ einschliessliche Ueber	weisung d.NLloy	======================================	
l).+ einschliessliche Ueber Ausgaben: ensionen intschädigung für einge-	weisung d.NLloy	======================================	1910
l).+ einschliessliche Ueber Ausgaben: ensionen intschädigung für einge- süsste Effekten: (apitalauszahlung an Hinter- cliebene verstorb.Mitglieder: eiverse Ausgaben	1908 432.099.40	1909 444.890.50	1910 464.144.20
1).+ einschliessliche Ueber Ausgaben: ensionen htschädigung für einge- üsste Effekten: apitalauszahlung an Hinter- liebene verstorb. Mitglieder:	1908 432.099.40 4.683.25 9.842.35	1909 444.890.50 959.85 24.591.75	1910 464.144.20 6.020.50 13.910.50

Tafel Nr. 20.

<u>x</u>)	1908	1909	1910	1911.	1912	1913
1.Witwen und Waisen- Pensionskasse.			3.416.881.85			
2.Elisabeth-Wiejand		. — .	345.757.60	350.056.95	365.485.10	374.140.05
3.Witwen- und Waisen-Pensions- fond für im Betrieb d.N.Lloyds in den Weserhäfen beschäftigten Ladungs- und Kohlenarbeiter						
Ladungs- und Kontenarbeiter			124.506.15	126.506.15	282.088.15	126.506.15
4.Sterbekasse			130.875.75	144.027.60		164.150.35
	the state of the contract of t				1	,

X) Eräuterung: 1) schwarze Zahl mit Tinte = Vermögen der Kasse am 31. Dezember der laufenden Jahre

2) Bleistiftzahl = die bis zum 31. Dezember der laufenden Jahre seit Bestehen an die Mitglieder ausgezahlten Beträge.
2.) Grundzahlen: Jn den Jahrbüchern d.N.Lloyd, Neubaue, die Grundzahlen, zusammengestellt von mir.

Hansa.

Aktiva.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
		38.279.267	37.221.486.58 36.022.000.—	36.074.907.80 35.605.000.—	32.170.188.43 28.633.000	34.226.739.13 27.805.000.—
	38.613.000	37.728.000.— 223.167.—	872.386.58	248.807.80	3.290.088.43	6.147.639.13
2. Neubauten-Konto 3. Jmmobilien-Konto	300.000	300.000.—	300.000	200.000	200.000	200.000.—
4. Reparaturen-Werkstätten	31.000,	28.000	27.000	21.000	47.000	74.000
5. Mobilien-Konto	100	100,-	100 12.451.143.73	100 17.492.994.33	27.745.421.98	100.— 30.554.609.49
II.Betriebskapital.	6.422.573,20	9.526.820.84 14.805.60	22.069.12	15.107.41	23.039.85	13.761.30
la)Kassenbestand b)Wechselbestand, Schecks a/Lond.		1.520.091.83				
2: Effektenbestand	2.079.805	2.311.951	3.009.951	3.986.481	4.470.721	6.616.091
3' Waren-Lager	550.679.67	665.432.68	617.886.84	707.510.17	704.578.58 22.255.54	720.765.89
4. Jnteressen-Konto	14.886.11	7.863.39 555.716	16.650.82	471.966	266.966	190,006,—
5. Beteiligungen an 3 Unt.nehing. 6. Diverse Debitoren:	236.966.—	4.450.960.43	8.177.619.95	12.290.248.32	22.257.861.01	22.976.976.67
6. Diverse Debitoren.						
Summa der Aktiva:	45.565.006.20	47.806.087.84	49.672.630.31	53.567.902.13	59.915.610.41	64.781.348.62
		==========	=======================================		State Same Same against Same Same Same Same Same Same Same Same	
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
	1300	1300				
Passiva.			75 304 400 66	36.644.100.88	40.003.241.53	44.191.841.35
T. HIEOTO MITOUT.		34,142.608.85 25,000.000.—	35.194,400.66 25.000.000.—	25.000.000	25.000.000	25.000.000
1: Aktien-Kapital	25.000.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000	2.500.000
2.Ges.Reservefonds 5.Assekuranz Res.Fonds.	5.000.000	5.400.000	6.150.000	7.100.000	9.450.000	12.600.000
4. Spezial Reserve Fonds.	1.200.000	1.200.000	1.500.000	2.000.000	3.000.000	4.000.000
5. Gewinnvortrag	30.969	42.608.85	44.400.66	40.100.88	53.241.53	91.841.35
II.Fremde Mittel:	6.719.000	6.543.000	6.367.000	6.192.000	6.014.000	5.839.000
a)langfristige Schulden 1.Anleihe-Konto	6.719.000	6.543.000	6.367.000.	6.192.000	6.014.000	5.839.000
b)kurzfristige Schulden	4.997.031.20	6.770.478.99	7.581.229.65	10.385.301.25	13.075.868.88	14.277.507.27
1.Anleihe-Zinsen-Konto	71.560	67.080.—	65.160	62.920	61.880	59.620.— 5.001.255.—
2. Dividenden-Konto	1:509.810	2.507.000	2.502.250	3.753.740	5.001.255	448.733.30
3. Tantiéme-Konto	55.547.10	167.960	100.000	200.000	250,000	250.000
4. Pensionskasse m/selbst. Kaptl. 5. Diverse Kreditoren	3.318.120.10	3.928.438.99	4.746.953.90	6.063.119	7.317.273.78	8.517.898.97
III.Rechnungsmässige Passiva	118.000	350,000;	530,000,	346.500	822,500,	473,000
1:Assekuranz-Vorträge	118.000	300.000	430.000	146.500	597.500	198.000 50.000
2. Talonsteuer-Vortrag:		50.000	100.000	200.000	225.000	225.000
3.Wehrbeitrag-Vortrag						
Summa der Passiva:	45.565.006.20	47.806.087.84	49.672.630.31	53.567.902.13	59.915.610.41	64.781.348.62
Dunia doi labilva.		===========	=======================================	===========	=======================================	

Tafel Nr. 21.a.

Gewinn- und Verlustrechnung.

Debet.	1908	1909	<u> 1910</u>	. 1911	1912	1913
1. Allgemeine Unkosten 2. Anleihe Zinsen 3. Beiträge 4. K)Reingewinn 5. Vortrag aus dem Vorjahre 6. Reingewinn	706.970.50 274.000.— 111.682.28 1.636.516.10 31.045.32 1.605.470.78	791.026.72 266.960.— 104.750.30 2.810.568.85 30.969.— 2.779.599.85	849.965.19 259.920.— 141.744.25 3.111.266.41 42.608.85 3.068.657.56	1.045.127.25 252.880.— 136.216.69 4.799.623.13 44.400.66 4.755.222.47	1.335.310.97 245.840.— 138.543.41 8.248.701.63 44.100.88 8.204.600.75	1.607.395.97 238.800 218.006.52 8.790.574.65 53.241.53 8.737.333.12
Summa:	2.729.168.88	3.973.305.87	4.362.895.85	6.233.847.07	9.968.396.01	10.854.577.14
Kredit. 1. Vortrag aus dem Vorjahre 2. Geschäftserträgnis nach Abzug der Abschreibungen:	1908 31.045.32 2.698.123.56	1909 30.969.— 3.942.336.87	1910 42.608.85 4.320.287	1911 44.400.66 6.189.446.41	1912 44.100.88 9.924.295.13	1913, 53.241.53 10.801.335.61
Spalte 1913 oben						
Surma:	2.729.168.88	3.973.305.87 ========	4.362.895.85	6.233.847.07	9.968.396.01	10.854.577.14
Siehe Gewinn- und Verlustrechnun	g in Summen 4X	•			:======================================	=======
Gewinnverteilung. 1. Gesamtdividende	1908	1909	1910	1911	1912	1913
a)Satz b)Surme 2. 4 % Dividende	6 %= 1,500.000, 1.000.000	10 %= 2.500.000.— 1.000.000.—	10 %= 2.500.000 1.000.000	15 %= 3.750.000.— 1.000.000.—	20 % = 5.000.000.— 1.000.000.—	20 % = 5.000.000 1.000.000
3. Superdividende a) Satz b) Summe 4. 10 % Tantieme 5. Spezialreserve 6. Assekuranzreserve 7. Pensionskasse 8. Vortrag auf neue Rechnung	2 %= 500.000 55.547.10 50.000 30.969	6 %= 1.500.000 167.960 100.000 42.608.85	6 %= 1.500.000 166.865.75 300.000 100.000 44.400.66	2.750.000.— 305.522.25 500.000.— 200.000.— 44.100.88	16 % = 4.000.000 445.460.10 1.000.000 1.500.000 250.000 53.241.53	16 % = 4.000.000 448.733.30 1.000.000 2.000.000 250.000 91.841.35
Summa:	1.636.516.10	2.810.568.85	3.111.266.41	4.799.623.13	8.248.701.63	8.790.574.65

Tafel Nr. 22.

Hansa

Kritik.

Abschreibungen.

chiffahrtskapitalkonto-Buchwert von 1908		38.	613.000	
ermindert um Abschreibungsquote von 1909		5.	450.000	
		33.	163.000	
33.163.000 in Abzug gebracht von dem Buch on 1909	wert	37.	728.000	
rgibt Wertvermehrung - Zugänge anno 1909 emnach:		4.	565.000	
I. Buchwert v.1908 38.613.000.— II. Buchwer Abschreibung von 1909 5.450.000.— Abschrbg Zugänge von 1909 4.565.000.— Zugänge ergibt Buchwert von 37.728.000.— ergibt Bu von 190	. " " uchwert	5.4	728.000 450.000 565.000 613.000	
1. Schiffahrtskapitalkonto - diesj.Buchwert	1908	_	1909	
2. diesjährige Abschreitungsquoten 3. deren prozentualer Anteil am diesjährigen			37.728.000 5.450.000	
Buchwert	7.2 %		12 %	

Anmerkung: Jn den Jahren 1910 mit 1913 brachte die Gesellschaft auf Kredit der Gewinn- und Verlustrechnung:

"Geschäftserträgnis nach Abzug der Abschreibungen ", was eine weitere Verfolgung der Abschreibungstechnik unmöglich macht.

Tafel Nr. 23.

Hansa-Bilanzkritik.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Bilanzsumme:	45.565.006.20	47.806.087.84	49.672.630.31	53,567,902.13	59.915.610.41	64.781.348.62
2. Anlagen:	39.142.433	38.279.267.—	37.221.486.58	36.074.907.80	32.170.188.43	34.226.739.13
3. Vorräte:	550.679.67	665.432.68	617.886.84	707.510.17	704.578.58	720.765.89
4. Beteiligungen:	236.966.—	555.716.—	606.966.—	471.966	266.966	190.006
5. Liquide Mittel:	5.634.927.53	8.305.672.16	11.227.290.89	16.313.518.16	26.773.877.40	29.643.837.60
6. Aktienkapital:	25.000.000	25.000.000.—	25.000.000	25.000.000	25.000.000	25.000.000
7- Zusatzkapital:	8.730.969.—	9.142.608.85	10.194.400.66	11.644.100.88	15.003.241.53	19.191.841.35
8. Fremde Mittel:langfristig:	6.719.000	6.543.000.—	6.367.000	6.192.000.—	6.014.000	5.839.000
9. Fremde Mittel:kurzfristig:	4.997.031.20	6.770.478.99	7.581.229.65	10.385.301.25	13.075.868.88	14.277.507.27

Tafel Nr. 24.

Hansa-Bilanzkritik.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Nr. 1: Bilanzsurme (Aktiva)	45.565.006.20	47.806.087.84	49.672.630.31	53.567.902.13	59.915.610.41	64 781 340 69
2. Bilanzsumme vermind. & transit.	10.000.000.20	11.000.001.01	25.01/2.000.01	00.001.203.10	00.010.010.41	04.101.040.02
Posten (Vorauszahlungen)	45.565,006.20	47.806.087.84	49.672.630.31	53.567.902.13	59.915.610.41	64.781.348.62
3. Spalte $2 = 100 \%$, day.Anlagew.i/%)	83.3 %	76.9 % 23.1 %	71.4 %	66.6 %	52.6 %	52.6 %
4. Davon Betriebsmittel in %ten:	16.7 %	23.1 %	22.6 %	33.4 %	47.4 %	47.4 %
5. Vorräte in sten:	1:2 %	1.4 %	1.2 %	1.3 %	1.2 %	1.1 %
6: " Forderungen in %ten:	6.4 %	10.5 %	16%	22.2 %	37 %	35.7 %
7. Aktiva, abzügl.immobil.Vermögen					0 1 1 1 0 1 0 0	
å dauernde Beteiligungen:	6.285.607.20	8.971.104.84	11.844.177.73	17.021.128.33	27.478.455.98	30.364.603.49
8. Deckungsdringliche Schulden:	4:997.031:20	6.770.478.94	7.581.229.65	10.385.301.25		14.277.507.27
9. Sp.7-8 Liquidität (überd. Schuld.):	1.288.576	2.200.625.85	4.262.948.08	6.635.827.08	14.402.587.10	16.087.096.22
10. Auf 100 3 d.Bilanzsumme (-Sp.2) treffen flüssige Mittel:	2:90	4.60	8.70	12.40	23.80	25:_
11. Effektivuert der Akt. (Bilanzkurs):		135.70	140	147.60	158.80	176.90
12. Dividendensätze:	6 %	10 %	10 %	15 %	20 %	20 %
13. Effektivdividende (Rentabilität	1 . "	10.7	10	3.0 /	20 /	20 /3
des Eigenkapitals)	4.5 %	7.35 %	7.14 %	10.10 %	12.5 %	11:2 %
14: Eigenvermögen (Aktiva-Schulden):	33.730.969	34.142.608.85	35.194.400.66	6.644.100.88	40.003.241.53	44.191.841.35
15. Bilanzsumme (ausschl. Reingewinn)						
= 100 %	43.959.535.42	45.026.387.99	46.603.972.75	48.812.679.66	51.711.009.66	56.044.015.50
16. Prozentualer Anteil des Eigen-			17			
kapitals an dieser Summe(Sp.15.)	76.9 %	62.5 %	76.9 %	71.3 %	71.3 %	71.3 %
17. Prozentualer Anteil der Fremden-						
mittel an dieser Summe (Sp.15):	23.1 %	37.5 %	23.1 %	28.7 %	28.7 %	28.7 %
18. Schuldenkoeffizient (Prozentualer	05.00	00 0 0	00 A 31	23 2 4	F7 F7	
Anteil an Schulden am Vermögen:	25.6 %	28.6 %	29.4 %	31 .3 %	33.3 %	31.2 %
19. Auf 100 % Gesamtvermögen (-Belasta	25.60	28.60	29.40	31.30	33.30	77 OO
20. Belastung des Anlagekapitals durch		20.00	23.40	01.00	90.00	51.20
Anlageschulden und Prozenten:	17 %	17.3 %	17.3 %	17.3 %	18.5 %	17 %
21. Auf 100 % Anlagekapital trifft Be-			21,00 /	±1.00 /	10.0 /2	11.7
triebskapital in Mark:	17.90	26.30	34.50	50	33.30	91.60
22. Auf 100 3 Anlagekapital trifft			41		33.00	
Aktienkapital in Mark:	62.50	66.60	67.60	69.50	78.20	71.40
23. Auf 100 A Anlagekapital treffen	·		1			
Reserven in Mark:	22.20	23.80	27	32.20	45.45	55.55
24. Auf 100 3 Aktienhapital treffen						
Reserven in Mark:	34.50	35.70	40	47.60	58.80	76.90
25. Prozentualer Anteil der Obligatio-			1			
nen an dem Eigenkapital (Eigen- &	3000	70.00	70.00	3 Pt of	34.0.4	
Zusatzkapital):	19.9 %	19.2 %	19.8 %	17 %	14.9 %	13.3 %
	de author destado els cretto el trades elle adrigo describes à cappio di	(A A E . No contractor and another the state of the state	a tribut-rillian gapt saltiga daga at-companya a ali garan sa a sila na salti bagan ya santa i sal	

1:							1913
	Rohgewinne (Leistung)	6.504.168.88	9.423.305.87	4.362.895.85	6.233.847.07	9.968.396.01	10: 0E4 ERR. 34
	Jahresgewinne:	6.473.123.56	9.392.336.87	4.320.287	6.189.446.41	9.924.295.13	10.854,577.14
3.	Betriebsgewinne (aus dem Linienbetr.						10.801.335.61
	umnittelbar):	6:473:123:56	9:392:336:87	4.320.287	6:189.446.41	9:924.295:13	10.801.335.61
	Reinertrag(Jahresreingewinn, Reingw.):		2.779.599.85	3.068.657.56	4.755.222.47	8:204.600.75	8.737.333.12
	Bilanzgewinn:	1:636:516:10	2.810.568.85	3.111.266.41	4.799.623.13	8.248.701.63	8.790.574.65
6'.	Ertrag:	6.473.123.56	9.392.336.87	4.320.287	5.189.446.41	9.924.295.13	10.801.335.61
7.	Aufwände: a) Ausgaben resp. 6. Sp. 2-4-10)	706.970:50	791:026.72	849.965.19	1.045.127.25	1.335.310.97	1.607.195.97
	Bruttogewinn (Spalte 6-7):	5.766.153.06	8.601.310.15	3.470.321.31	5.144.319.16	8.588.984.16	9.194.139.64
9:	Dessen proz.Anteil am Ertrag:	89.6 %	90.9 %	xx	-	· — ·	
10.	b)Lasten (Sp.2-7-4);	4.160.682.28	5.821.210:30	XXX401.664.25	389,096,69	384.387.41	456:806:52
11.	Reingewinn Sp.8-10 oder 6-7-10)	1.605.470.78	2.779.599.85	3.068.657.56	4.755.222.47	8.204.600.75	A.737.333.12
13.	Dessen prozentual. Anteil am Brut. Gew.	33.33	33.33	•		<u> </u>	
13.	" " Akt.Kap.	8. %	12.1 %	12.5	20 %	32.3 %	38.5 %
14'.	" " " Ertrag:	28.6 %	32.5 %	•		V	- /
15.	Auf 100 # Ertrag treffen eigene Mit-	:	- 17	,		3	
	tel (Eigenkapital) in Reichsmark:	500	333.33	•			orien props
	Auf 100 & Ertrag treffen Schulden incl			•			
	Leihkapital in Reichsmark:	166.67	142.68	·			
	Auf 100 3 Ertrag trifft Reingewinn			•			
	in Reichsmark:	28.57	29.41	·			
	Wie oft wurde Eigenkapital ungeschla-	!		•			
	gen um den jeweil. Jahresumsatz zu erz.	1 4/10 x	1 4/100 x	•			
	Auf 100 # eigene Mittel trifft Rein-	+		•			
	gewinn in Reichswährung:	4.61	8.12	11.36	12.13	20.41	19.61
	Auf 100 A Aktienkapital trifft Reinge-				·		
	winn in Reichswährung:	. 8	12.10	12.50	20	32.30	38,50
21.	Auf 100 A Aktienkapital (Eigen-& Zus-			,		7	
	Kapital tr.Bruttogew. in Reichswährg.	23.01	35.72	•			
	Auf 100 % werbendes Kapital trifft Br.			3			
	Gewinn in Mark (Eigen-& Zusatzkapital)		25			*	
	Auf 100 % Bruttogewinn trifft Reingew:	1		1		4	
	in Reichsmark:	33,33	33.33	•			
	Auf 100 & werbendes Kapital trifft	1	0 77 77 0			X	
	Ertrag in Mark:	19.20	27.78	<i>*</i>			
	Auf 100 % Ertrag trifft Bruttogewinn	08 88	00.0	4.			
	in Reichsmark:	83.33	90.9	•			
20.	Auf 100 % Ertrag trifft Anlagekapital			1			
	in Mark d.h. zu 100 A Absatz müssten	1					
	X Mark foste Produktionsmittel heran-		400			1/	
On:	gezogen werden:	625	400	*			
27.	Umsatz(Ertrag) - 100 % -Spalte 6 -	6.473.123.56	9.392.336.87	•	garagement .		
23.	Ausgaben - Spalte 7 - prozentualer	70 4 0	00 0 7			-	
	Anteil am Umsatz -	10.4%	ca.9.1				
20.	Lasten (Sp.10)-proz.Anteil a/Ums.Sp.9-		ca.57.6.	•			~-
30.	Summe (Spalte 28 & 29)	71.4 %	ca.66.7	•			
01.	Reingewinn -proz.Anteil am Umsatz:	ca.28.6 %	ca. 33 3/3 %	•			

Kritik-Ertrags-Bilanz.

Betriebskoeffizient.

1. Auf 100 # Leistung trifft	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Aufwand in Reichsmark:	67.40	66.40	* d		-	
2. Betriebskoeffizient: 3. d.h. die Ausgaben verzehren	71.4 %	66.7 %	, -		:	-
an 100 % der Einnahmen in Ak.	71.40	66.70	45			

6.473.123.56 x 100 6.939.167.71 9.392.336.87 x 100 6,939.167.71

and the second second

Umsatz - S t a t i S t i k
Ausgangspunkt (1907) 6.939.167.71 # = 100.

Jahr	Umsatz	Jndex	+ - % jünrlich
1908	6.473.123.56	9.3	- 7
1909	9.392.336.87	135	+ 45
1910	03		
1911			
1912	-		
1913			

Aktiva.	1908	1909	1910	1911	1010	
I. Anlagekapital:	[39.676.041.20	35,470.026			1912	1913
1) Seedampfer, Fahrzeuge incl. Anzahlung auf Neubauten:			38,427,932.05	45.804.325.03	02.000.0 M. 170	ON OUT THE RY
2) Gebäude am Mittelkenal:	39.541.040.20	35.380.025.	38.275,931.05	43.700.328.03	52.355.371.56	
Schuppen in Hamburg etc. 3) Mobiliarkonto: 4) Schiffsinventarkonto:	75.000	45.000.	27.000.—	24.000	20.002	20.002.—
II.Betriebskapital: 1)Bank- & Kassenbestand:	60.000.— 3.770.346.82	45.000 6.102.862.82	125.000.	140.000	1 180.000 13.520.212.97	100.000.
2) Verzinsl. Guthabon bei Banken:	196.724.62	90.658.70	481.888.25	132.589.47	189,516,90	836.698.93
3)Beteiligung an and Gesellsch. 4)Materialien i/Hombg.& cuswär-	1 305 685 17	2.230.000. 1.650.372.45	3.000.000	2.000.000	10.720.008.95	14.158.706.85
tigen Häfen: 5)Kohlen in Humburg und aus-	. 12.680.47	61.745.09	149,180,56	163.723.94	1.50.024.51	181.115.02
wärtigen Häfen: 6)Diverse Debitoren:	173.687.29 2.082.169.27	47.036.13 2.023.050.40	62.629.11	265.289.77 2.674.587.79	334.063.79 1.966.534.82	285.896.28 2.535.713.69
Summa der Aktiva:	43.446.388.02	41.572.888.32	44.951.533.35	49.760.583	66.075.587.53	81.022910.64
			der if to the to to disable denies drops along bothed distinct on an agent drops and	with take door appropriate form from the door the part of the door the		
Passiva.	1908	1909	1910	<u>1911</u>	1912	1913
I. Eigene Mittel:	21.816.402.25	22.124.963.84	22.454.040.36	22.665.005.81	32.027.253.03	41.066.811.90
1)Aktienkonto:	15.000.000	15.000.000			15.000.000	25.000.000.
2)Roservokonto :	2.205.000	2.205.000	9 905 000		3.458.725	
3)Reserveassekurranzhonto:	4.611.402.35	4.919.963.84	2.205.000.— 5.249.040.36	2.205.000 5.460.005.81	6.066.811.90 7.501.716.13	6.066.811.90
a) langfristige Schulden:	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	9.750.000	9.502.000:1
1) 4% Vorrechtsanleihe v.1906 b) kurzfristige Schulden:	10.000.000	10.000.000	10.000.000	10.000.000	9.750.000	9.502.000
1) Akzeptkonto	7.782.719.64 490.000	3.744.927.46	4.855.424.68	5.192.991.62	4.953.995.33	5.403.826.35
2) Zinsenkonto der 4 % Vor-	150.000	270.000	450.000	565,095,67	493.107.93	700.000
rechtsanleihe v.1906	201.280	200.880	200.600	202.320	195.720	700 010
3) Passagekonto:	449.394.25	229.532.35	688.484.43	751.191.32	729.338.15	190.240
4) Diverse Kreditoren: 5) Dividendenkento (Restant.)	6.640.425.39	2.844.455.11	3.511.340.25	3.674.144.63	3.534.479.25	3.700.350.85
III. Rechnungsmässige Passiva:	1.620 3.847.266.03	60	N CAN 000 77	240	1.350	<u></u>
1) Assokuranzkonto:	0.041.200.03	5.782.997.52	7.647.068.31	11.902.585.57	19.344.339.17	25.050.272.39
(Prämie im Machjahr z.zhl.) 2) Pendente Reisen & interne Ab-	244.562.59	203.503.27	189 .410.87	270.360.80	298.995.54	305.507.92
rechnungskonten: IV.Reingewinn (incl. Vortrag	3.602.244.97	4.232.390.64	6.190.779.96	10.031.906.19	16.778.404.36	20.966.588.41
für Nachjahr)	600.458.47	1.267.103.61	1.266.877.48	1.600.318.58	2.266.939.27	3.778.176.06
Summa der Passiva:		41.572.888.82	44.951.533.35	49.760.583	66.075.587.53	81.022.910.64
, 23	of the P desired of the Control of the P of the Control of the Con					

Tafel Mr. 26a.

Gewinn-und Verlustrechnung.

Debet.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1:Zinsenkonto der 4/igen Anleihe: 2:Steuerkonto: 3:Seeberufsgenossensch.hier (Beitrag) 4:Jnvaliditäts-& Altersversich.(*) 5:Versorg.Kasse vereinigter Redereien	375.440.— 106.470.— 55.662.88 45.624.72	400.000.— 93.567.60 68.715.24 51.918.76	400.000.— 103.275.— 74.370.99 50.872.22	400.000 99.108 67.358.98 54.271.05	390.000 125.883 69.645.32 58.215.86	380.000.— 153.848.— 75.000.— 47.108.78
(Beitrag) 6. Ausgabe für kranke Seeleute 7. Unkostenkonto: 8. Abschreibungen: 9. Gewinnsaldo	116.072.64 2.029.044.22 600.458.47	137.699.35 3.970.500 1.267.103.61	163.592.47 3.584.130.36 1.266.877.48	256.006.10 4.295.661.38 1.600.318.58	239.589.28 6.022.816.03 2.266.939.27	106.752.40 60.381.10 164.339.99 7.028.859.62 3.778.176.06
Summa:	3.328.772.93	5.989.504.56	5.643.118.52	6.772.724.09	9.173.088.76	11.794.445.95
Verteilung des Gewinnsaldos siehe Gewinn- und Verlüstrechung Mr. 9.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Siehe Bilanz, Passiva IV.: 1. Dividendenkonto a) Prozentsatz b) Surme 2. Superdividende a) Prozentsatz b) Surme	4 % = 600.000	4 % = 600.000 4 % 600.000	4 % = 600.000 4 % 600.000	4 % = 600.000 6 % 900.000	4 % = 600.000 10 % 1.500.000	4 % = 1.000.000 10 % 2.500.000
Gesemtdividende a)Prozentsatz b)Summe	4 %== 600.000	8 % = 1.200.000	8 % = 1.200.000	10 % = 1.500.000	14 % = 2.100.000	14 % = 3.500.000.—
4. Tantiemekonto: 5. Saldovortrag auf das Nachjahr:	458.47	66.664.51 439.10	66.643.84	100,008,49 310.09	166.662.92 276.35	277.789.97 386.09
Summa:	600.458.47	1.267.103.61	1.266.877.48	1.600.318.58	2.266.939.27	3.778.176.06
Kredit,	1908	1909	1910	<u>1911</u>	1912	1913
1. Saldovortrag von Vorjahre 2. Reserveasseluranzkonto	308.55	458.47	439.10	233.64	310.09	276.35
für ersparte Prämien: 3. Betriebsgewinn:	44.777.10 3.283.687.28	308.561.48 5.680.484.61	329.076.51 5.313.602.91	210.965.44 6.561.525.61	41.710.31 9.131.068.36	305:088:89 11.489.08
Suma:	3.328.772.93	5.989.504.56	5.643.118.52	6.772.724.09	9.173.088.76	11.794.445.95

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Tafel Nr. 27.

Abschreibungen an der Flotte:

H.S.D.G. Kritik.

4.	Seedampfer & Fahrzeuge.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1.	Vorjähriger Buchwert & Anzahlung auf Neubauten -diesj-Abschreibung Bilanzwert:	39.541.040.20	35.380.025	38.275.931.05	43.700.328.03	52.355.371.56	62.881.706.87
2.	Diesjährige Anzahlungen auf Neu- bauten			6.117.004.05	5.354,110.32	12.380.324.56	23.096.651.87
3.	(1-2) Diesjähriger Buchwert, diesj Anzahlung auf Neubauten	39.541.040.20	35.380.025	32.158.927	38.346.217.71	39.975.047	39.785.055
4.	Diesjähr.Abschreibungswerte:	2.029.044.22	3.970.500	3.584.130.36	4.295.661.38	6.022.816.03	7.028.839.62
5.	(3-4) Diesjähr.Buchwert:	41.570.084.42	39.350.525	35.743.057.36	42.641.879.09	45.997.863.03	46.813.894.62
6.	Prozentualer Anteil diesjähr. Abschreibung am diesj. Buchwert:	9.5 %	10 %	10.9 %	10.9 %	12.5 %	14.3 %

Tafel Nr. 28.

H. S. D. G. Bilanzkritik.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Bilanzsumme: 2. Anlagen: 3. Vorräte: 4. Beteiligungen: 5. Liquide Mittel: 6. Aktienkapital: 7. Zusatzkapital: 8. Fremde Mittel - langfristige- 9. " - kurzfristige-	43.446.388.02 39.676.041.20 185.767.76 1.305.685.17 2.278.893.89 15.000.000.— 6.816.402.35 10.000.000.— 7.782.719.64	41.572.888.82 35.470.026.— 108.781.27 1.650.372.45 4.343.709.10 5.000.000.— 7.124.963.84 10.000.000.— 3.744.927.46	44.951.533.35 38.427.932.05 211.809.67 863.062.— 5.448.729.63 15.000.000.— 7.454.040.36 10.000.000.— 4.850.424.68	49.760.583.— 43.864.329.03 429.013.71 660.063.— 4.807.177.26 15.000.000.— 7.665.005.81 10.000.000.— 5.192.991.62	66.075.587.63 52.555.374.56 484.088.30 160.064.— 12.876.060.67 18.458.725.— 13.568.528.03 9.750.000.— 4.953.995.33	81.022.910.64 63.001.709.87 465.011.30 25.070.— 17.531.119.47 25.000.000.— 16.066.811.90 9.502.000.— 5.403.826.35
. <u>A r</u>	nalysé der	Zusammen	setzung	des Erfol	ges.	
. <u>A r</u>	1908	Z u s a m m e n 1909	<u>setzung</u>	des Erfol 1911	g e s . 1912	1913
1. Jahresrohertrag: 2. Res.Assekuranz-Konto-Gewinn: 3. Betriebsgewinn: 4. Res.Assek.Konto-Anteil am						1913 11.794.169.60 305.088.89 11.489.080.71

Tafel Nr. 29.

Hamburg - Südamerikanische Damefschiffahrtsgesellschaft.

022.910.64 022.910.64 76.9 % 23.1 % 0.6 % 3.7 % 996.130.77 403.826.35 592.304.42
76.9 % 23.1 % 0.6 % 3.7 % 996.130.77 403.826.35
76.9 % 23.1 % 0.6 % 3.7 % 996.130.77 403.826.35
23.1 % 0.6 % 3.7 % 996.130.77 403.826.35
3.7 % 996.130.77 403.826.35
996.130.77 403.826.35
403.826.35
592.304.42
16:10
162.50
14 %
8.6 %
067.197.99
245.013.93
52.6 %
47.4 %
49.4 %
49.40
15.2 %
23.50
40
25.60
62-50
15.2 %

Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

1	1908	1902	1910	1911	1912	1913
1. Rohgewinne (Leistung) 2. Jahresgewinne: 3. Betriebsgewinne (aus dem Lini-	3.328.772.93 3.328.464.38	5.989.504.56 5.989.046.09	5.645.118.52 5.642.679.42	6.772.724.09 6.772.490.45	9.173.088.76 9.172.778.67	11.794.445.95
enbetrieb unmittelbar): 4. Reinertrag(Jahresreingew.Reingew.) 5. Bilanzgewinn: 6. Ertrag: 7. Aufwände a) Ausgaben resp.6	3.283.687.28 600.149.92 600.458,47 3.328,464.38	5.680.484.61 1.266.645.14 1.267.103.61 5.989.046.09	5.313.602.91 1.266.438.38 1.266.877.48 5.642.679.42	6.561.525.01 1.600.084.94 1.600.318.58 6.772.490.45	9.131.068.36 2.266.629.18 2.266.939.27 9.172.778.67	11.489.080.71 3.777.899.71 3.778.176.06 11.794.169.60
(Spalte 2-4-10) 8. Bruttogewinn(Spalte 6 - 7) 9. Dessen prozent.Anteil a/Ertrag: 10.b)Lasten (Spalte 2-7-4) 11.Reingewinn (Sp.6-10 oder 6-7-10) 12.dessen proz.Anteil a/Bruttogewinn: 13. " " " Aktienkapit.: 14. " " " Ertrag: 15. Auf 100 & Ertrag treffen eigene	323.830.24 3.004.634.14 90.9 % 2.404.484.22 600.149.92 20 % 4 % 17.9 %	351.900.95 5.637.145.14 93.5 % 4.370.500 1.266.645.14 23.3 % 8.3 % 21.7 %	392.110.68 5.250.568.74 92.6 % 3.984.130.36 1.266.438.38 24.5 % 8.3 % 23.2 %	476.744.13 6.295.746.32 92.9 % 4.695.661.38 1.600.084.94 25.6 % 10.6 % 23.8 %	493.333.46 8.679.445.21 94.30 % 6.412.816.03 2.266.629.18 27.0 % 12.5 % 25 %	607.430.27 11.186.739.33 92.2 % 7.408.839.62 3.777.899.71 34.4 % 15.2 % 32 %
Mittel (Eigenkapital i/Reichsmk): 16. Auf 100 & Ertrag treffen Schulden	714.30	370.40	384,90	333.33	357.20	333.30
incl.Leihkapital i/Reichsmk. 17.Auf 100 % Ertrag trifft Reingewinn	588,24	250	249	200	166.—	125
in Reichsmark: 18. Wie oft wurde Eigenkapital umgeschla	17.90	21.70	23.20	23.80	25.—	32
'gen um den jew.Jahresums.zu erziel.: 19.Auf 100 # eigene Mittel trifft		ca. 144 x	ca 1½ x	ca 1 x	ca l x	ca 97/100 x
Reingewinn in Reichswährung: 20.Auf 100 A Aktienkapital trifft Rein-	2,70	7	5.70	7.10	7.11	9.20
gewinn in Reichswährung: 21. Auf 100 % Aktienkapital trifft Brut-	4	8,30	8.30	10.60	12.50	15.20
togewinn in Reichswährung: 22. Auf 100 & werbendes Kapital (Eigen-	20	37.—	34.50	40	47.90	44
% Zusatzkapital trifft Bruttogew.i/4 23.Auf 100 & Bruttogew. trifft Reingew.		25	23.30	27.20	27.60	27.50
'in Reichsmark: 24.Auf 100 % werbendes Kapital trifft	20	23,30	24.50	25.60	27	34.40
'Ertrag in Mark: 25. Auf 100 % Ertrag trifft Bruttogewing	14.10	32,20	24.30	31.20	28.50	29.40
'in Reichsmark: 26.Auf 100 % Ertrag trifft Anlagekapita in Mark d.h.zu 100 % Absatz müssten	90.90	93.50	92.60	92.90	94.30	95.20
X Mark feste Produktionsmittel herangezogen werden: 27'.Unsatz (Ertrag)-100 % - Spalte 6- 28'.Aushaben - Sp.7-proz.Anteil a/Ums 29'.Lasten(Sp.10)-proz.Anteil " " 30'.Summe(Spalte 28 + 29)proz.Ant.a/Ums. 31.Reingewinn-proz.Anteil am Umsatz:	ca.1250 3.328.464.38 ca. 9.1% " 73.0% " 82.1% " 17.9 %	ca. 625 5.989.046.09. ca. 6.5 % " 71.8 % " 78.3 % " 21.7 %	ca. 513.— 5.642.679.42 ca. 7.4 % " 69.4 % " 46.8 % " 23.2 %	ca. 666. 6.772.490.45 ca. 7.1 % " 69.1 % " 76.2 % " 23.8 %	ca. 625.— 9.172.778.67 ca. 5.7 % " 69.3 % " 75.0 % " 25.0 %	ca. 529.— 11.794.163.60 ca.4.8 % " 63.2 % " 68.0 % " 32.0 %
	Kriti Be	k - E r t r a g triebs-Koeffizi	s-Bilan ent.	2		
	1908	1909	1910	1911	1912	<u>1913</u>
1. Auf 100 # Leistg.trifft Aufwand in Mark: 2. Betriebskoeffizient: 3. d.h. die Ausgaben verzehren an	82.10 82.1 %	78.30 78.3 %	76.80 76.8 %	76.20 76.2 %	75.0 75.0 %	68.0 68.0 %
# 100 der Einnahmen in Mark:	82.10	78,30	76.80	76.20	75	68

Jahr	$\frac{U m s a t z - S t}{U m s a t z}$	atistik. Jndex	+ - % jährlich
1908 1909 1910 1911 1912 1913	3.328.464.38 5.989.046.09 5.642.679.42 6.772.490.45 9.172.778.67 11.794.169.60	100 179 170 204 275 354	+ 79 % - 6 % + 20 % + 36 % + 29 %

Tafel Nr. 31.

Deutsch - Australische Dampfschiffahrtsgesellschaft

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Aktiva:	. 2300				-	
	24:429:197.02		29.194.294.61	34.888.341.78	40.387.267.37	45.575.105.33
1. Dampfschiffe (incl.Anzahlungen	24.411.192.02	25.501.765.88	29.054.937.76	34.755.139.78	40.258.064.37	45.409.319.13
'auf Neubauten)		25 544 55	774 05	7.77 000	700 000	
2 Schmiedeanlagen, Lagergeb.etc.	18.003	65.344.30	139.354.85	133.200	129.200	165.783.20
3. Kontoreinrichtungen in Homburg,				9	3	
Antwerpen, Sydney:	2.207.588.42	2	2 1.464.738.80	509.731.27	702.660.05	2.255.401.42
II. Betriebskapital:	675.72	1.274.31	842.41	748.87	2.592.87	2:288:15
1. Kassenbestand	156.894.93	70.155.15	326.362.48	34.413.77	261.980.77	706.541.21
2: Guthaben bei Banken: 3: Zinstragend angelegt:	1.460.000	1.200.000	500.000			100.011.21
	7 35.640	33.640				H
4. Wertpapiere: 5. hinterlegt bei den						
· Telegrafenamt usw.	2 16.779.80	24.950.96				- 1
6. Wertpapiere hinterlegt bei			4-	·	•	
Behörden usw.:	h1		24.809.60	24.809.60	19.200.—	18.642.20
7. Wertpapiere, ausstral.Schatz-			-			
scheine:				_		927.948.80
8. Beteiligung an anderen Gesell-	-	400 000	5100 010	000 007	000.053	707.074
schaften:	307.949	406.699:	392.949,	238.951.—	200.951	307:954.—
9'. Ausrüstungsgegenstände:	, .20.284.60	22.828.75	22.061.95	38.707.95	66.562.70	129.695.62
10. Schuldner:	209.364.37	178.726.56	197.068.71 644.65	172.100.08	151.372.71	162.331.44
III. Rechnungsmässige Aktiva:	26.636.785.44	27 505 386 87	30.659.033.41	35.398.073.05	41.089.927.42	47.830.506.75
(Zinsenvortrag f.d. Nachjahr) Sa	120.000.100.121	27.000.000.01	00.003.000.11	00.030.010.00	11.005.001.40	11.000.000.10
i e e e e e e e e e e e e e e e e e e e						
				7077		7077
Passiva:	· 1 908 ·	1909	1910	1911	1912	1913
I. Eigene Mittel:	21.384.165.81	22.292.142.92	23.823.367.67	24.761.920.26	30.524.206.57	35.137.874.89
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital:	21.384.163.81: 16.000.000	22.292.142.92 16.000.000	23.823.367.67 16.000.000	24.761.920.26 16.000.000.—	30.524.206.57	35.137.874.89 20.000.000.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57	22.292.142.92 16.000.000.— 1.390.348.47	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67	30.524.206.57 18.000.000 3.285.219.67	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000	22.292.142.92 16.000.000.— 1.390.348.47 800.000.—	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.—	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.—	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57	22.292.142.92 16.000.000.— 1.390.348.47	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67	30.524.206.57 18.000.000 3.285.219.67	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien: II. Fremde Mittel:	21.384.163.81: 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24	22.292.142.92 16.000.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.—	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden:	21.384.163.813 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 1.000.000	24.761.920.26 16.000.000 1.565.219.67 1.000.000 6.196.700.59	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.—	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1,4% Vorrechtsanleihe:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 1.300.000	22.292.142.92 16.000.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 1.000.000	24.761.920.26 16.000.000 1.565.219.67 1.000.000 6.196.700.59	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden:	21.384.163.813 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24	22.292.142.92 16.060.000	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 1.000.000 2.732.859.58	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 1.000.000.— 3.453.857.72	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden:	21.384.163.813 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85	22.292.142.92 16.060.000	23.823.367.67 16.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.—	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.—	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers. Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1. Gewinnanteil d. Aktionäre:	21.384.163.813 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 1.300.000 2.300.652.85	22.292.142.92 16.060.000	23.823.367.67 16.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.—	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.—	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30	22.292.142.92 16.060.000	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620	22.292.142.92 16.060.000.— 1.390.348.47 800.000.— 4.101.794.45 1.200.000.— 1.200.000.— 2.338.806.03 1.120.000.— 2.600.— 70.638.30 1.720.—	23.823.367.67 16.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.—	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.—	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25	23.823.367.67 16.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.—	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46	23.823.367.67 16.000.000	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte: 6.Gläubiger:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46 317.905.02	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35 751.532.02	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte: 6.Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte: 6.Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva: 1.Anleihezinsen Vortrag für	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43 1.651.978	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46 317.905.02 1.674.437.96	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26 3.002.806.16	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35 751.532.02 6.182.295.07	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85 5.275.512.39	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04 6.915.941.35
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte: 6.Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva: 1.Anleihezinsen Vortrag für Nachjahr:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46 317.905.02	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35 751.532.02	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04 6.915.941.35
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1.4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1. Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2. Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4. Versicherungsprämien: 5. laufende Accepte: 6. Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva: 1. Anleihezinsen Vortrag für Nachjahr: 2. unerledigte Reisen, Frachtra-	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43 1.651.978 8.666.70	22.292.142.92 16.000.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46 317.905.02 1.674.437.96	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26 3.002.806.16 7.333.35	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35 751.532.02 6.182.295.07	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85 5.275.512.39	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04 6.915.941.35
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1,4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte: 6.Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva: 1.Anleihezinsen Vortrag für Nachjahr: 2.unerledigte Reisen, Frachtrabatte, interne Abrechnungen:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43 1.651.978	22.292.142.92 16.060.000 1.390.348.47 800.000 4.101.794.45 1.200.000 2.338.806.03 1.120.000 2.600 70.638.30 1.720 132.939.25 693.003.46 317.905.02 1.674.437.96	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26 3.002.806.16 7.333.35	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35 751.532.02 6.182.295.07	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85 5.275.512.39	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04 6.915.941.35
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1,4% Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1. Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2. Guthaben des Aufsichtsrats: 3. nicht eingel.Zinsscheine: 4. Versicherungsprämien: 5. laufende Accepte: 6. Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva: 1. Anleihezinsen Vortrag für Nachjahr: 2. unerledigte Reisen, Frachtrabatte, interne Abrechnungen:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43 1.651.978 8.666.70	22.292.142.92 16.000.000.— 1.390.348.47 800.000.— 4.101.794.45 1.200.000.— 2.338.806.03 1.120.000.— 2.600.— 70.638.30 1.720.— 132.939.25 693.003.46 317.905.02 1.674.437.96 8.000.— 1.666.437.96	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26 3.002.806.16 7.333.35 2.995.472.81	24.761.920.26 16.000.000 1.565.219.67 1.000.000 6.196.700.59 1.000.000 3.453.857.72 1.760.000 250 111.489.35 140 830.446.35 751.532.02 6.182.295.07 6.666.70 6.175.628.37	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 710.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85 5.275.512.39 6.000.— 5.269.512.39	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04 6.915.941.35 5.333.35 6.910.608.—
I. Eigene Mittel: 1. Aktienkapital: 2. Rücklagen a)gesetzmässige: b)für Reparaturen: c) " Vers.Prämien: II. Fremde Mittel: a)langfristige Schulden: 1,4 % Vorrechtsanleihe: b)kurzfristige Schulden: 1.Gewinnanteil d.Aktionäre: a)Dividende b)nicht eingel.Anteilscheine: 2.Guthaben des Aufsichtsrats: 3.nicht eingel.Zinsscheine: 4.Versicherungsprämien: 5.laufende Accepte: 6.Gläubiger: III. Rechnungsmässige Passiva: 1.Anleihezinsen Vortrag für Nachjahr: 2.unerledigte Reisen, Frachtrabatte, interne Abrechnungen:	21.384.163.81 16.000.000 1.329.788.57 800.000 3.254.375.24 1.300.000 2.300.652.85 1.120.000 3.880 70.638.30 620 123.474.17 674.893.95 307.146.43 1.651.978 8.666.70	22.292.142.92 16.000.000.— 1.390.348.47 800.000.— 4.101.794.45 1.200.000.— 2.338.806.03 1.120.000.— 2.600.— 70.638.30 1.720.— 132.939.25 693.003.46 317.905.02 1.674.437.96 8.000.— 1.666.437.96	23.823.367.67 16.000.000 1.468.825.52 1.000.000 5.354.542.15 1.000.000 2.732.859.58 1.440.000 910 91.063.85 460 715.983.47 484.442.26 3.002.806.16 7.333.35	24.761.920.26 16.000.000.— 1.565.219.67 1.000.000.— 6.196.700.59 1.000.000.— 3.453.857.72 1.760.000.— 250.— 111.489.35 140.— 830.446.35 751.532.02 6.182.295.07	30.524.206.57 18.000.000.— 3.285.219.67 1.000.000.— 8.238.986.90 900.000.— 900.000.— 4.390.208.46 2.240.000.— 142.127.65 200.— 176.324.67 1.352.440.29 478.405.85 5.275.512.39	35.137.874.89 20.000.000.— 3.295.638.06 1.000.000.— 10.842.236.83 800.000.— 800.000.— 4.976.690.51 2.800.000.— 980.— 177.659.55 140.— 151.617.67 1.454.000.25 392.293.04 6.915.941.35

Deutsch - Australische Dumpfschiffahrts-Gesellschaft.

Debet.	1908 - 0	ewinn- und Ver	lust-Rechnung	1911	1912	<u>1</u> 913
1.Vorrechtsanleihezinsen #:	53,333.35	49.333.30	45.333.35	41.333.35	49.650.28	33,333,35
2.Unkosten- und Einkom.Steuer: 3.Feste Vergütung an den Aufsichts	61.059.11 301.354.40	55.601.69 331.863.39	399.614.84	476.662.46	37.333.30 692.732.13	14.000.35
rat lt. § 15: 4. See- und Berufsgenossenschaft: 5. Juvalidenversicherung etc. 6. Versorgungskasse:	40.000.— 30.800.— 15.500.—	40.000.— 42.000.— 15.600.—		40.000.— 60.000.— 20.000.—	40.000.— 65.000.— 25.000.—	50.000
7. Für kranke Seeleute: 8. Abschreibungen:	35,480.70 39,407,41 1,834,098,62	38.938.55 37.747.40	43.834.60 47.415.10	52.005.35 53.677.36	58.654.20 87.025.04	96.853.37
a)auf Flotte: b) " Werkstatt c) " Beteiligung a.a.Gesellsch. d) " Kontoreinrichtungen in	1.793.916.62	2.044.590.53 1.940.853.58 3.000 100.000	2.740.612.39 2.625.714.38 12.823.50 98.750	4.454.122.60 4.264.629.50 14.630 165.898	5.764.259.21 5.666.069.66 15.548 64.250	6.060.656.64 6.010.187.09 18.645.20
Hamburg und Antwerpen: 9. verbleibender Rest:	12.182.— 1.211.198.20		3.324.51 1.769.540.90	8.965.10 1.927.883.50	18.391.55 2.342.127.65	
Surre:	3.622.231.79	3.866.873.06	5.161.351.18	7.125.684.62	7.161.781.81	9.536.087.43
Verteilung des verbleibenden Reste siehe Gewinn- und Verlustrechnung Summe Nr. 9.	1908	1000			,	-
		1909	1910	1911	1912	1913
1.Rücklagen: a)gesetznässige b)für Reparaturen: 2.Verteilung an die Aktionäre: a)Prozentsatz	60. 5 59.90	60.559.90	78.477.05 200.000	96.594.15 —		
b)Surme 3.Restverteilung an die Aktionäre:	4 % = 640.000	640.000	640.000.—	4 % = 640.000	4 % ± 640.000.—	4 % \(\perp \)
a)Prozentsatz b)Summe 4.Gesamtverteilung an die Aktionäre a) Prozentsatz	3 % = 480.000	3 % = 480.000.—	5 % = 800.000	7 % =	10 % = 1.600.000	10 % = 2.000.000
b) Summe 5.Gewinnanteil des Aufsichtsrats	1.120.000.	1,120.000	1.440.000	1.760.000	2.240.000.—	2.800.000
lt. § 25 des Gesellschaftsver- trages 6 % vom verbl.Rest:	30.638.30	30.638.30	51.063.85	71.489.35	102.127.65	127.659.55
Summe:	1,211,198,20	1.211.198.20	1.769.540.90	1.927.883.50	2.342.127.65	2.927.659.55
Kredit:	1908	1909	1910	<u>1911</u>	1912	1913
2. Zinsen und Ertrag von	3.588.030.07	3.816.720.86	5,123,098,56	7.124.453.23	9.161.781.81	9.196.619.13
Beteiligungen: Gewinn:	34.201.72	50.152.20	38.252.62	1.231.39	- !	39,468.30
GONTIEL.	3.622.231.79	3.866.873.06	5.161.351.18	7.125.684.62	9.161.781.81	9.536.087.43

Tafel Nr. 32.

Abschreibungen. D. A. D. G.

		1908	1909	1910	1911	1912	1913
	2) " Abschreibungen: 3)deren prozentual.Anteil a/Buchw. 1)Dicsjährig.Wert der Werkstatt:	24.411.192.02 1.793.916.62 6.7 % 18.003	25.501.765.88 1.940.853.58 7.1 % 65.344.30	29.054.937.76 2.625.714.38 8.3 % 139.354.85	34.755.139.78 4.264.629.50 11.1 % 133.200.—	40.258.064.37 5.666.069.66 12.5 % 129.200.—	45.409.319.13 6.010.187.09 11.1 % 165.783.20
III	2) ** Abschreibungen: 3)deren prozentual.Ant.a/Buchwert: .1)Diesjährig.Wert d.Beteiligungen: 2) ** Abschreibungen:	307.949.— 25.000.—	3.000.— 4.4 % 406.699.— 100.000.—	12.823.50 8.3 % 392.949.— 98.750.—	14.630 10 % 238.951 165.898	15.548 11.1 ½ 200.951 64.250	18:645.20 10:3 % 307:954.— 19:997.—
	3)deren prozentual.Ant.a/Buchwert: 1)Diesjähriger Wert des Mobiliars: 2) "Abschreibungen: 3)deren prozentual.Ant.a/Buchwert 1)Diesjährige Anlagewerte:	2 12.182.—	20 % 2 736.95 100 % 25,567.112.18	20.4 % 2 3.324.51 100 % 29.194.294.61	42 % 2 8.965.10 100 % 34.888.341.78	25 % 3 18.391.55 100 % 40.387.267.37	6.3 % 3 11.827.35 100 % 45.575.105.33
	2) " Abschreibungen am Anlage-Kapital: 3)deren prozentualer Anteil am Anlagekapital:	1.809.098.62	1.944.590.53	2.641.862.39 8.3 %	4.288.224.60	5.700.009.21 12.5 %	6.040.659.64

Tafel Nr. 33.

D. A. D. G. Bilanzkritik.

1. Bilanzsumme 2. Anlagen: 3. Vorräte: 4. Beteiligungen: 5. Liquide Mittel: 6. Aktienkapital 7. Zusatzkapital: 8. Fremde Mittel -langfristige- 9. " -kurzfristige-	1908 26.636.785.44 24.429.197.02 20.284.60 307.949	1909 27.505.386.91 25.567,112.18 22.828.75 406.699	29.194.294.61	238.915.— 52.072.32 16.000.000.—	1912 41.089.927.42 40.387.267.37 66.562.70 200.951 435.146.35 18.000.000 12.524.206.57 900.000 4.390.208.46	1913 47.830.506.75 45.575.105.33 129.695.62 307.954.— 1.817.751.80 20.000.000.— 15.137.874.89 800.000.— 4.976.690.51
_Λ	nalyse de	er Zusammensetzu 1909	ng des E r f o	1 g e s :	1010	2026
1. Jahresrohertrag: 2. Betriebsgewinn: 3. Zinsen und Ertrag v.Beteiligung.: 4. Betriebs- und Gewinnanteil	3.622.231.79 3.588.030.07 34.201.72	3.866.873.06 3.816.720.86 50.152.20	5.161.351.18 5.123.098.56 38.252.62	7.125.684.62 7.124.453.23 1.231.39	9.161.781.81 9.161.781.81	9.536.087.43 9.496.619.13 39.468.30
an Jahresertrag in % 5. Zinsenbeteiligung Anteil am Jahresertrag in % ten:	97 1/2 % 2 1/2 %	99 %	99 43 % 2/3 %	99 9 /1 0 % 1/10 %	100 %	99 1/3 %

Tafel Nr. 34.

Leutsch - Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft

Bilanz-Kritik.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Nr. 1. Bilanzsumme (Aktiva) 2. " vermindert & tran-	26.636.785.44	27.505.386.91	30.659.033.41	35.390.073.05	41.089.927.42	47.830.506.75
sit Posten (Vorauszahlungen):	26.636.785.44	27.505.386.91	30.658.388.76	35.390.073.05	41.089.927.42	47.830.506.75
3. Spalte 2 = 100 % davon Anlage- werte in % ten:	91.7 %	92.6 %	95.2 %	99 %	99 %	96.1 %
4. Davon Betriebsmittel in %ten: 5. Davon Voträte in Prozenten:	0.07 %	0.08 %	4.8 %	0.11 %	1 % 0.16 %	3.9 % 0.27 %
6. Davon Forderungen in Prosenten: 7. Aktiba, abzügl.immobiles Vermö-	0.8 %	0.7 %	0.64 %	0.5 %	0.4 %	0.34 %
gen u.dauernde Beteiligungen: 8. deckungsdringliche Schulden:	1.899.639.42	1.531.575.73	1.071.789.80	270.780.27 3.453.857.72	501.709.05	1.947.447.42
9. Spalte 7 - 8 Liquidität(über- deckte Schulden):	+ 401.013.43	+ 807.230.30	+1.661.069.78	+3.183.077.45	+3.888.499.41	+3.027.243.09
9a Verhältnis der flüssigen Mittel zu den deckungsdringl.Schulden:	1020020030		12,002,000,10	,		10.001.37.10.03
10. Auf 100 / d. Bilanzsumme -Sp. 2-	7.50	. 0.00	2.50	0.10		
treffen flüssige Kittel : 11. Effektivwert der Akten	+ 1.50	+ 2.80	+ 6.50	+ 8.60	. + 9.80	+ 6.25
(Bilanzkurs): 12: Dividendensätze:	134.80	138.46	148.78 9 %	150.50 11 %	169.45 14 %	176.80 14 %
13. Effektivdividende (Rentabilität des Eigenkapitals):	5.1 %	5 %	6 %	7.3 %	8.3 %	7.9 %
14. Eigenvermögen(Aktiva-Schulden): 15. Bilanzsumme ausschl. Reingewinn:	21.384.163.81 25.425.587.24	22.292.142.92 26.294.188.71	83.823.367.67 28.889.492.51	24.761.920.26 33.470.189.55	30.524.206.57	35.137.874.59 44.902.847.20
16. Prozentualer Anteil des Eigen- kapitals in dieser Summe (Sp. 15)	90.9 %	83.3 %	83.3 %	41.4 %	76.9 %	76.9 %
17 Proz. Anteil der Fremdenmittel					•	
an dieser Summe (Sp.15) 18. Schuldenkoeffizient (Proz.An-	9.1 %	16.7 %	16.7 %	28.6 %	23.1 %	23.1 %
teil an Schulden am Vermögen: 19 Auf 100 & Gesantvermögen (-Be-	19.6 %	18.8 %	21.3 %	33.3 %	25.6 %	26.5 %
lastung d.Aktiva) tref.Schulden: 20 Belastung des Anlagekapitals deh		18.88	21.30	33.30	25.60	26.50
Anlageschulden und Prozente: 21 Auf 100 & Anlagekapital trifft	5.3 %	4.8 %	3.7 %	2.9 %	2.7 %	2.3 %
Betriebskapital in Mark: 22 Auf 100 // Anlagekapital trifft.	9.09	7.20	5	0.90	1.70	4.40
Akt. Kap. in Mark:	64.50	62.50	55.50	45.45	45	43.47
23 Auf 100 % Anlagekapital treffen Reserven in Mark:	22.15	25	26.30	25.60	31,25	33,33
24 Auf 100 % Aktienkapital treffen Reserven in Mark:	34.80	38.46	48.78	50.50	69.45	76.80
25 Prozentualer Anteil der Obliga- tionen an das Eigenkapital			100		4	
(Eigen- und Zusatzkapital):	5.8 %	5.56 %	4.5 %	4 %	2.6 %	2.2 %

Anmerkung: Die auf Tafel Nr. 34 rot eingeschriebenen Zahlen sind durch + gekennzeichnet.

Tafel Nr. 35.

Deutsch- Australische Dampfschiffahrtsgesellschaft.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Rohgewinne (Leistung) 2. Jahresgewinne: 3. Betriebsgewinne (aus dem Lini-	3.622.231.79 3.622.231.79	3.866.873.06 3.866.873.06	5.161.351.18 5.161.351.18	7.125.684.62 7.125.684.62	9.161.781.81 9.161.781.81	9.536.087.43 9.536.087.43
enbetrieb unmittelbar): 4. Reinertrag (Jahresreingewinn,	3.588.030.07	3.816.720.86	5.123.098.56	7.124.453.23	9.161.781.81	9.496.619.13
Reingewinn): 5. Bilanzgewinn: 6. Ertrag:	1.211.198.20 1.211.198.20 3.622.231.79	1.211.198.20 1.211.198.20 3.866.873.06	1.769.540.90 1.769.540.90 5.161.351.18	1.927.863.50 1.927.883.50 7.125.684.62	2.342.127.65 2.342.127.65 9.161.781.81	2.927.659.55 2.927.659.50 9.536.087.43
8. Bruttogewinne(Sp.6-7)	523.601.622.— 3.098.630.17	561.751.03 3,305.122.03	605.864.54 4.555.486.64	702.345.17 6.423.339.45	1.005.744.67	514.437.89 9.021.649.54
9. Dessen prozentualer Anteil am Ertrag: 10.b)Lasten (Spalte 2-7-4) 11. Reingewinn (Spalte 6-10 oder	90.9 % 1.887.431.97	90.9 % 2.093,923.83	90.9 % 2.785.945.7 ±	90.9 % 4.405.455.95	90.9 % 5.813.909.49	95 % 6.093.989.99
6-7-10) 12.Dessen prozentual.Anteil am	1.211.198.20	1.211.198.20	1.769.540.91	1.927.883.50	2.342.127.65	2.927.659.55
Bruttogewinn: 13 Dessen prozentual. Anteil am	38.5 %	37 %	38.5 %	29.4 %	28 %	32.3 %
Aktienkapital: 14 Dessen proz.Anteil am Ertrag: 15 Auf 100 A Ertrag treffen eigene	7.5 % 33.3 %	7.5 % 30.3 %	11.5 % 34.5 %	11.9 % 26.3 %	7.5 % 26.3 %	14.7 % 30.3 %
Mittel (Eigenkapital) in R/3k.:	625	588	909	357	333	370
den incl. Leihkapital in R/Mk.:	100	90.90 +	71.40	62.50	55,55	59
in Reichsmark: 18.Wie oft wurde Eigenkapital umge	33.30	20.30	34.5	26.30	26.30	30.30
schlagen um den jeweiligen Jah- resumsatz zu erzielen:		1½10 x	2 x	1½10 x	1 x	1 ³ /10 x
19 Auf 100 % eigene Mittel trifft Reingewinn in Reichswährung:	5.60	5.40	7.50	7.60	7.80	7.60
20 Auf 100 A Aktienkapital trifft Reingewinn in Reichswährung:	7.50	7.50	11.50	11.90	7.50	1.4.70
21. Auf 100 3 Aktienkapital trifft Bruttogewinn in Reichswährung:	19.23	20.40	28.60	40	45.45	45.45
22. Auf 100 % werbendes Kapital (Eigen- und Zusatzkapital)		20.10		200	40.40	
trifft Bruttogewinn in Mark: 23 Auf 100 / Bruttogewinn trifft	14.40	15	19.60	26.30	27	25,60
Reingewinn in Reichsmark: 24. Auf 100 % werbendes Kapital	38.50	37	38.50	29.40	28	32.30
trifft Ertrag in Mark: 25. Auf 100 % Ertrag trifft Brutto-	17	18	21.74	28.57	30.30	27
gewinn in Reichsmark: 26. Auf 100 % Ertrag trifft Anlage- kapital in Mark. d.h. zu 100 % Absatz müssten X Mark feste	90.90	90.90	90.90	90.90	90,90	95
Produktionsmittel herangezogen werden: 27.Umsatz(Ertrag)-100 %-Sp.6 28.Ausgaben -Spalte 7 - prozent.	666.66	666.66 3.866.873.06	550,56 5.161.351,18	500 7.125.684.42	454 9.161.781.81	500 9.536.087.43
Anteil am Umsatz: 29 Lasten - (Sp.10) prozentual An-	са. 9.1 %	ca. 5.0 %				
teil am Umsatz (Sp.9-14) 30. Summe (Spalte 26 & 29)	ca.57.6 %	ca.60.6 %	ca.56.4 % ca.65.5 %	ca.64.6 % ca.73.7 %	ca.64.6 %	ca:.64:.7 %
31 Reingewinn - prozentual. Anteil am Umsatz:	ca.66.7 %	ca.69.7 %	ca.34.5 %	ca.26.3 %	ca.26.3 %	ca.69.7 %

Tafel Nr. 35a.

Deutsch-Australische Dampfschiffahrts-Gesellschaft,

Kritik	Ertrags	bilanz	Betriebskoeffizient.			
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Auf 100 % Leistung trifft Auf- wand in Mark: Betriebskoeffizient: d.h. die Ausgaben verzehren an 100 %ark:	66.70 66.7%	69.70 69.7 % 69.70	65.50 65.5 % 65.50	73.70 73.7 % 73.70	73.70 73.7 % 73.70	69.70 69.7 % 69.70

	Umsat	zstatistik	.•
Jahr	Umsatz	Jndex	+ -% jährlich.
1908	3.622.231.79	100	
1909	+ 3.866.873.06	107	+ 7 %
1910	5.161.351.18	143	+ 31 %
1911	7.125.684.62	197	+ 38 %
1912	9.161.781.81	253	+ 29 %
11913	9.536.087.43	263	+ 42.%

" A r g o " Dampfschiffahrts-Gesellschaft.

Aktiva.	1908	1909	1910	1911	1912	<u>191</u> 3
I. Anlagekapital:	8.067.505	8.012.006	7.393.006	8.580.003	1	
1. Dampferkonto:	7.996,500,-	7.952.000	7.343.000	7.860.000	7.675.003 - 6.950.000	
2. Leichter Konto:	70.000	60.000	50.000		65.000	9.090.000
3. Jmmobilien-Konto: 4. Werkstatt-Konto:	1.000.		*	660.000	650.000.	640.000
5. Stauerei-Jnventar-Konto:	1.000		1	15.000	10.000.	1
6. Persenningekonto:	1	1	1	1	1	1
7. Passagier-Schuppen-Konto:	1	1	1	1	1	1
8. Jnventarkonto:	1	1	1			-,-
9. Komptoir-Mobilien-Konto:	1	1	1	1	1	1
II.Betriebskapital:	4.105.199.44	4.105.691.09	F 010 005 05			
1. Kassakonto incl. Bankguthab :	95.469.94	168,906.86	5.018.285.23 649.874.88			
2.Effektenkonto incl.eigene		200,500.00	049.074.00	901.374.36	1.473.599.95	4.230.060.44
Anleihebestände:	940.620		2.272.362.50	2.911.800.	3.282.360	1.954.050.
3.Beteiligungskonto: 4.Jnteressenkonto Vortrag:	2.059.500		59.500	- 59.500	59.500	
5. Materialienkonto, Bestand:	28.540 22.257.05				55.190	47.800
6. Kohlenkonto Bestand:	8.200.37		56.161.98	3) 58.676.84)67.588.77) 73.055.76
7. Debitoren:	950.612.08		1.952.425.87	469.790.45	E36 E3E 06	(724 -22
T7 T D				409.190.45	536.535.26	364.595.66
III. Rechnungsmässige Aktiva:	184.175.67	245,647.82	172.952.32	479.419.57	1.215.125.18	799.791.77
1. Dampferbaukonto (Anzahlung auf bestellte Dampfer):						
2. Seeassekuranzkonto (Vorausbe-				467,247.85	1.170.851.24	747.652.52
zahlte Prämien):	184.175.67	245.647.82	172.952.32	12.171.72	44.273.94	50 370 05
Summa der Aktiva:	12.356.880.11	12.363.614.91	12.584.243.55	13.503.264.22	14.364.902.16	17.363.857.63
					=======================================	=======================================
	1908	1909	1910	1011	7070	- 4
		1200	1910	1911	1912	1913
Passiva.						
I. Eigene Mittel:	D 650 710 60	N NC 430 00				
1. Aktienkapitalkonto:	7,658,312.69	7.754.418.37 7.000.000.—				11.271.391.73
2. Assekuranzfondkonto:	199:117:62	343.930.04	7.000.000	7.000.000		8.500.000.
3. Reservekonto:	54.742.42	68.211.41			505.224.08 204.290,11	558.580.14
4. Spezialreservefondkonto:	300.000	330.000	450.000	650.000.	1.150.000	332.072.09 1.800.000.—
5. Talonsteuerkonto: 6. Gewinn- und Verlustkonto				15.000	45.000	70.000
(Vortrag für Nachjahr)	104.452.65	30 000 00	74 000 05	00 100 15		
(and any and any and any	104.402.00	12.276.92	14.897.05	29.492.61	29.488.74	10.739.50
TT To a large to the state of t						
II. Fremde Mittel:			•			
a)langfristige Schulden: 1.Anleihekonto 1902	4.225.000.	4,000,000	3,775.000		3.825.000.	3.600.000:
2: " 1903	1.800.000	1.700.000			1.400.000.	1.300.000.
3. " 1904	1.000.000.	1.350.000	1.275.000		1.125.000	1.050.000
4. Hypothekenkonto:		550.000.—	500.000	850.000.—	800.000.	750.000
b)kurzfristige Schulden:	431.317.42	569.196.54	808.765.72	1.124.842	1.547.649.23	500.000.— 2.431.465.90
1; Kreditorenkonto:	431.317.42	251.109.97	372.919.04	609.886.94	795.167.56	1.427.049.83
3. Tantiemekonto:		315.000	420.000	490.000	700.000	930.000
	-,-	3.086.57	15.846.68	24.955.06	52.481.67	74.416.07
III. dechnungsmässige Passiva:	42.250.	40.000	37.750	35.500	58.250	61 000
1.Anleihezinsenkonto nur	·			00.000.	00,200,-	61.000.—
(Vortrag) 2.Mannschaftsversicherungskonto	42.250	40.000	37.750	35.500	33.250	31.000
(Vortrag)			18			·
					25.000	30.000.—
Summa der Passiva:	12.356.880.11	12.363.614.91	12.584.243.55	13,505,264,22	14 364 000 30	2 7 7 6% OF 7 67
	==========	=======================================	=========		22,007,902,16	17,000.007.00

Tafel Nr. 36a.

Gewinn-und Verlust-Konto.

Debet.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
I. Dampferkonto(Abschreibung) 2. Leichterkonto " 3. Jmmobilienkonto " 4. Werkstattkonto " 5. Stauereikonto " 6. Persenningekonto " 7. Comptoirmobilienk." 8. Handlungsunkostenkonto 9. Versorgungskasse Hamburg 10. Mannschaftsversicherungskonto: 11. Steuerkonto: 12. Anleihezinsenkonto: 13. Verbleibender Rest: a) Reingewinn: b) Zuzügl. Vortrag vom Vorjahre:	558.077.20 9.000.— 1.129.85 12.30 3.388.85 1.747.08 140.705.93 25.321.79 47.437.61 174.250.— 108.923.— 89.426.16 19.497.80	553.015.95 10.000 1.787.70 27 1.763.36 143.718.59 33.677.44 36.652.77 166.750 373.832.48 269.379.83 104.452.65	571.545.90 10.000.— 205.— 76.65 189.95 651.70 1.438.13 165.986.12 6.164.34 31.043.19 50.426.15 157.750.— 600.136.72 587.859.80 12.276.92	580.088.89 10.298.25 4.406.42 6.076.52 56.75 2.172.50 181.622.22 27.377.48 32.443.57 43.558.27 148.750 798.634.55 783.737.50 14.897.05	1.001.429.96 11.632.70 16.086.30 15.788.80 546.15 2.112 21.621.25 222.849 27.535.51 36.963.42 68.812.92 139.750 1.379.469.24 1.349.976.63 29.492.61	1.024.960.46 28.802.30 10.000.— 10.931.05 80.85 1.653.15 657.20 259.581.88 35.541.67 33.548.51 101.719.96 130.750.— 1.777.559.09 1.748.070.35 29.488.74
Summa:	1.079.994.57	1.321.225.29	1.595.613.85	1.835.485.42	2.944.598.22	3.415.786.12

Verteilung des verbleibenden Restes: siehe Gewinn- und Verlustrechnung Nr.13.

	1908	1909	<u>1910</u>	1911	1912	1913
1. Ueberweisung an Res. Fonds: 2. " an Spezialres. Fonds: 3. " " Talonsteuer: 4. 4% Dividende auf 7 Mill. Mk.: 5. 2% " " 1.500.000 Mk.:	4.471.31 0 % 0 %	13.468.99 30.000 280.000 0 %	29.392.99 120.000 280.000 0 %	39.186.88 200.000.— 15.000.— 280.000.— 0 %	67.498.83 500.000.— 30.000.— 280.000.— 0 %	87.403.52 650.000 25.000 280.000 30.000
6. Suppordividende auf 7.000.000 Mk. a) Prozentsatz: b) Summe:	0 %	72 % 35.000.—	2 %	3 % 210.000.—	6 %· 420.000	560.000.
7. Supperdividende auf 1.500.000 Mk a) Prozentsatz: b) Surme:	0 %	0 %	0 %	0 % -•-	0 % 	60.000.
8. Gesamtdividende auf 7.000.000.kk a)Prozentsatz: b)Summe:	0 %	4½ % 315.000.—	6 % 420.000.—	7 % 490.000	10 % 700.000	12 %
9. Gesamtdividende auf 1.500.000 Mk a) Prozentsatz: b) Summe: 10. Tantieme an den Aufsichtsrat: 11. Saldovortrag auf neue Rechnung:	0 % 104.452.65	0 % 3.086.57 12.276.92	0 % 15.846.68 14.897.05	0 % 24.955.06 29.492.61	0 % 52.481.67	6 % 90:000:—74:416:07 10.739.50
11. Saldovoi clas auf nede nechnung.	104,402.00	12.210.32		20.402.01	29.488.74	10.100.00

Kredit.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Saldovortrag vom Vorjahre: 2. Rhedereierträgniskonto: 3. Interessenkonto: 4. Effektenkonto: 5. Altmaterialienkonto:	19.497.80 1.024.846.46 29.818.34 293.75 5.538.22	104.452.65 1.105.045.92 99.901.23 8.307.50 3.517.99	12.276.92 1.462.371.29 105.127.95 11.196.25 4.641:44	1.662.343.45 153.445.94	29.492.61 2.635.525.95 271.334.85 3.234.80 5.010.01	29.488.74 2.590.274.24 228.360.12 563.344.10 4.318.92
Summa:	1.079.994.57	1.321.225.29	1.595.613.85	1.835.485.42	2.944.598.22	3.415.786.12

Anmerkung:

g: + 1.2.139.- Verlust
Summe enthalten Debet Mr. 8.

I. Argo.

		-						
Nr.	2.	3. Datum der	· 1	Buchwert der Anl	eihe vom Voriah	re.		
MI.		mmission.	=		1			
			1.903	1909	1910	1911	1912	1913.
1. 2. 3.	=	1902 1903 1904	1.900.000 1.500.000 1.000.000	1.800.000.— 1.425.000.— 1.000.000.—	1.700.000.— 1.350.000.— 950.000.—	1.600.000 1.275.000 900.000	1.500.000 1.200.000 850.000	1.400.000 1.125.000 800.000
1.	II. 4 %	1906	10.000.000	10.000.000.—	10.000.000.—	10.000.000	10.000.000.—	9.750.000
1.	III. —		_	6.719.000.—	6.543.000	6.367.000.—	6.192.000.—	6.014.000
				TT H C	D. C.			e de la companya de l
				II. H. S. Diesjährige Amo				
			1908	1909	1910	-	1010	1017
					1	1911	1912	1913
Jähr]	Liche Gesa	anttilgung	100.000 75.000	100.000 75.000 50.000	100.000.— 75.000.— 50.000.—	100.000 75.000 50.000	100.000.— 75.000.— 50.000.—	100.000 75.000 50.000
1908	- 1 175.0	000 ab 1909 225.000	-:- -:-	176.000	176.000.—	176.000	250.000.— 176.000.—	280.000
				Diesjähriger Bu	chwert (Spalte	4 - 5)		
			1.908	1909	1910	1911	1912	1913
			1.800.000.— 1.425.000.— 1.000.000.—	1.700.000.— 1.350.000.— 950.000.—	1.600.000.— 1.275.000.— 900.000.—	1.500.000.— 1.200.000.— 850.000.—	1.400.000.— 1.125.000.— 800.000.—	1.300.000.— 1.050.000.— 750.000.—
			10.000.000.—	10.000.000	10.000.000	10.000.000 6.192.000 Ø	9.750.000.—	9.500.000.— 5.839.000.—
	*	. *	Anmerkung: -	e) 6.192.000 sta sind auf dies für ausgelost gelöste Oblig bracht.	t 6.191.000 and Monto noch Monto noch ationen in Anse	nich ein-	Meine Untersuch dass ein Agion de; anscheinend schaft Mk. 1000	tatt 6.015.000 nungen haben ergeben, nicht abgebucht wur- hat die Gesell- 0 ihrer Anleihen m eigenen Besitz gehabt

Tafel Nr. 37a.

III. H a n s a.
Tilgungsdauer ab diesjährigen Betriebsjahres bei weiterer Verfolgung bereits
eingeschlagener Tilgungstaktik.

Tilgungsplan

Jährliche Gesamtleistung- Amortisation - Z i n s e n :

1968	1909	1910	1911	1912	1913		1908	1909	1910	1911	1912	1913
, 18	17	16	15	14	13				, .			
19	18	17	16	15	14	1)	= 349.250.	391.750	382.750	373.750	364,750	355.750
20	19	18	17	16	15		Jährliche Ge	santleistung	eines jährl	. Gesamtums	tzes - jährl	.Zinsenzahlung.
40	40	. 40	40	39	38	** *** ********************************	375.440	400.000		Gesamtleistr	415.000 ung-Gesamttil	gung-Zinson.
C:3, 38	ca.37	ca.36	ca.35	ca.34	ca.33		-:-	442.960	435.920	428.880,-	421,840	414.800
	•		2	-			Davon Zinsen	266.960.	259.920	252.880	2 4 5 . 840 . –	238,800

Abschreibungen.

Argo-Kritik.

X Bilanz 1907 fehlt, jedoch ist der Buchwert zu errechnen aus: Spalte (5 - 2)

+ 3 + 4 = (Eigene Auffassung) Meine Probe Spalte 1.-(5 - 4) = 3 - 2.

Dampferkonto.	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Bu. vert v. Vorjahre s. Bilanz 2. Dies "hrig. Zugang siehe " 3. " 'bgang rot s. Bilanz 4. " 'Abschreibung.s. " 5. " Buchwert Sp. 1&2)3-4. 6. " Mehrwert des Contos	9.508.000.— 98.577.20 852.000.— 558.077.20 7.996.500.—	7.996.500.— 518.515.95 10.000.— 553.015.95 7.952.000.—	7.952.000.— 42.545.90 80.000.— 371.545.90 7.343.000.—	7.343.000.— 1.097.038.89 580.088.89 7.860.000.—	7.860.000.— 1.191.429.96 1.100.000.— 1.001.429.96 6.950.000.—	6.950.000. 3.654.960.46 490.000. 1.024.960.46 9.090,000.
(Verlust +) Sp.2-3 od.Sp.534 - 1 2 - 3).	+ 753.422.80	508.515.95	+ 57.454.10	1.097.088.89	91.429.96	3.164.960.46
7. Prozentualer Anteil diesjährig- Abschreibungen an diesj.Buchwert:	6.7 %	6.3 %	7.5 %	6.7 %	12.5 %	10 %
	1908	1909	1.910	<u>1911</u>	1912	1913
Leichter-Konto: 1. Diesj. Buchwert s. Bilanz: 2. " Abschreibungen: 3. deren prozentual. Anteil a/Buchwert	70.000;— 9.000.— 11.1 %	60.000 10.000 14.3 %	50.000 10.000 16.7 %	45.000 10.298.25 18.2 %	65.000 11.632.70 14.3 %	105.000. 28.802.30 20 %
	Bis 1911 Pas	sagi er- Schuppen-K	onto jährl.Abschr	eibungen 100 % vo	n Buchwert.	
Tunaki Tion Vanta	1908	1909	1910	1911	1912	1913.
Jrmobilien-Konto: 1: Diesj.Buchwert s.Bilans. 2: " Abschreibungen 3. Deren proz.Anteil am Buchwert:	=	_	=	660.000 4.405.42 0.6 %	650.000.— 16.086.30 2.4 %	640.000. 10.000. 1.5 %
	1908	<u>1909</u>	1910	1911	1912	1913
Werkstatt-Konto: 1: Diesj.Buchwert s.Bilanz 2:	1.000.— 1.129.85 84.7 \$	1 1.787.70 100 %	1:- 76.65 100 %	15.000 6.076.52 25 %	10,000 15,768.80 62.5 %	1 10.931.05 100 %
	1908	<u>1909</u>	1910	1911	1912.	1913
Stauerei-Javentar-Konto. 1. Diesj.Buchwert s.Bilanz 2. " Abschreibungen: 3. Deren proz.Anteil an Buchwert:	1:- 12.30 100 %	1 27 100 %	1 189.95 100 %	1 56.75 100 %	1: 546.15 100 %	1 80.8 5 100 %
	1908	<u> 1909</u>	1910	1911	1912	1913
Personninger-Konto. 1. Diesj.Buchwert s.Bilanz 2. " Abschreibungen 3. Deren proz.Anteil a/Buchwert:	1 3.388.85 100 %	1 0 %	1 651.70 100 %	1 0 %	1 2.112 100 %	1 1.653.15 100 %
	1908	<u>1909</u>	1910	1911	1912	1913
Comptoir-Mobilien-Konto. 1. Diesjährig. Buchwert s. Bilanz: 2. " Abschreibungen: 3. Deren proz. Anteil am Buchwert:	1 1.747.08 100 %	993.25 100 %	1 649.90 100 %	2.171.50 100 %	1 21.621.25 100 %	1 657.20 100 %
,	1908	1909	1910	1911	1912	1913
Anlage-Kapital. 1. Diesj.Buchwert 2. " Abschreibungen: 3. Deren prozentual.Anteil a/Buchwer	5.06 7.5 05.— 573.355.28 6.7 %	8.012.006.— 566.594.01 6.6 %	7.393.006.— 583.114.10 7.2 %	8.580.003.— 603.098.33 6.7 %	7.675.003.— 1.069.217.16 11.1 %	9:835:004.— 1:077:085.01 9:1 %

Tafel Nr. 39.

Argo-Bilanzkritik.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
1. Bilanzsumme	12.356.880.11	12.363.614.90	12.584.243.55	13.503.264.22	14.364.902.16	17.363.857.63
2. Anlagen:	8.067.505.—	8.012.006	7.393.006	8.580.003	7.675.003	9.835.004
3. Vorrate:	30.457.42	67.006.46	56.161.98	58.676.84	67.588.77	73.055.76
4. Beteiligungen:	2:059:500:-	2.059.500	59.500	59.500.	59.500	59.500
5. Liquide Mittel:	2.015.242.02	1.979.454.63	4.902.623.25	4.325,664.81	5.347.685.21	6.596.506.10
6. Aktienkapital:	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	7.000.000	8.500.000
7. Zusatzkapital:	658.312.69	754.418.37	962.727.33	1.292.922.22	1.934.002.93	2:771.391:73
8. Fremde Mittel-langfristig- 9. " -kurzfristig-	4.225.000	4.000.000	3.775.000	4.050.000	3.825.000	3.600.000
9. " -kurzfristig-	101.017.42	569.196.54	808.765.72	1.124.842.00	1.547.649.23	2.431.465.90
	*					
Analyse der Zusarmensetzung des Ert	rages.				,	
		23.				
	1908	1909	1910	<u>1911</u>	1912	1913
1. Jahresrohertrag:	1.060.496.77	1.216.772.64	1.585.336.93	1.820,588.37	2:915.105.61	3:386:297:38
2: Rhedereierträgniskonto:	1.024.846.46	1.105.045.92	1.462.371.29	1.662.343.45	2.635.525.95	2.590.274.24
3. Effektenkonto:	293.75	8.307.50	11.196.25		3.234.80	563.344.10
4. Jnteressenkonto:	29.818.34	99.901.23	105.127.95	153.445.94	271.334.85	228.360.12
5. Altmaterialienkonto:	5.538.22	3.517,99	4.641.44	4.798.98	5.010.01	4.318.92
Anteil am Erfolg in %ten.						
RHOCH am Ellorg in Stem.					7	
	1908	1909	1910	1911	1912	1913
				· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		
1. Rhedereierträgnis - (Gew.)	96 1725 %	90 4/10 %	92 %	91 %	90 6/10 %	77 %
2. Affektengewinn:	1/50 %	7/10 %	7/10 %	0.0/20.4	1/10 %	16 3/10 %
3'. Interessenkont• -(Gew.) 4. Gewinn aus Altmaterialien:	5 % 1/2 %	8 3/10 % 3/10 %	7 % 3/10 %	8 8/10 % -	9 1/10 %	6 6/10 %
r. Gewing aus Altmaterialien:	76 10	3/10 %	0/10 %	2/10 %	2/10 %	1/10 %
Summa:	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %	100 %

Tafel Nr. 40.

Argo-Bilanzkritik.									
. W	1908	1909	. <u>1910</u> .	1911 .	1912	. <u>1913</u>			
Nr. 1: Bilanzsumae (Aktiva)	12,356,880,11	12.363.614.91	12.584.243.55	13.503.264.22	14.364.902.16	17.363.857.63			
2. vermindert & transi- torische Posten (Vorauszahlungen)	12.172.704.44	12.117.967.09	12.411.291.23	13.023.844.65	13.149.776.98	16.564.065.86			
3. Spalte 2 - 100%, dav. Anlageworte in Prozenten:	70.0%.	66.6 %	59.2 %	66.6 %	59.2 % 40.8 %	62.5 %			
4. Davon Betriebsmittel in Prozent.: 5. Vorräte in Prozenten:	30 % 0.3 %	33.4 % 0.6 %	40.8 % 0.5 %	33.4 %	0.6 %	0.5 %			
6. " Forderungen in Prozenten: 7. Aktiva abzügl. immob. Vernögen	7.6 %	8.3 %	16.0 %	3.6 %	4.0 %	2.2 %			
und dauernde Beteiligungen: 8. Deckungsdringliche Schulden:	2.045.699.44 431.317.42	2.046.461.09 569.169.54	4.958.785.23 808.765.72	4.384.341.65	5.415.273.98 1.547.649.23	6.669.561.86 2.431.465.90			
9. Spalte 7-8 Liquidität überdeckte Schulden:	1.614.382.02	1.477.264.55	4.150.019.51	3.259.499,65	3.867.624.75	4.238.095.96			
9a. Verhältnis der flüssigen Mittel zu den deckungsdringl. Schulden:									
10.Auf 100 % der Bilanzsumme (Sp.2) treffen flüssige Mittel:	13.20	12.50	35,30	23.30	31.30	28:.08			
11. Effektivwert d. Aktien (Bil. kurs.): 12. Dividendensätze:	0 %	4½ ½	113.75	7 %	127.98	132.96 12 %			
13. Effektivdividende (Rentabilität des Eigenkapitals):	<u></u>	4:05 %	5.3 %	5.9 %	7.8 %	9.02 %			
14. Eigenvermögen (Aktiva-Schulden): 15. Bilanzsumme (ausschl. Reingewinn)	7.658.312.69	7.754.418.37	7.962.727.83	8.292.922.22	8.934.002.93	11.271.391.73			
- 100 %: 16. Prozentualer Anteil des Eigen-	12,267,453,95	12.094.235.08	11.996.383.75	12.719.526.72	13.014.925.53	15.615.787.28			
kapitals an dieser Surme Sp.15.: 17. Prozentualer Anteil des Fremden	62.5 %	66.6 %	67 %	66 %	66.6 %	70 %			
mittel an dieser Summe Sp.15: 18. Schuldenkoeffizient (prozentua-	37.5 %	35.4 %	33 %	34 %	33.4 %	30 %			
ler Anteil am Vermögen):	38.5 %	37 %	37 %	38.5 %	37.8 %	35.1 %			
19. Auf 100 % Gesamtvermögen (Belast- ung der Aktiva treff. Schuld.:	38.50	37	37,-	38,50	37.80	35,10			
20. Belastung des Anlagekapitals dch. Anlageschulden und Prozente:	52.6 %	50 %	50 %	46.5 %	49.8 %	37.0 %			
21. Auf 100 % Anlagekapital trifft Betriebskapital in Mark:	50	50	66.67	50	71.40	66.67			
22. Auf 100 Anlagekapital trifft Aktienkapital in Mark:	90.90	90.90	99.90	83.30	90.90	86.80			
23. Auf 100 % Anlagekapital treffen Reserven in Mark:	8.30	10	13.50	15.20	25	28.89			
24. Auf 100 3 Aktienkapital tref- fen Reserven in Mark:	10	11	13.75	18.47	27.98	32.96			
25. Prozentualer Anteil der Obliga- tionen an dem Eigenkapital (Ei-		* (10 - 1	70.04			
gen- und Zusatzkapital):	50 %	50 %	42.8 %	50 %	43.5 %	32.2 %			

Dampfschiffahrtsgesellschaft

Argo.

		1908	1909	1910	1911	1912	1913
T'.	Rohgewinn (Leistung):	1.076.994.57	1.321.225.29	1.595.613.85	1.835.485.42	2: 944: 598: 22	3.415.786.12
2.	Jahresgewinne:	1.060.496.77	1.216.772.64	1.583.336.93	1.820.588.37	2.915.105.61	3.386.297.38
3.	Betriebsgewinne (aus dem Linien-	1.024.846.46	1.105.045.92	1.462.371.29	1.662.343.45	2.635.525.95	2.590.274.24
1	betrieb unmittelbar): Reinertrag (Jahresreingewinn,	1.021.010.10	1.100.010.52	1.402.011.23	1.000.040.40	2.000.020.90	2.030.212.24
*	Reingewinn):	89:426:16	269:379:83	587.859.80	783.737.50	1.349.976.63	1:748:070:35
5'.	Bilanzgewinn:	108.923.96	373.832.48	600.136.72	798.634.55	1.379.469.24	1:777:559:09
6"	Ertrag:	1.060.496-77	1.216.772.64	1.583.336.93	1.820.588.37	2.915.105.61	3.386.297.38
7.	Aufwände: a) Ausgaben resp. 6	232.465.33	214.048.80	253.619.80	285.001.54	356.161.82	340.392.02
0.	(Spalte 2-4-10): Bruttogewinne(Spalte 6-7):	837.031.44	1.002.723.84	1.329.717.13	1.535.586.83	2.558.743.79	3.045,905.36
9.	Dessen prozentua. Anteil a/Ertrag:	79:4 %	90.9 %	83.0 %	83.3 %	88 %	90.9 %
10:	b) Lasten (Spalte 2 - 7 - 4):	747.605.28	733.344.01	741.857.33	753.988.33	1.208.967.16	1:207:835.01
111:	Reingewinn (Spalte6-10 od.6-7-10):	89.426.16	269.379.83	587.859.80	783.707.50	1.349.976.63	1.748.070.35
12.	Dessen prozentualer Anteil am	70.04	On a	17 5 0	FO d	50 0 d	
7.7	Bruttogewinn: Dessen prozentualer Anteil an	10.8 %	27 %	43.5 %	50 %	52.8 %	55.6 %
113.	Aktienkapital:	1.2 %	3.8 %	8.4 %	8.9 %	19.8 %	4.9 %
14.	Dessen prozentualer Anteil am						
	Ertrag:	8.4 %	22.2 %	37 %	40 %	45.5 %	50 %
	Auf 100 & Ertrag treffen eigene	775 50	000 00	500	170.70	707	707 74
70	Mittel (Eigenkapital i/Reichsmark)	713.50	666.67	500	476.10	303.—	333.34
10.	Auf 100 # Ertrag treffen Schulden incl.Leihkapital in Reichsmark:	434.70	384.60	294.10	294.10	188.60	178.50
17:	Auf 100 % Ertrag trifft Reingewinn		30.2.00	·			2.000
1	in Reichsmark:	840	22.20	37	40	45.50	50
18.	Wit oft wurde Eigenkapital umge-						
	schlagen um den jeweiligen Jahres-		0/10-	ca.9/10 x	ca. 1 ¹ /10 x	ca. 13/10 x	00 7 7
	umsatz zu erzielen: Auf 100 % eigene Mittel trifft	ca. 1 x	ca. 9/10x	Ga.9/10 X	Ga. 1, /10 X	Ca. 1/10 X	ca. l x
13,	Reingewinn in Reichswährung:	1.10	4.60	7.40	9.50	15.10	15.60
20.	Auf 100 % Aktienkapital trifft					4	
	Rein -gewinn i/Reichswährung:	1.20	3.80	8.40	8.90	19,80	4.90
21.	Auf 100 A Aktienkapital trifft	7.0	74.00	10.00	07 70	30.40	217
22	Bruttogewinn in Reichswährung: Auf 100 % werbendes Kapital (Eigen-	12	14.20	18.80	21.70	38.40	37.—
22.	& Zusatzkapital) trifft Bruttogew:						
	in Mark:	10.90	12.80	16.30	18.10	29.40	27.40
23.	Auf 100 # Bruttogewinn trifft Rein			15.70	50.50	70.00	
04	gewinn in Reichsmark:	10.80	27	43.50	50.50	52.80	55.60
24.	Auf 100 & werbendes Kptl. trifft Ertrag in Mark:	14.20	15.30	20.00	21:.70	33.30	30.30
25.	Auf 100 % Ertrag trifft Bruttogew.	14.20	10.00	20.00	~=•10	00.00	00.00
~ .	in Reichsmark:	83.30	90.90	83.30	83.30	90.90	98.90
26.	Auf 100 A Ertrag trifft Anlagekap.						
1	in Mark, d.h. zu 100 # Abs.russton					w.l.	
	X Ak. feste Produktionsmittel hera: gezogen werden:	713:50	666.6	476.10	500:	270.20	285.70
27:	Umsatz(Ertrag) - 100 % - Spalte 6 -	1.060.496.77	1.216.772.64	1.583.336.93	1.820,588,37	2.915.105.61	3.386.297.38
	Aushaben - Spalte 7 - prozentual.						
	Anteil am Umsatz: -	ca. 20.6 %	ca. 9.1 %	ca. 17 %	ca. 16.7 %	ca. 12 %	ca. 9.1 %
29.	Lasten (Sp.10)-prozentualer Antl.	70: 77: 0 d		00: 10 0	00 12 7 01	00: 40 5 0	ca.40.9 %
30	am Umsatz - (Spalte 14): Summe (Spalte 28 & 29):	ca. 71.0 % ca. 91.6 %	ca. 68.7 % ca. 77.8 %	ca, 46 % ca. 63 %	ca. 43.3 % ca. 60.0 %	ca. 42.5 % ca. 54.5 %	ca.50.0 %
	Reingewinn-prozentualer Anteil	04. 51.0 %	11.0 /	00 /	04. 00.0 /	04.07	
01.	am Umsatz:	ca. 84 %	ca. 22.2 %	ca. 37 %	ca. 40 %	ca. 45.5 %	ca.50.0 %

Tafel Mr. 4la.

Ertragsbilanzkritik.

Betriebskoeffizient 1. Auf 100 % Leistung trifft Aufwand	1908	1909	1910	<u>1911</u>	1912	1913
in Mark:	91.60	77.80	63	60	54.50	50.—
2. Betriebskoeffizient:	91.6 %	77.8 %	63 %	60 %	54.5 %	50 %
3. d.h. die Ausgaben verzehren an 100 4 der Einnahmen in Mark:	91.60	77.80	63	60	54.50	50

Umsatzstatistik.

Ausgangspunkt 1907 Umsatz Ek. 1.432.486.94- = 100.-

Jahr	Ünsatz	Jndex	+ - % jährlich.
1908	1.060.496.77	74	- 26 %
1909	1.216.772.64	85	+ 15 %
1910	1.583.336.93	111	+ 30 %
1911	1.820.588.37	127	+ 15 %
1912	2,915,105,61	204	+ 60 %
1913	3,386,297,38	236	+ 16 %

Aktiva.	1911	<u>1913</u>
I. Anlagekapital:	2.317.000.—	5.100.000
1. Buchwert der Schiffe:	2.317.000.—	5.100.000.—
II. Betriebskapital: 1. Kassakanoto:	1.699.210.07	410.926.66
2. Bankkonto:	561.94	584.65
3. Bankdepotkonto:	21.101.07	63.978.34
4. Effektenkonto:	100.910	97.800.—
5. Wechselkonto:	48.250.75	166.486.11
6. Diverse Debitoren:	1.153.386.31	82.077.56
III. Rechnungsmässige Aktiva:	691,107.68	964.591.30
1. Laufende Reisen Sunna der Aktiva:	691.107.68	964.591.30
Somma der Aktiva:	4.707.317.75	6.475.517.96
Passiva:	1011	3072
	1911	1913
I. Eigene Mittel	2.648.468.25	3.645.899.26
1. Kapitalkonto: 2. Reservefonds:	2.000.000	2.500.000
3. Spezialreservefonds:	54.776.70	100.000
4. Reparatur & Erneuerungsfonds:	25.000.	150.000.—
5. Talonsteuerkonto:	20.000.	25.000.—
6. Assekuranzreserv efonds:	466.420.22	668.896.89
7. Gewinn- und Verlustkonto: (Vortrag) II. Fremde Mittel:	2.271.33	2.002.37
a)langfristige Schulden:	1.300.000	1,100.000
1. 5 % Vorrechtsanleihe von 1909	1.300.000	1.100.000
b)kurzfristige Schulden:	758.849.50	1.729.618.70
1. Akzeptkonto:	7.00.000	3.292.30
2. Dividendenkonto: 3. Nicht erhobene Dividende:	100.000	300.000
4. Tantiémekonto:	2.302.28	21.400.000
5. Laufende Reisen:	7.853.47	117.369.59
6. Diverse Kreditoren:	648.613.75	1.286.556.70
· Surma der Passiva:	4.707.317.75	6.475.517.96
Gewinn- und Verlustrechnung. De be t.	1911	1913
	<u> </u>	1010
1. Handlungsunkosten:	38.414.90	89.234.28
2. Einkommensteuer:	16.850.40	21.438
3. Zinsen:	44.313.74	115.795.26
4. Kursverlust auf Effekten:	773.75	318.50
5. Gewinn:	319.995.87 420.348.66	1.121.510.46
Summa:	420.040.00	1.040.290.30
Gewinn- Verteilung.	<u>1911</u>	1913
s.Gewinn- und Verlustkonto Nr. 5.	There are the first are to the participation of the	
1. Abschreibungen:	200.000	614.529.71
2. Reservefons:	5.422.26	33.578.27
3. Reparatur- und Erneuerungsfonds:	10.000	85.000
4. Spezial-Reservefonds:		50.000
5. Rückstellung für Talonsteuer:	. 0 700 00	15.000.
6. Tantième an den Aufsichtsrat: 7. Dividende:	2.302.28	21.400.11
8. Vortrag auf neue Rechnung:	2.271.33	
Summa:	319.995.87	2.002.37
overnice.	+===========	=======================================
Kredit:	1911	1913.
1. Saldo:	1 550 77	9 402 70
2. Betriebsgewinn:	1.550.77	9.401.36
3. Ueberweisung v.Assekuranz-Reservefonds	410.191.09	1.294.098.24
§ 17 der Statuten:		43.896.90
4. Verfallene Dividende:		100

Rhederei - A.-G. von 1896. Bilanz - Kritik.

	1911	1913
1. Bilanzsumme: 2. Anlagen: 3. Vorräte: 4. Beteiligu gen: 5. Liquide Mittel: 6. Aktienkapital: 7. Zusatzkapital: 8. Fremde Mittel -langfristig - 9. " -kurzfristig-	4.707.317.75 2.317.000 1.699.210.07 2.000.000 648.468.25 1.300.000 758.849.50	6.475.517.96 5.100.000 410.926.66 2.500.000 1.145.899.26 1.100.000 1.729.618.70
Analyse der Zusammensetzung des Erfolges:	<u>1911</u>	<u> 1913</u> .
1. Jahresrohertrag: 2. Betriebsgewinn: 3. dto. Anteil am Erfolg in %ten: 4. Ueberweisung von Assekuranz Res.Fonds: 5. dto.Anteil am Erfolg in %ten: 6. Verfallene Dividenden (Gew.) 7. dto. Anteil am Erfolg in %	418.717.89 418.797.89 100 % 	1.338.895.14 1.294.898.24 96 7/10 % 43.896.90 3 3/10 % 100 % 0 % (8/1000 %)
Abschreibungen:	<u>1911</u>	1913
 Anlagekapital (Buchwert der Schiffe) Abschreibungen: Deren prozentualer Anteil am Anlagekapital: 	2.317.000 200.000 7.7 %	5.100.000 614.529.71 9.4 %

Rhederei - A.-G. von 1896 Bilanzkritik.

		1911	1913
Nr.		4.707.317.75	6.475.517.96
1.	Bilanzsumme (Aktiva)	4.101.0T1.10	0.419.011.90
2.	Bilanzsumme vermindert & transitorische Posten	10 070:070 00	E 570 006 66
	(Vorauszahlungen):	4.016.210.07	5.510.926.66
3.	Spalte 2 - 100 %, davon Anlagewerte in %ten:	58.8 %	92:6 %
4'	Davon Betriebsmittel in % ten :	41.2 %	7.4 %
5:	Davon Vorräte in %ten:	70.70	7.45 0
6.	Davon Forderungen in %ten:	30.3 %	1.45 %
7:	Aktiva abzügl. immobiles Vermogen & dauernd.Beteilig.:	1.699.210.07	410.926.66
8:	Deckungsdringliche Schulden:	758.849.50	1.729.618.70
9	Spelte 7-8 Liquidität - überd.Schulden-:	940.360.57	+ 1.318.692.04
10	Auf 100 % der Bilanzsumme (Spalte 2) treffen flussige		
	Mittel: + wären noch X Mark zur Deckung der deckungs-	00.00	0.4
	dringlichen Schulden nötig:	22:70	24
11:	Effektivwert der Aktien (Bilanzkurs):	132.20	140
79.	Dividendensätze der Aktien (Bilanzkurs)	5 % 3.8 %	12 %
13:	Effektivdividende (Kentabilitat des Eigenkapitals):		8.1 %
74.	Figenvermögen (Aktiva-Schulden):	2.648.468.25	3.645.899.26
15.	Rilangsumme (ausschliesslich Reingewinn)= 100 %	4.588.872.65	5.977.938.57
16.		- m mo st	50 07 4
	Summe Shalte 15.	57.70 %	58.83 %
17.	Prozentualer Anteil d. Fremdenmittel an dieser Summe	10 50 4	- 77 4
	Smalte 15.	42.30 %	41.17 %
18.	commidente officient (progranteil) an Schulden a/Vermog.	43:80 %	43.48 %
70.	lang 100 # Gesamtvermögen (Belastg.d.Aktiva) trei.Schulde.	μ: 50.20	43.48
20:	Relasting des Anlagekapitals den Anlageschuld. & %te:	33.30 7	21.3 %
21.	Auf 100 # Anlagekap.trifft Betriebskapital 1/Mark:	71:40	7.60
22:	n	83:33	50
23:	" " " treffen Reserven in Mark:	26:50	2 1 ′.80
24.	" " Aktienkapital treffen Reserven in Mark:	32.20	48
25.	Prozentualer Anteil der Obligationen an dem Eigen-	50.4	7074
	kapital (Eigen- und Zusatzkapital):	50 %	30.3 %

Rhederei A.-G. 1896. Ertragsbilanzķritik.

	1911	1913
1. Rohgewinne (Leistung): 2. Jahresgewinne:	420.348.66 418.797.89	1.348.296.50 1.338.895.14
3. Betriebsgewinne (aus dem Linienbetrieb):	418.797.89	1.294.898.24
4. Reinertrag (Jahresreingewinn, Reingewinn):	118.445.10	497.579.39 506.980.75
5. Bilanzgewinn: 6. Ertrag:	418.797.89	1.338.895.14
7. Aufwände: a) Ausgaben resp.6. (Spalte 2-4-10):	56.039.05	110.990.78
8. Bruttogewinne (Spalte 6-7):	362,758.84	1.227.904.36
9. Dessen prozentualer Anteil am Ertrag:	83.3 %	90.9 %
10. b) Lasten (Spalte 2-7-4):	244.313.74	730.324.97
11. Reingewinn (Spalte 8-10 oder 6-7-10): 12. Dessen prozentualer Anteil am Bruttogewinn:	118.445.10	497.579.39
13. " " Aktienkapital:	5.9 %	19.6 %
14. " " Ertrag:	28.6 %	37 %
15. Auf 100 % Ertrag treffen eigene Mittel		
(Eigenkapital) in Reichsmark:	.666.67	277.70
16. Auf 100 A Ertrag treffen Schulden inkl.		0.45.00
Leikapital in Reichsmark:	500	243.90
17. Auf 100 A Ertrag trifft Reingewinn i/Reichsmark:	28,60	37
18. Wie oft wurde Eigenkapital umgeschlagen um den jeweiligen Jahresumsatz zu erzielen:	ca. l x	ca 90/100x
19. Auf 100 2 Eigene Mittel trifft Reingewinn	3 Co 6 12	00 00, 100A
in Reichsmark:	4,50	15
20. Auf 100 / Aktienkapital trifft Reingewinn		
in Reichswährung:	5,90	19.60
21. Auf 100 % Aktienkapital trifft Bruttogewinn	18,10	35
in Reichswährung: 22. Auf 100 % werbendes Kapital (Eigen- und Zu-	10:10	55
satzkapital) trifft Bruttogewinn in Mark:	13,8	34.—
23. Auf 100 / Bruttogewinn trifft Reingewinn		-
in Reichsmark:	33,30	40
24. Auf 100 .7 werbendes Kapital trifft Ertrag in Mark:	15,80	37
25. Auf 100 & Ertrag trifft Bruttogewinn in Reichsmark:	83,30	90.90
26. Auf 100 % Ertrag trifft Anlagekapital in Mark, d.h. zu 100 % Absatz müssten X Mark feste Produktions-		
mittel herangezogen werden:	909.90	384.62
27. Umsatz (Ertrag) - 100 % Spalte 6 -	418.797.89	1.338.895.14
28. Ausgaben - Spalte 7 - proz. Anteil a/Umsatz:-	ca.16.7 %	ca.9.1 %
29. Lasten (Spalte 10)-prozent.Anteil a/Umsatz Sp.14:	ca.54.7 %	ca.53.9 %
30. Summe (Spalte 26 und 29)	ca.71.4 %	ca.63.0 %
31. Reingewinn -prozent.Anteil am Umsatz	ca.28.6 %	ca.37 %
32. Auf 100 # Leistung trifft Aufwand in #k.:	71.40	63
33. Betriebskoeffizient: 34. d.h. die Ausgaben verzehren an 100 %k. der	11.4 70	00.70
Einnahmen in Mark:	71.40	63

II. Teil.

1. Schlussbetrachtung.

Nachdem ich die Bilanzen der sieben grossen deutschen Seeschiffahrtsaktiengesellschaften, deren Aktien an der Berliner Börse vertreten sind, einer eingehenden Untersuchung unterzogen habe, nachdem ich versuchte nach Zerlegung und Erfassung ihrer Werte, nach deren Ergründung auf ihre wirtschaftliche Bedeutung und Herkunft, nach Verfolgung ihrer Schwankungen durch genaues Beobachten der aus der jeweiligen Wirtschaftslage fliessenden Einwirkungen und nach vielseitigen Besprechungen über Buchungsunterschiede, Methoden, die einzelnen Werte in den Bilanzen in Ansatz zu bringen, sollen unter diesen Abschnitt zahlreiche vergleichende Studien an den Bilanzen sämtlicher Gesellschaften eine bilanzkritische Gegenüberstellung und dadurch einen grösseren Einblick und wertvolle Ergebnisse für die Einzelkritik der verschiedenen Gesellschaften geben.

Jch legte auch für diesen Abschmitt das Hauptgewicht auf die graphische Methode und habe daher zahlreiche Statistiken angefertigt, die ein klares Bild von den Bilanzen sämtlicher grossen deutschen Schiffahrtsgesellschaften vor Augen führen werden.

I. Untersuchungen der Frankfurter Zeitung vom 27. März 1910.

Vor allem verweise ich hier auf die Untersuchungen in der Frankfurter Zeitung vom 27. März 1910: Die Abschlüsse der führenden deutschen Rhedereien! Es wird hier der Versuch unternommen, schätzungsweise den inneren Wert einer Unternehmung zahlenmässig zu ermitteln, wenn die Anlagen unter Anwendung einer jährlichen Abschreibung von 6 % vom Bauwert bewertet und die übrigen Vermögensteile und Verpflichtungen zum wirklichen Wert in die Bilanz eingesetzt würden. (Vergl. Darstellung auf Tafel 46).

Umsatzstatistik .

Meine Untersuchungen über die jährlichen Zu- und Abnahmen des Umsatzes, die in diesem Buche bei den einzelnen Gesellschaften vorgenommen wurden, sind auf Tafel 47 in einer kurvenmässigen Darstellung zusammengefasst worden. xxx)

x x x

Einlage: Als Ausgangspunkt wurde, wie aus Tafel 47 ersichtlich ist, das Jahr 1907 gewählt. Das jähe Ansteigen der roten Kurve (nordd. Lloyd) im Jahre 1909 lässt auf den verlustreichen Abschluss des Unternehmens im Jahre 1908 (es musste fast der ganze Reserve- und Erneuerungsfonds herangezogen werden, um die kolossale Unterbilanz dieses Jahres zum Ausgleich zu bringen) schliessen. Sämtliche Kurven bewegen sich anno 1908 in einem abfallenden Aste, was auf dieses für die Seeschiffahrt so schlechte Jahr zurückzuführen ist.

T	a	f	е	1	Nr.	46.
		X	_	-		meter transport busine

X	Н. А. П.		NLloyd.		Hansa,	
	1908	1909	1908	1909	1908	1909
Seeschiffe ohne Neubaut.1000 R.T.Br. Geschätzter Bauwert Mill. M. pr.R.T.Br. Buchwert Mill	854 527.0 392 191.2 229 135.8 41.5	863 341.0 396 194.3 285 146.7 43.0	650 300.7 463 189.1 291. 111.6 37.2	678 318.2 466 198.3 292 119.9 37.7	242 63.9 264 38.6 159 25.3 39.6	256 67.7 264 37.7 147 30.0 44.3
der Schiffe berechnet in Jahren: Mittl.jährl.Abschreibungen in Prozenten	7.67	8.29	7.70	7.75	5.58	5.92
vom Bauwert der Schiffe: Wert der Flotte bei Zugrundlegung von durchschmittlich 6 % von Bauwert gegen-	5.41	5.19	4.83	4.87	7.10	7.50
iber dem Buchwert. Duff. Mill.W. in %ten vom Aktienkapital: Hierzu Betr. ResAktienkapital: Domnach innerer Wert gegenüber Aktien-	%14.8 %11.8 26.4	% 22.8 % 18.2 29.4	7. 27.0 7. 21.6 12.7	% 27.9 % 22.3 13.9	+ 3.90 +15.6 34.8	+ 6.00 +24.0 36.4
Kapital, Diff. in % vom Aktienkapital: Berechnet innerer Wert per 31. Dezember 1909	+14.6	+11.2	% 8.9	% 8.4	+50.4	+60.4
In % vom Aktienkapital: Turs in Berlin vom 24. März 1910		111.2		91.6		160.4
Dividende 1909		140.4		108.75		159.75

X Frankfurter Zeitung 27. März 1910

TAFEL 47

Statistik der jährlichen Ab- und Zunahne

des Unsatzes.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
19"0 6		\wedge	year a			
+230 % +220 %						
1970 7			and the same of th			
+200 %						
1700 6		/				
1790 %				A CAMPAGNA AND A CAMPAGNA STATE OF THE STATE		
1770 %						-
1760 %						
1350 %						
+220 /2 +210 /2 +200 /2 +190 /2 +180 /2 +170 /2 +160 /2 +150 /2 +140 /2			1		The Control of the Co	
			1	1	CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF	
- 1120 /s		/			<u> </u>	
+120 % +110 % +100 % +200 % + 30 %		/				
1700 %						
1 90 %						
+ 30 %	/		•			
+ 70 /						
+ 50 %	/ /				126	
+ 00 % + 50 %		/ 122	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·		1	
+ 40 %	7.	,				35.
+ 30 %		, , = =				***************************************
+ 20 % + 10 %		1 =====		1		
+ 10 %	-707	1 1100				77.5
100 %	1	h A	•			
70 100	5- 7:	"	and the second s			
20 %						
- 20 M	1				1	
= 30 /3						
- 10 5 - 20 % - 30 % - 40 % - 50 %						
60 %						
- 00 /2 1						
- 70 B						
- 60 % - 70 % - 80 % - 90 %						
- 30 /3						

Ιε	a p a	g	:	 10-	н.	S.	D.	G.	:	
₹.	L 1	0 3	r d	ì	D.	Λ.	D.	G.	:	
Íε	ans	a	:		A	r g	0	: =	1007	

Vergleichszahlen aus meiner Bilanzkritik.

Meine Vergleichszahlen auf Tafel 48 stellen uns des weiteren in den einzelnen Jahren der Beobachtungsperiode gegenüber: Aktien-kapital, Zusatzkapitalien, Anlagen, Schulden a)langfristige b)kurz-fristige. Zu dieser Tafel sei erläuternd bemerkt: Die Anlagewerte der Hansa gestalten sich bedeutend niedriger als die der H.S.D.G., obwohl das Aktienkapital ein Verhältnis wie 25:15 aufweist. Diese Tatsache führt zu nachstehenden Schlüssen:

I. Die H.S.D.G. hat mehr eigene Mittel festangelegt, verfügt über eine geringe Liquidität, jedoch über eine grössere Rentabilität.

II. Aus den niederen Aktienkapitalwerten und der hohen Anlagekapitalien im Verhältnis zur Hansa ergibt sich, dass die H.S.D.G. über grössere Zusatzkapitalien verfügen muss, evtl. werden sich auch die

Leihkapitalien höher ausweisen. Ein Blick auf die Bilanzen zeigt, dass die H.S.D.G. tatsächlich gegenüber der Hansa unter Berücksichtigung der Kapitalunterschiede über grössere Zusatzkapitalien verfügt. Auch weisen sich die Leihkapitalien der H.S.D.G. höher aus als

die der Hansa.

Tafel Nr. 48.

Vergleichszahlen aus meiner Bilanz-Kritik.

	нарад.	N. Lloyd.	Hansa.	H. S. D. G.	D. A. D. G.	Argo	Rhederei A.G.v.1896
I. Aktienkapital		=					
1908 1909 1010 1911 1912 1913	125.000.000 125.000.000 125.000.000 125.000.000 150.000.000 157.500.000	125.000.000 125.000.000 125.000.000 125.000.000 125.000.000 125.000.000	25.000.000 25.000.000 25.000.000 25.000.000 25.000.000 25.000.000	15.000.000 15.000.000 15.000.000 15.000.000 18.458.725 25.000.000	16.000.000 16.000.000 16.000.000 16.000.000 20.000.000	7.000.000 7.000.000 7.000.000 7.000.000 7.000.000 8.500.000	2.000.000 2.500.000
II. Zusatzkapital.							
1908 1909 1910 1911 1912 1913	34.044.734.52 37.542.960.66 39.854.320.59 42.297.838.89 51.901.357.81 60.850.527.01	15.931.530.10 17.422.853.65 18.312.734.90 19.558.350.65 22.442.994.05 29.280.900.—	8.730.969 9.142.608.85 10.194.400.66 11.644.100.88 15.003.241.53 19.191.841.35	6.816.402.35 7.124.963.84 7.454.040.36 7.665.005.81 13.568.528.03 16.066.811.90	5.384.163.81 6.292.142.92 7.823.367.67 8.761.920.26 12.524.206.57 15.137.874.89	658.312.69 754.418.37 962.727.83 1.292.922.22 1.934.002.93 2.771.391.73	648.468.25 1.145.899.26
III. Anlagon.							
1908 1909 1910 1911 1912 1913	217.023.042.45 217.730.746.59 212.755.675.27 221.195.090.19 242.707.218.73 287.335.700.31	206.346.514 214.921.366 198.901.211 182.502.217 171.234.286 159.974.711	39.142.433 38.279.267 37.221.486.58 36.074.907.80 32.170.188.43 34.226.729.13	39.676.041.20 35.470.026 38.427.932.05 43.864.329.03 52.555.374.56 63.001.709.87	24.429.197.02 25.567.112.18 29.194.294.61 34.888.341.78 40.387.267.37 45.575.105.33	8.067.505 8.012.006 7.395.006 8.500.003 7.675.003 9.835.004	2.317.000
IV. Schulden - langi	ristige.						
1908 1909 1910 1911 1912 1913	76.437.500 75.375.000 74.312.500 72.925.000 71.537.500 69.483.500	76.034.700 74.436.800 72.800.000 71.250.000 69.700.000 67.650.000	6.719.000 6.543.000 6.367.000 6.192.000 6.014.000 5.839.000	10.000.000 10.000.000 10.000.000 9.750.000 9.502.000	1.300.000 1.200.000 1.100.000 1.000.000 900.000 800.000	4.225.000 4.000.000 3.775.000 4.050.000 3.825.000 3.600.000	1.300.000
V. Schulden - kurzfr	ristigo						
1908 1909 1910 1911 1912 1913	6.688.904.51 13.812.089.68 17.249.211.87 17.816.761.87 19.962.121.15 23.111.743.69	75.547.300.20 66.448.542.70 31.391.378.15 21.923.724.90 22.234.372.10 24.534.119.90	6.770.478.99 7.581.229.65 10.385.301.25 13.075.868.88	7.782.719.64 3.744.927.46 4.850.424.68 5.192.991.62 4.953.995.33 5.403.826.35	2.338.806.03 2.732.859.58 3.453.857.72 4.390.208.46	431.317.42 569.196.54 808.765.72 1.124.842 1.547.649.25 2.431.465.90	758.849.50 1.729.618.70

Aus den niedrigen Anlagewerten der Argo ergibt sich die hervorragende innere Fundierung des Betriebes, die äusserst gewissenhafte Bilanzierung des Unternehmens, das Mehrabschreibungen machte, als nötig gewesen wäre, die äusserst vorsichtige Dividendenpolitik etc.

Der Kapitalserhöhung der D.A.D.G. im Jahre 1912 steht ein anwachsender Anlagewert um 6 Millionen Mark und der abermaligen Kapitalserhöhung anno 1913 steht eine weitere Erhöhung der Anlagewerte um 5 Millionen Mark, ferner der Zunahme der Anlagewerte in den letzten 2 Jahren noch eine Erhöhung der Zusatzkapitalien um rund 742 Millionen Mark gegenüber.

Vergleichszahlen aus meiner Ertragsbilanzkritik.

Tafel 49 bringt eine zusammenfassende Studie der wesentlichsten Posten aus sämtlichen Ertragsbilanzen der deutschen Schiffahrtsgesellschaften und enthält: Leistung, Bruttogewinn, Reingewinn, Betriebsgewinn, Ausgaben und Lasten. Aus dieser Tafel können zahlreiche, privatwirtschaftliche Schlüsse gezogen werden wie:

Vergleichszahlen aus meiner Ertragsbilianzkritik.

The title and expenses one are the title and expenses and the title and title and title and title and the title and	and the state of t	the same of the sa	/ 				
I. Leistung.	Hapag	N. Lloyd	Hansa	H. S. D. G.	D. A. D. G.	Argo.	Rhederei AG.v
1908 1909 1910 1911 1912 1913	18.677.323.09 35.747.476.47 42.741.812.07 47.320.177.57 61.185.686.01 68.035.027.81	8.957.861.85 29.022.683.70 38.150.600.95 41.536.959.45 51.840.432.75 60.926.851.45	6.473.123.56 9.392.336.87 Ø4.320.287.— 6.189.446.41 9.924.295.13 10.801.335.61	3.328.464.38 5.989.046.09 5.642.679.42 6.772.490.45 9.172.778.67 11.794.169.60	3.622.231.79 3.866.873.06 5.161.351.18 7.125.684.62 9.161.781.81 9.536.087.43	1.060.496.77 1.216.772.64 1.583.336.93 1.820.588.37 2.915.105.61 3.386.297.38	418.797.89
II. Bruttogewinne.							
1908 1909 1910 1911 1912 1913 III. Reingewinne.	15.855.536.83 33.036.168.77 39.916.727.08 43.799.044.65 56.816.284.39 63.241.340.74	734.469.55 24.743.694.25 29.447.598.65 33.274.061.20 43.257.349.15 50.760.552.95	5.766.153.06 V8.601.310.15 3.470.321.81 5.144.319.16 8.588.984.16. 9.194.139.64	3.004.634.14 5.637.145.14 5.250.568.74 6.295.746.32 8.679.445.21 11.186.739.33	3.098.630.17 3.305.122.03 4.555.486.64 6.423.339.45 8.156.037.14 9.021.649.54	.637.031.44 1.002.723.84 1.329.717.13 1.535.586.83 2.558.943.79 3.045.905.36	362.758.84 1.227.904.36
1908 1909 1910 1911 1912 1913	1.997.790.18 13.313.979.76 15.847.747.03 16.705.876.68 24.176.968.92 26.445.243.80	+16.314.746.20 1.471.280.80 5.833.113.75 9.495.937.05 16.031.553.70 17.658.922.75	1.605.470.78 2.779.599.85 3.068.657.56 4.755.222.47 8.204.600.75 8.737.333.12	600.149.92 1.266.645.14 1.266.438.38 1.600.084.94 2.266.629.18 3.777.899.71	1.211.198.20 1.211.198.20 1.769.540.90 1.927.883.50 2.342.127.65 2.927.659.55	89.426.16 269.379.83 587.859.80 783.737.50 1.349.976.63 1.748.070.35	118.445.10 497.579.39
IV. Betriebsgewinne	,						
1908 1909 1910 1911 1912 1913	14,636,555,63 29,426,144,44 34,647,896,28 40,026,877,55 53,744,043,48 58,521,730,32	5.429.129.35 25.339.096.75 34.326.402.75 37.629.020.75 48.490.251.20 57.485.483.50	A6.473.123.56 9.392.336.87 X4.320.287.— 6.189.446.41 9.924.295.13 10.801.335.61	3.283.687.28 5.680.484.61 5.313.602.91 6.561.525.01 9.131.068.36 11.489.080.71	3.588.030.07 3.816.720.86 5.123.098.56 7.124.453.23 9.161.781.81 9.496.619.13	1.024.846.46 1.105.045.92 1.462.371.29 1.662.343.45 2.635.525.95 2.590.274.24	418.797.89
V. Ausgaben.	,						
1908 1909 1910 1911 1912 1913	2.821.786.26 2.711.307.70 2.825.084.99 3.521.132.92 4.369.401.62 4.793.687.07	8.223.392.30 4.278.989.45 8.703.002.30 8.262.898.25 8,583.083.60 10.166.298.50	706.970.50 791.026.72 849.965.19 1.045.127.25 1.335.310.97 1.607.195.97	323.830.24 351.900.95 392.110.68 476.744.13 493.333.46 607.430.27	523.601.62 561.751.03 .605.864.54 .702.345.17 1.005.744.67 .514.437.89	223.465.33 214.048.80 253.619.80 285.001.54 356.161.82 340.392.02	56.039.05
VI. Lasten.							
1908 1909 1910 1911 1912 1913	13.857.746.65 19.722.189.01 24.068.980.05 27.093.167.97 32.639.315.47 36.796.096.94		4.160.682.28 5.821.710.30 401.664.25 389.096.69 384.383.41 456.806.52	2.404.484.22 4.370.500 3.984.130.36 4.695.661.38 6.412.816.03 7.408.839.62	1.887.431.97 2.093.923.83 2.785.945.74 4.495.455.95 5.813.909.49 6.093.989.99	747.605.28 733.344.01 741.857.33 753.988.33 1.208.967.16 1.207.835.01	244.313.74 730.324.97

Anmerkung: Ø ab 1910 keine Leistung mehr, da Abschreibungen in den Bilanzen bereits in Abzug gebracht wurden.

/ ab 1910 " Bruttogew. " " " " " "v.d.Leistung in Abzug gebracht wurden.

A Betriebsgewinn identisch hier mit Leistung, weil die Gesellschaft unter Betriebsgewinn auch den Ertrag aus Nebenbetrieben fasste, dennoch stellt der Betriebsgewinn den gesamten Ertrag, das ist Leistung, dar.

X ab 1910 kein Betriebsgewinn mehr, da Abschreibungen bereits in Abzug gebracht wurden.

XX ab 1910 die Lasten um Abschreibungen gekürzt.

2. Verbesserungen auf dem Gebiete des Bilanzwesens.

- 1. Aus dem Verhältnis der Werte für Leistung und Bruttogewinn sind in den einzelnen Jahren die Ausgaben zu ersehen; dermach entspricht dem Steigen der Bruttogewinne ein Fallen der Ausgaben bei sinkendem oder gleichbleibendem Gesamtertrag und ein unveränderter Ausgabeposten bei einem in gleicher Höhe wie der Bruttogewinn anwachsenden Gesamtertrag; dem Fallen der Bruttogewinne entspricht bei gleichbleibendem sich steigerndem Ertrag eine Vermehrung der Ausgaben, bei fallendem Ertrag einen gleichen Ausgabestand, wenn der Ertrag in Höhe der Minderung des Bruttogewinns fällt und eine Abnahme der Ausgaben, wenn das Fallen des Ertrages die Fallhöhe des Bruttogewinnes überholt.
- 2. Aus dem Verhältnis von Betriebsgewinn und Leistung ist die Ertragsfähigkeit der Nebenbetriebe zu ersehen, jedoch nur der Rohertrag, nicht aber der Reinertrag, nicht wieviele Ausgaben und Lasten dem Ertrag dieser Nebenbetriebe gegenüberstehen (also der Betriebskoeffizient für diese Nebenbetriebe). Ein steigender Betriebsgewinn zeigt uns eine erhöhtere Leistung der einzelnen Linien des Unternehmens, eine erhöhtere Produktionsentfaltung des Anlagekapitals.
- 3. Die summarischen Werte für Ausgaben, Lasten und Reingewinne geben den Ertrag oder die Leistung.
- 4. die summarischen Werte für Ausgaben und Bruttogewinne geben gleichfalls den Ertrag oder die Leistung.
- 5. Die summarischen Werte für Lasten und Reingewinne geben den Bruttogewinn und umgekehrt die Werte des Bruttogewinns vermindert um die Werte der Lasten ergeben den Reingewinn.
- 6. Steigende Aufwände führen zu fallendem Reingewinn, wenn Leistung sinkt oder gleichbleibt und können zu steigendem Reingewinn führen, wenn Ertrag stark wächst.

Dividende, Bilanzkurs und Effektivdividende.

Meine Statistik auf Tafel 50 stellt die Dividendensätze, den Effektivwert der Aktien und die Rentabilität des Eigenkapitals gegenüber. Aus dieser Aufstellung kann gefolgert werden: I. Die Schwankungen der Dividendensätze stehen gewiss im Zusammenhang mit den jeweiligen Jahresreinerträgen, die Dividendenhöhe ist jedoch nicht allein von dem Reingewinn abhängig, denn in einem Betrieb, mit hohem Reinertrag kann ein niedriger Dividendensatz in Anrechnung gebracht werden und um so grösseres Augenmerk auf innere Fundierung gelegt werden, - kurz die Dividendenhöhe ist abhängig von dem jeweiligen Jahresreinertrag und der Dividendenpolitik der Gesellschaft. Eine niedrige Dividende braucht demnach noch lange keinen nur geringen Reinertrag zur Folge zu haben, sie kann auch auf eine vorsichtige Dividendenpolitik des Unternehmens zurückzuführen sein. Die Dividendenhöhe dürfte meiner Ansicht ferner von der jeweiligen Liquidität des Unternehmens abhängig sein, sie darf unter keinen Umständen so hoch sein, dass ihre Ausschüttung eine Jlliquidität des Betriebes zur Folge haben würde.

II. Andere Schlüsse sind dagegen aus den Effektivdividenden zu ziehen; sie geben prozentual die Rentabilität des Eigenkapitals an.

Was vermag man aus dem Unterschied der Dividenden und Effektivdividenden für Schlüsse zu ziehen. ?

- a) Die Effektivdividende muss stets niedriger sein als die Dividende, weil erstere die Rentabilität der Aktien und Zusatz-kapitalien angibt, die stets kleiner sein muss, da grösserer Kapitaleinsatz vorhanden ist. Die Effektivdividende würde in einem Betrieb dann die gleiche Höhe aufweisen, wenn keine Reservekapitalien (Zusatzkapitalien) vorhanden wären.
- b) Fällt eine Dividende im Verhältnis zum Vorjahre so hoisst das:

I. Dividendensätze, II. Effektivwert der Aktien III. Rentabilität des Eigenkapitals.

		444	TOTTO OCT TE GOO	400 1 1 8 0 11	1 2 0 1 0 2 1	J •		
I. Dividendensätze	Hapag	N. Lloyd	Hansa	H. S. D. G.	D. A. D. G.	Argo	Rhederei AG. von	
1908 1909 1910 1911 1912 1913	0 % 6 8 % 8 % 8 % 9 % 9 % 9 % 9 % 9 % 9 % 9 %	0 0 3 5 7 8 7 8	6 % 10 % 10 % 15 % 2 0 %	4 % 8 % 8 % 10 % 14 % 14 %	7 % 7 % 9 % 11 % 14 %	0 % 4½ % 6 % 7 % 10 % 12 %	5 % 12 %	
11. Effektivwert de: 1908 1909 1910 1911 1912 1913		113.17 114.30 115.61 117.04 121.90 128.52	134.50 135.70 140 147.60 158.80 176.90	145.46 147.60 150 151.55 173.52 162.50	134.80 138.46 148.78 150.50 169.45 176.80	110 111 113.75 118.47 127.98 132.96	132.20 148	
III. Retabilität des	III. Retabilität des Eigenkapitals - Effektivdividende.							
1908 1909 1910 1911 1912 1913	4.6 % 6.1 % 6.7 % 7.4 % 7.1 %	0 % 0 % 2.6 % 4.3 % 5.7 % 6.2	4.5 % 7.35 % 7.14 % 10.10 % 12.5 % 11.2 %	2.7 % 5.4 % 5.3 % 6.6 % 8.1 % 8.6 %	5.1 % 5 % 6 % 7.3 % 8.3 % 7.9 %	0 % 4.05 9 5-3 % 5.9 % 7.8 % 9.02 %	3.8 % 8.1 %	

- 1. Dass weniger Dividende ausgeschüttet wurde, was auch ein grösseres Fallen der Effektivdividende zur Folge hat, weil bei einer um so geringeren Dividendenhöhe ein um so grösserer Restbetrag aus den Reingewinnen verbleibt, der als Jahresdotierung in die Zusatzkapitalien fliesst, letztere sich dadurch vergrössern und einen starken Fall der Effektivdividenden bewirken. Es heisst aber auch:
- 2. Dass nicht mehr Dividende hat ausgeschüttet werden können, weil kein grösserer Reinertrag vorhanden war, dann haben wir zwar auch ein Fallen der Effektivdividende, aber die Falldifferenz steht im Verhältnis zur Dividendenschwankung (in dem letzten und dem Vorjahre.
- o) Aus dem Steigen der Dividenden im Verhältnis zum Vorjahre ergeben sich die gleichen Schlüsse wie im Punkt b), jedoch im umgekehrten Verhältnis.
- d) Aus den grösseren Schwankungen der Verhältnisse zwischen und Effektivdividende/
 Dividender/ist demnach auf Vermehrung des Zusatzkapitals zu schliessen:
- z.B. Dividende der H.S.D.G. anno 1912 14 % Effektivdividende der H.S.D.G. " 1912 84/2 %

 Dividende der H.S.D.G. " 1913 14 %

 Effektivdividende der H.S.D.G." 1913 8.6 %

 Was ergibt sich daraus ?
- 1. Jm Jahre 1912 wurde die gleiche Summe für Dividende aus dem Jahresreingewinn ausgeschüttet, wie im Jahre 1913, wenn Aktienkapital im Verhältnis zum Vorjahre unverändert blieb, wenn sich jedoch Aktienkapital anno 1913 vergrösserte wurde in diesem Jahre eine höhere Summe für Dividende ausgeworfen. Letzteres ist bei der H.S.D.G der Fall.

2. Trotz zahlreicher Dotierungen (also Vergrösserung der Zusatzkapitalien) im Jahre 1913 kann die Effektivdividende anno 1913 im Verhältnis zum Vorjahre gestiegen sein, wenn anno 1913 eine Erhöhung des Aktienkapitals stattgefunden hat und dadurch das Verhältnis der
Zusatzkapitalien zum Aktienkapital von 1911 im Jahre
1912 gestiegen ist (grösser geworden ist), das heisst
die Zusatzkapitalien sind anno 1913 durch die Kapitalserhöhung im Verhältnis zum Aktienkapital gesunken, obwohl sie im Jahre 1912 weitere Dotierungen erfuhren.

Aus dem Steigen der Bilanzkurse kann geschlossen werden:

- a) auf eine Vermehrung der Zusatzkapitalien (Dotierungen aus Reingewinn),
- b) auf eine Aktienamortisation.

Aus dem Fallen der Bilanzkurse vermag man zu schliessen:

- a) auf ein Sinken der Reserven (Entnahme zur Deckung von Verlusten- Abschreibungscharakter der Reserven),
- b) auf eine neue Aktienemmission, z.B. aus den Bilanzkursen der H.S.D.G. anno 1912 173.52

" 1913 162.50 = anno 1913

ist, nachdem die Gesellschaft einen gewinnreichen Jahresabschluss erzielt hat und dadurch die Zusatzkapitalien sogar erhöht wurden, deutlich eine neue Aktienemmision zu erkennen.

Diese Schlüsse wären bis ins Unendliche fortzuführen und es könnten über einzelne Zahlen Vieles geschrieben werden. Jm Rahmen meiner umfassenden Studien würde dies jedoch zu weit führen und ich muss es dem privatwirtschaft-lichen Empfihden eines jeden einzelnen überlassen, mit Hilfe seines privatwirtschaftlichen Erkennungsvermögens die ein-

zelnen Werte voll zu erfassen und ihre weittragende wirtschaftliche Bedeutung in ihren Einflüssen sowohl auf den Betrieb selbst als auf die Volks- und Weltwirtschaft genügend zu würdigen.

Aus diesen wenigen Schlüssen will ich gezeigt haben, wieviel aus einzelnen Zahlen erkannt werden kann, dass nie in der Privatwirtschaftslehre eine losgelöste Zahl auftreten kann, sondern, dass sie immer in Wechselbeziehungen zu einer Reihe von Zahlen stehen muss. Diese Wechselbeziehungen zu erkennen, diese Zusammengehörigkeit zu fühlen, ist Sache des Privatwirtschaftlers. Und für ihn erhalten auch die toten Zahlen Ieben. Es wird daher nur der die Privatwirtschaftslehre als eine der interessantesten Wissenschaften zu schätzen wissen, der versucht, tiefer, immer tiefer in ihr fast unergründliches Wesen einzudringen.

Rentabilitätsfaktor (Betriebskoeffizient und Analyse des Betriebskoeffizienten) Schuldenkoeffizient.

Zur weiteren Beurteilung des Vermögensstandes, damit der inneren Fundierung der deutschen Schiffahrtsgesellschaften und des Grades der Wirtschaftlichkeit des Betriebes vergleiche meine Darstellung in Kurvenlinien über Betriebs-Schuldenkoeffizienten. (Tafel 51 und 52).

Jn der Hauptsache wäre bei Anfertigung der Bilanzen ein grösseres Augenmerk auf Klarheit und Wahrheit derselben zu legen. Vor allem müsste die Angabe des Wesens der Bilanzposten, die wahre Benennung derselben richtig, die Bildung der Gruppenbegriffe klar und die Aussagen über jede Gruppe wahrheitsgetreu sein, des weiteren wäre zu achten auf die summarische Angabe aller und nur der vorhandenen d.h. gegenwärtigen Aktiva und Schulden and auf die Angabe des wirklichen Wertes der einzelnen Aktiven und Passiven. (Kein angenommener kein künftiger - kein vergangener). Unzutreffend sind vielfach die Beträge gewisser Anlagekonten und zwar besonders derjenigen, des Kontos der Betriebsmaschinen, des Jnventars und Werkzeugkontos, denn es werden diesen Konten gar oft Beträge gutgeschrieben, die gar keinen Wertzuwachs darstellen, sondern Ersatzlieferungen, welche lediglich die Grbrauchsfähigkeit des Objektes erhalten und verlängern, betreffen und daher als Unkosten zu verbuchen gewesen wären.

Die Bilanz soll ein das Verhältnis der Aktiva und Passiva darstellender Rechnungsabschluss sein; - daher eine Gegenüberstellung sämtlicher Schulden und Forderungen und nicht die Schulden abzüglich der Forderungen und Forderungen abzüglich der Schulden, denn damit ist das Verhältnis der Passiva zum Vermögen nicht ersichtlich gemacht und damit ist die Bilanz unwahr. Die Forderungen sind zum Teil nicht erfasst und die Schulden verschwinden ganz, wenn z.B. die Forderungen eines Betriebes die Schulden überwiegen.

Eine Bilanzverschleierung besteht daher durch Verschleierung der wahren Namen der Konten und ihrer Werthöhen, durch
Verschleierung der Zugehörigkeit der Werte zur Aktiv- oder
Passivseite und durch Verschleierung des zwischen Aktiven und
Passiven bestehenden Wertunterschiedes.(Saldos).

Sammelkontos sind aus diesen Gründen möglichst zu vermeiden. Erlaubt sich z.B. unter Schiffskonto dürfen die fertigen und die im Bau befindlichen (also nur eine Forderung bilden) Schiffe zusammengefasst werden. Ein besonderes Neubaukonto ist nicht erforderlich. Die Zu- und Abgänge auf Anlagekonto brauchen nicht vermerkt zu werden. Wenn eine Gesellschaft ihren Schiffsbestand vermehrt, so kann sie die Abschreibungen auf die alten durch Abzug an den Zugangswerten verdecken. Die Abschreibungskonti haben reserveähnliche und die Reserven haben abschreibungsähnliche Wirkung. So bleibt in einem Konto " Maschinenerneuerungsfonds " undeutlich, ob es errichtet wurde, um den Buchwert vorhandener Maschinen auf deren Effektivwert zurückzuführen, oder um darüber hinaus eine Ansammlung von Mitteln für die Neubeschaffung von Maschinen zu ermöglichen. Ebenso kann ein Konto Spezialreserve für Abschreibungen sowohl eine Berichtigung für die Wertangaben auf die Aktiva als auch eine Rücklage zur Tilgung künftiger Entwertungen darstellen.

Wertpapiere in weiteren und engeren Sinne sind zu trennen. Wechselstellen im Sinne des allgemeinen Handelsrechtes (H.G.D. § I Ziffer 2) Wertpapiere dar, nicht dagegen im Sinne des kaufmännischen Buchführungsrechtes. Hier bilden Wechsel und Wertpapiere Gegensätze. Vielfach werden Effekten unter Debitoren eingereiht, um zu verheimlichen, dass die Aktiengesellschaft viele Aktien einer Tochtergesellschaft besitzt. Die Wertpapiere gehören nach ordnungsmässiger Buchführung zu den Sachgütern.

Das Prinz ip der Kontenspaltung lässt sich auch für die Zwecke der Bilanzverhüllung dienstbar machen. So wird vielfach das Effektenkonto, um es nicht zu hoch erscheinen zu lassen, zerlegt in Effektenkonto und Konsortialeffekten. Bei

grossen Bankschulden wird häufig eine Scheidung unter Diverse Bankschulden Bankseperatkonto vorgenommen.

Des weiteren wird eine Kritik durch Zusammenfassung gewöhnlich getrennter Bilanzkonti sehr: erschwert. So werden des öfteren Wechsel und Effekten in einem Wechselund Effektenkonte verbunden, um die Höhe der vielleicht schwerer als Wechsel flüssig zu machenden Effekten nicht bekannt werden zu lassen. Um die Höhe der schwer realisierbaren Hypotheken zu verheimlichen werden gar oft Hypotheken und Debitoren zusammengeworfen. Des weiteren werden vielfach zur Verschleierung der hohen Passivzinsen die Aktivzinsen in Abzug gebracht und nur der sich hieraus ergebende Saldo auf Gewinn- und Verlustkonto in Ausgang gestellt. Um zu verheimlichen, dass man Direktoren und Aufsichtsratsmitglieder von Banken und Leute, die diesen nahe stehen, zu Schuldnern hat, werden diese Forderungen fast stets nicht unter Debitoren, sondern unter Guthaben bei Bankhäusern auf die Aktiva in Eingang gebracht.

Die deutsche Schiffahrt und der Versailler Frieden.

Schon bevor das blutige Völkerringen begann, stockten
Handel und Verkehr vollkommen, da grösste Vorsicht am Platze
schien, um nicht kostbare Sendungen zu gefährden. Namentlich
auf dem Seeverkehr wirkte die unsichere politische Lage hemmend;
standen doch unter Umständen viele kostbare Schiffe und Mengen
wertvoller Ladung auf dem Spiele. Auch in der Personenbeförderung machte sich der nahende Krieg fühlbar. So sinkt z.B. nach
der Passagierstatistik des norddeutschen Lloyds der Personenverkehr immer mehr herab (anno 1913 662,388 Personen, anno
1914 nur 376.793 Personen). Des weiteren gibt eine Statistik
über den Passagierverkehr im Hafen von New York von Universitätsprofessor Bernhard Harms über das Sinken der Passagierbeförderung auf deutschen Schiffen Aufschluss.

Als am 4. August schlagartig ganz Nordeuropa mit Ausnahme der skandinavischen Reiche und Holland in den Kriegszustand versetzt wurden, verspürte der überseeische Verkehr den schwersten Schlag, den er je erlitten hatte. Die deutschen Schiffahrtslinien stellten ihren Dienst vollständig ein. Manchen in Fahrt befindlichen Dampfern gelang es noch, neutrale Häfen zu erreichen und sich in Sicherheit zu bringen, viele wurden jedoch von feindlichen Kreuzern aufgebracht und mussten sich in ihr Schicksal ergeben.

Die in Antwerpen liegenden deutschen Schiffe wurden kurz vor der Einnahme durch sprengen der Maschinen erheblich beschädigt. Den in feindlichen Häfen angehaltenen Schiffen ist nicht in einem einzigen Falle die im Haager Abkommen vorgesehene freie Fahrt mit Passagierschein gewährt worden, sie wurden vielmehr vom Feinde in Betrieb genommen. Die Besatzungen wurden überall zu Kriegsgefangenen gemacht und manche Schiffahrtsgesellschaften Suchten durch regelmässige Geldunterstützungen ihr schweres Los nach Kräften zu erleichtern.

Jn den Häfen des Suezkanals, die laut internationalem Vertrage neutral sein sollten, sind deutsche Dampfer vergewaltigt auf hohe See hinausgeschleppt und dort von Kriegsschiffen beschlagnahmt worden. Das alles und ähnliche Fälle mehr sind uns ein Beweis dafür, was man im zwanzigsten Jahrhundert unter Zivilisation und Humanität versteht.

Von der Veröffentlichung der jährlichen Bilanzen wurden die Gesellschaften laut Bundesratsentschliessung ab anno 1914 entbunden.

Die gewaltige Wirkung dieser hochernsten politischen Vorgänge trat überall hervor. Ueberreizung und Niedergeschlagenheit herrschte auf allen Märkten, Kursschwankungen und Rückgänge, die gelegentlich durch Tagesdeckungen etwas ausgeglichen wurden, kennzeichneten die Lage, deren Ernst äusserlich auch in dem Kursstand der Aktien zum Ausdruck kam. Die Börse stand voll unter dem Drucke der Ereignisse. Das publikum verliert anscheinend die Fassung und wirft wahllos alle Wertpapiere an den Markt, hiess es in einem Berliner Börsenbericht. Am 25. Juli 1914 erreichte die Panik an der Berliner Börse ihren Höhepunkt. Die offiziellen Kurse der Aktien des norddeutschen Lloyds stürzten von 97.87 auf 91. (Vorübergehend auf 87.50), die der Hapag von 116.87 auf 106, die der Hansa von 238.75 auf 218.50. Am 30. Juli 1914 wurde die amtliche Notierung eingestellt.

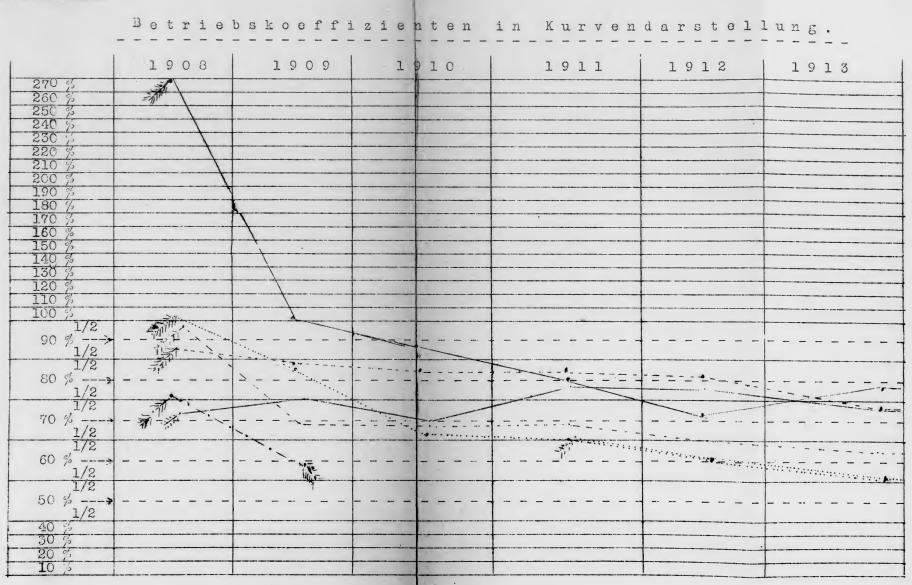
Als eine der wichtigsten Aufgaben der deutschen Rhederreien war fortan die Bereitstellung des verfügbaren Schiffsmaterials zur Verwendung als Hilfskreuzer sowie für sonstige Aufgaben der kaiserlichen Marine. Lange Johre musste die deutsche
Schiffahrt stille stehen und Stillstand bedeutet so sehr Rückschlag in der Entwicklung des Seegewerbes. Auf schwachen Beinen
wandelte sie daher in die Ereignisse, die das Jahr 1918/19
brachte. Friede ersehnte das Seeschiffahrtsgewerbe und mit ihr
der deutsche Aussenhandel, die so eng miteinander verbunden

sind, einen Frieden, der umgestossene Völkerrechte wieder aufrichten, Gerechtigkeit wieder walten, den Schutz der Flagge
wieder geben, Stützpunkte durch Rückgabe der deutschen
Kolonien schaffen und die Möglichkeit der Wiederaufnahme internationaler Handelsbeziehungen bringen sollte.

Und dieser Friede kam, aber kein internationaler, wie er erträumt wurde, sondern ein Versailler! Und dieser gab der deutschen Seeschiffahrt den letzten Stoss, jedoch noch nicht den Todesstoss. Ein Blick in diesen Friedensvertrag lässt uns die klaffenden Wunden unserer deutschen Seemacht fühlen. So werden ihr unter den offenen Annexionen sämtliche Stützpunkte auf hoher See, die Kolonien genommen. Des weiteren musste sie einen grossen Teil ihres Lebensstoffes (die Kohlen) infolge der genialen Aneignung des Saargebietes durch die Franzosen entbehren. Selbst ihre Geburtsstätte, ihre Werften, muss sie auf 5 Jahre den allierten zwecks Baues feindlicher Fahrzeuge zur Verfügung stellen. Sie musste also in ihrem Heim mit ansehen, wie der Schiffspark anderer Länder sich entwickelt und ihre Geburtsziffern immer mehr zurückgehen. Und schliesslich kam noch der tiefste Schnitt in das Mark der deutschen Seemacht durch den Auslieferungsbefehl aller den Staatsangehörigen gehörenden Handelsschiffe über 1600 Brutto Register Tonnen. (Das sind die für den Ueberseeverkehr geeigneten Schiffe).

Aus all dem Angeführten geht hervor, dass wohl kaum eine Zeit nachteiliger auf die Entwicklung der deutschen Seemacht hat einwirken können als der Weltkrieg. Der Versailler Friede und seine Folgen. Und wenn es trotz alledem den deutschen Schiffahrtsgesellschaften durch äusserste Betriebskonzentration gelingt, Wieder die deutsche Flagge auf die Meere zu senden, dann ist die deutsche Seemacht, wenn sie auch noch so klein ist, für den, der ihre Wunden bluten sah, die grösste der Welt.

AFEL 51



N. I. 1 o y d	H. S. D. G.	L	Argo
Hansa 4	D. A. D. G.		Hapag

Rhederei A. G. v. 1896.....

TAFEL 52

Schuldenkoeffizienten in Kurvendarstellung.

	1908	1909	1910	1911	1912	1913
70%			1 81			
60%	-		300			
5 C % 1/4						
$ \begin{array}{c ccccccccccccccccccccccccccccccccccc$	→ ·	HATTING THE OTHER		THE THE WAY	0-0-0-0-0	
1/4 1/4 1/4	→	=0= 0=0=0=0=			——————————————————————————————————————	HANNER TO THE
3 0 % 1/4 1/4 1/4	→					
2 0 % 1/4	→					
10%	→					
/			1 7 3 1 3 7			

M	•.	L	1	0	У	d:	* 245 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	D . A . b . G	
H	a	n	S	a	:			Argo: ++11111111111111111111111111111111111	
H	•	S		D	•	G.		Hapag: 0-0-0-0-	
R	h	е	a	е	r	e i	A. G. v. 1896 :		



MSH 01195

APR 071994

NON-CIRCULATING

BOUND

JUL 12 1957



END OF TITLE